

Allianz Gruppe

Zwischenbericht für das 3. Quartal
und die ersten 9 Monate 2010

Allianz 

Inhalt

Konzernlagebericht

- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf und Ausblick
- 12 Schaden- und Unfallversicherung
- 20 Lebens- und Krankenversicherung
- 26 Asset Management
- 30 Corporate und Sonstiges
- 33 Vermögenslage und Eigenkapital
- 42 Überleitungen

Durch Klick ►► auf die jeweiligen Kapitel (Headlines oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang

Verkürzter Konzernzwischenabschluss für das 3. Quartal und die ersten 9 Monate 2010

- 47 Detailliertes Inhaltsverzeichnis
 - 48 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
 - 54 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
- Umschlaginnenseite hinten **Finanzkalender**

Allianz Aktie

Kursentwicklung der Allianz Aktie seit dem 1. Januar 2010 bezogen auf den Allianz Kurs in €



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Aktuelle Informationen zum Kursverlauf finden Sie unter www.allianz.com/aktie.

Basisinformationen zur Aktie

Aktienart	vinkulierte Namensaktie
Wertpapiercodes	WKN 840 400 ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GY
Reuters	ALVG.DE

Investor Relations

Wir wollen unsere Aktionäre auf dem Laufenden halten. Für Fragen zu unserer Aktie, zu den Anleihen und zur Geschäftsentwicklung steht unser Investor-Relations-Team gerne zur Verfügung.

Allianz SE
Investor Relations
Königinstraße 28
80802 München

Fax: + 49 89 3800 3899
E-Mail: investor.relations@allianz.com
www.allianz.com/ir

Für telefonische Auskünfte steht von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr die Allianz Investor Line bereit.
+ 49 1802 2554269
+ 49 1802 ALLIANZ
(6 Cent je Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)

Allianz auf einen Blick

		1.7.–30.9.			1.1.–30.9.		
		2010	2009	Veränderung zum Vorjahr	2010	2009	Veränderung zum Vorjahr
ERGEBNISZAHLEN¹⁾							
Gesamter Umsatz ²⁾	Mio €	24 522	22 005	11,4%	80 478	71 895	11,9%
Operatives Ergebnis ³⁾	Mio €	2 055	2 009	2,3%	6 089	5 084	19,8%
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio €	1 268	1 390	-8,8%	4 028	3 617	11,4%
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern ⁴⁾	Mio €	—	—	—	—	-395	n.a.
Periodenüberschuss	Mio €	1 268	1 390	-8,8%	4 028	3 222	25,0%
SEGMENTE⁵⁾							
Schaden- und Unfallversicherung							
Bruttobeiträge	Mio €	10 600	10 232	3,6%	34 545	33 640	2,7%
Operatives Ergebnis ³⁾	Mio €	1 122	1 031	8,8%	2 981	2 895	3,0%
Combined Ratio	%	97,1	96,9	0,2 Pkt	97,9	98,2	-0,3 Pkt
Lebens- und Krankenversicherung¹⁾							
Gesamte Beitragseinnahmen	Mio €	12 553	10 788	16,4%	42 033	35 567	18,2%
Operatives Ergebnis ³⁾	Mio €	655	939	-30,2%	2 314	2 201	5,1%
Cost-Income Ratio	%	96,0	93,6	2,4 Pkt	95,7	95,2	0,5 Pkt
Asset Management							
Operative Erträge	Mio €	1 256	899	39,7%	3 560	2 395	48,6%
Operatives Ergebnis ³⁾	Mio €	521	368	41,6%	1 503	825	82,2%
Cost-Income Ratio	%	58,5	59,1	-0,6 Pkt	57,8	65,6	-7,8 Pkt
Corporate und Sonstiges							
Gesamter Umsatz	Mio €	146	119	22,7%	412	360	14,4%
Operatives Ergebnis ³⁾	Mio €	-270	-295	-8,5%	-676	-792	-14,6%
Cost-Income Ratio (Bankgeschäft)	%	104,1	120,2	-16,1 Pkt	105,1	130,3	-25,2 Pkt
BILANZZAHLEN¹⁾							
Bilanzsumme zum 30. September ⁶⁾	Mio €	622 732	583 717	6,7%	622 732	583 717	6,7%
Eigenkapital zum 30. September ⁶⁾	Mio €	44 900	40 108	11,9%	44 900	40 108	11,9%
Anteile anderer Gesellschafter zum 30. September ⁶⁾	Mio €	2 171	2 121	2,4%	2 171	2 121	2,4%
ANGABEN ZUR AKTIE							
Ergebnis je Aktie ¹⁾	€	2,80	3,06	-8,5%	8,68	7,07	22,8%
Verwässertes Ergebnis je Aktie ¹⁾	€	2,78	3,05	-8,9%	8,62	7,05	22,3%
Aktienkurs zum 30. September ⁶⁾	€	82,90	87,15	-4,9%	82,90	87,15	-4,9%
Marktkapitalisierung zum 30. September ⁶⁾	Mrd €	37,6	39,6	-4,9%	37,6	39,6	-4,9%
SONSTIGES							
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. September ⁶⁾	Mrd €	1 443	1 202	20,0%	1 443	1 202	20,0%
davon: Vermögensverwaltung für Dritte zum 30. September ⁶⁾	Mrd €	1 131	926	22,1%	1 131	926	22,1%

¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

³⁾ Die Allianz Gruppe verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung ihrer Segmente und die der Gruppe als Ganzes zu beurteilen.

⁴⁾ Mit Bekanntgabe des Verkaufs am 31. August 2008 wurde der verkaufte Teil der Dresdner Bank als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ (Held for Sale) und als „aufgebener Geschäftsbereich“ klassifiziert. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Teile der Dresdner Bank, die am 12. Januar 2009 an die Commerzbank veräußert wurden, in all unseren operativen Erträgen und Ergebniszahlen für fortzuführende Geschäftsbereiche nicht mehr berücksichtigt. Der Verlust aus der Ausbuchung von aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 395 Mio € und stellt hauptsächlich die Reklassifizierung von direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen dar.

⁵⁾ Die Allianz Gruppe ist in vier Geschäftssegmenten tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges.

Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

⁶⁾ Werte für 2009 sind Werte zum 31. Dezember 2009.

Überblick über den Geschäftsverlauf und Ausblick

- Der Gesamtumsatz wuchs um 6,5 Prozent¹⁾ auf 24,5 Milliarden Euro.
- Das operative Ergebnis war mit 2 055 Millionen Euro stark.
- Wir erzielten einen Periodenüberschuss von 1 268 Millionen Euro.
- Solide Solvabilitätsquote von 168 Prozent.²⁾

Das Berichtsquartal war abermals erfreulich: Die intern gerechneten¹⁾ Umsatzerlöse wuchsen um 6,5 Prozent; das operative Ergebnis verbesserte sich um 46 Millionen Euro auf 2 055 Millionen Euro. Das Vorsteuerergebnis legte leicht zu, doch der höhere Ertragsteueraufwand ließ den Periodenüberschuss um 8,8 Prozent auf 1 268 Millionen Euro sinken.

Auch in diesem Quartal war es überwiegend die Lebens- und Krankenversicherung, die mit einem internen Plus von 11,7 Prozent das Wachstum des gesamten Umsatzes beflügelte. Die Mehreinnahmen des Asset Managements von 28,8 Prozent waren wieder hervorragend. In der Schaden- und Unfallversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen leicht um 1,1 Prozent.

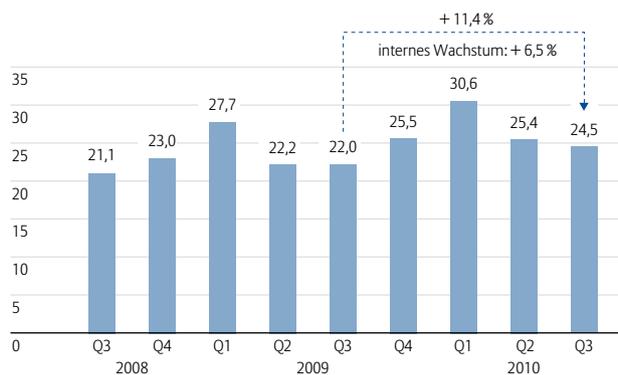
Ergebnisübersicht³⁾

Gesamter Umsatz⁴⁾

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

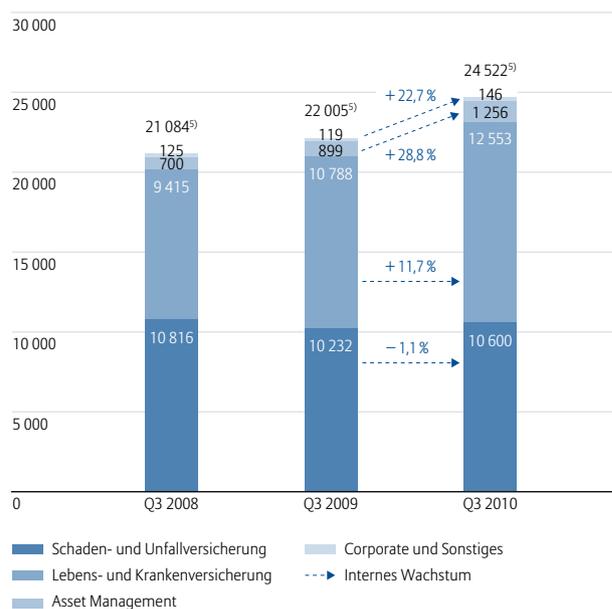
Gesamter Umsatz

in Mrd €



Gesamter Umsatz nach Segmenten⁵⁾

in Mio €



¹⁾ Internes Wachstum, bereinigt um Wechselkurseffekte und Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen. Weitere Informationen zur Überleitung vom nominellen zum internen Wachstum für unsere Segmente und die Allianz Gruppe als Ganzes finden sich auf Seite 45.

²⁾ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 159 (155)%.

³⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich in dem Kapitel Lebens- und Krankenversicherung und unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

⁴⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus dem Segment Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

⁵⁾ Der gesamte Umsatz enthält – 33 Mio €, – 33 Mio € und 28 Mio € aus Konsolidierungen für das dritte Quartal in 2010, 2009 und 2008.

Die Bruttobeiträge in der **Schaden- und Unfallversicherung** fielen, intern gerechnet, um 1,1 Prozent. Dies ist auf unsere unverändert selektive Zeichnungspolitik zurückzuführen, die durch einen positiven Preiseffekt von 1,5 Prozent und ein um 2,6 Prozent rückläufiges Geschäftsvolumen reflektiert wird.

In der **Lebens- und Krankenversicherung** wuchsen die gesamten Beitragseinnahmen, intern gerechnet, um 11,7 Prozent, vornehmlich angetrieben durch eine starke Nachfrage nach fondsgebundenen Produkten und ein passables Plus bei traditionellen Lebensversicherungen.

Der **Asset-Management**-Umsatz stieg, intern gerechnet, infolge höherer Verwaltungsprovisionen um 28,8 Prozent. Die höheren Verwaltungsprovisionen stammen vorwiegend aus dem Geschäft mit festverzinslichen Papieren. Das gesamte verwaltete Vermögen wuchs seit Jahresultimo 2009 um 241 Milliarden Euro auf 1 443 Milliarden Euro an.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

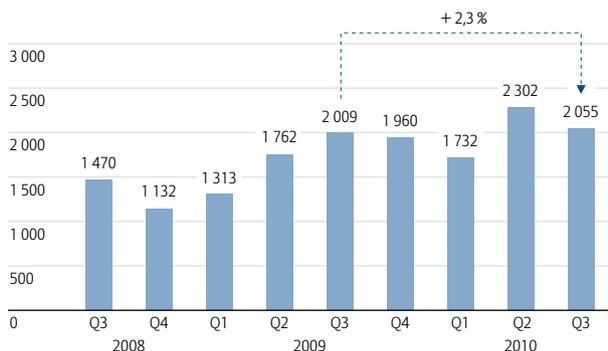
Intern gerechnet, stieg der **Gesamtumsatz** um 9,0 Prozent oder 8 583 Millionen Euro. 6 466 Millionen Euro dieses Zuwachses trug die Lebens- und Krankenversicherung bei, die von einer starken Nachfrage nach anlageorientierten Produkten und einem Umsatzplus bei traditionellen Lebensversicherungen profitierte. Auch die übrigen Segmente beeinflussten das Wachstum positiv.

Operatives Ergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Operatives Ergebnis¹⁾

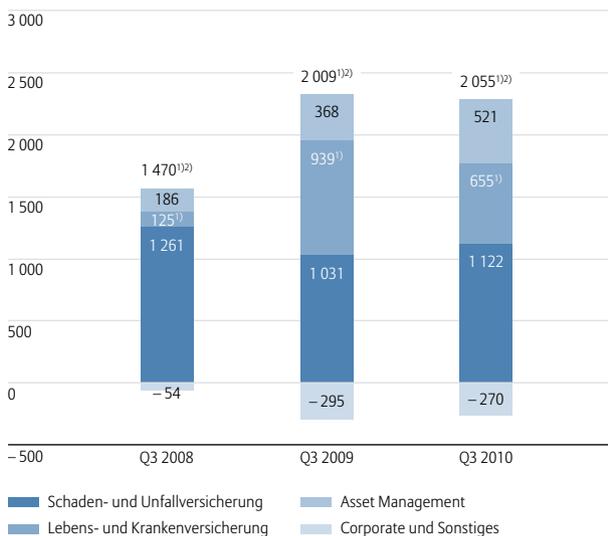
in Mio €



Das operative Ergebnis verbesserte sich von 2 009 Millionen Euro um 2,3 Prozent auf 2 055 Millionen Euro.

Operatives Ergebnis nach Segmenten

in Mio €



¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Enthält 27 Mio € – 34 Mio € und – 48 Mio € aus Konsolidierungen für das dritte Quartal in 2010, 2009 und 2008.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** legte das operative Ergebnis um 8,8 Prozent auf 1 122 Millionen Euro zu, beflügelt durch höhere versicherungstechnische Ergebnisse und Anlageerträge. Die Combined Ratio betrug 97,1 Prozent (96,9 Prozent).

Das operative Ergebnis der **Lebens- und Krankenversicherung** – 655 Millionen Euro – erfüllte unsere Erwartungen, verringerte sich aber um 30,2 Prozent, weil wir im dritten Quartal 2009 außerordentlich hohe Erträge aus Credit Spreads und Bewegungen auf den Aktienmärkten realisiert hatten.

Wegen des höheren Provisionsüberschusses, der nur zum Teil von den gestiegenen operativen Aufwendungen aufgehoben wurde, war das operative Ergebniswachstum im **Asset Management** mit 41,6 Prozent auf 521 Millionen Euro außerordentlich hoch. Wir verringerten die Cost-Income Ratio um 0,6 Prozentpunkte auf 58,5 Prozent.

Der operative Verlust von **Corporate und Sonstiges** ging um 25 Millionen Euro auf 270 Millionen Euro zurück, hauptsächlich weil das Währungsergebnis höher war.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich um 1 005 Millionen Euro auf 6 089 Millionen Euro. Dazu trug das operative Ergebnisplus des Asset Managements von 678 Millionen Euro maßgeblich bei. Die weiteren Segmente erhöhten das operative Ergebnis jeweils um folgende Beträge: Corporate und Sonstiges 116 Millionen Euro, Lebens- und Krankenversicherung 113 Millionen Euro, Schaden- und Unfallversicherung 86 Millionen Euro.

Nichtoperatives Ergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Der nichtoperative Verlust erhöhte sich um 31 Millionen Euro auf 123 Millionen Euro.

Die nichtoperativen Erträge aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva sanken um 139 Millionen Euro; davon entfielen 121 Millionen Euro auf die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Hartford-Optionsscheine.

Die realisierten Gewinne stiegen um 60 Millionen Euro auf 382 Millionen Euro an. Weitere Gewinne von 113 Millionen Euro stammen aus dem Verkauf von Anteilen an der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) (drittes Quartal 2009: 0 Millionen Euro). Zum 30. September 2010 beliefen sich die nichtrealisierten Gewinne (brutto) aus ICBC-Anteilen auf 475 Millionen Euro.

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Goodwill sind Goodwill-Abschreibungen von 115 Millionen Euro berücksichtigt.

Unverändert ist die Geschäftsentwicklung des Asset Managements hervorragend, was zu akquisitionsbedingten Aufwendungen von 80 Millionen Euro führte, ein niedrigerer Wert im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal, weil die Anzahl der im Umlauf befindlichen PIMCO B-Units von 56 224 (30. September 2009) auf 30 129 (30. September 2010) gesunken ist. Wir sind jetzt im Besitz von 79,9 Prozent aller im Umlauf befindlichen B-Units. Bei der Übernahme von PIMCO wurden B-Units geschaffen, die der PIMCO-Geschäftsleitung das Recht auf Gewinnbeteiligung einräumen. Auf diese B-Units hat die Allianz ein Kaufrecht, während die PIMCO-Geschäftsleitung ein Verkaufsrecht über mehrere Jahre hält. Variiert der Zeitwert, weil die zugrunde liegenden operativen Ergebnisse sich ändern, wird das in den akquisitionsbedingten Aufwendungen sichtbar. Außerdem sind die Dividendenzahlungen an die B-Unit-Halter berücksichtigt.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

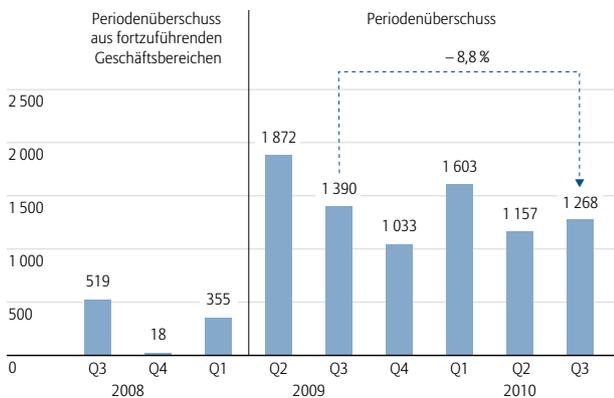
Der **nichtoperative Verlust** belief sich auf 461 Millionen Euro, nach einem Verlust von 518 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2009. Geringere Wertminderungen wurden sowohl durch geringere operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (hauptsächlich aufgrund der um 269 Millionen Euro geringeren kumulierten Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der The-Hartford-Optionsscheine), geringere Realisierungsgewinne als auch höhere PIMCO-B-Units-Aufwendungen aufgefangen.

Periodenüberschuss¹⁾

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen / Periodenüberschuss

in Mio €



Der **Periodenüberschuss** sank um 8,8 Prozent auf 1 268 Millionen Euro, hauptsächlich wegen eines höheren Ertragsteueraufwands.

Der **Ertragsteueraufwand** stieg um 137 Millionen Euro auf 664 Millionen Euro an. Der effektive Steuersatz belief sich auf 34,3 Prozent (27,5 Prozent).

Der **Periodenüberschuss für Anteilseigner** betrug 1 264 Millionen Euro.

Ergebnis je Aktie¹⁾²⁾

in €



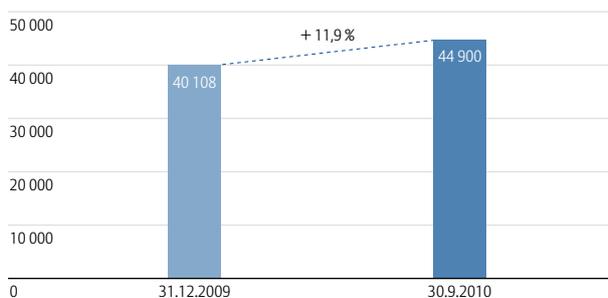
Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Der **Periodenüberschuss** stieg um 806 Millionen Euro (25,0 Prozent) auf 4 028 Millionen Euro. Im Zuwachs sind 395 Millionen Euro enthalten, die davon herrühren, dass im ersten Quartal 2009 ein entsprechender Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, namentlich dem Verkauf und der Entkonsolidierung der Dresdner Bank, angefallen war.

Eigenkapital¹⁾

Eigenkapital³⁾

in Mio €



¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

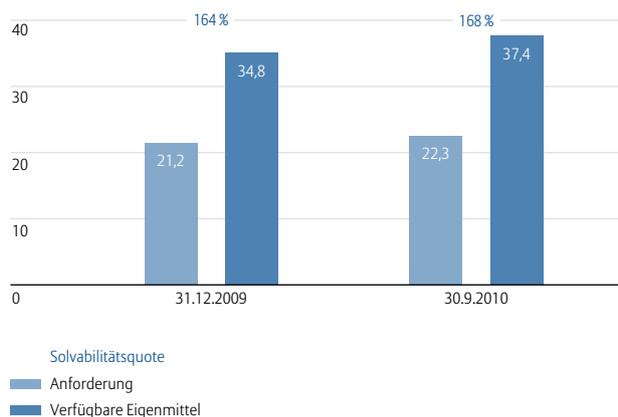
²⁾ Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 37 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

³⁾ ohne Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Zum 30. September 2010 belief sich das Eigenkapital auf 44 900 Millionen Euro und lag damit um 4 792 Millionen Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2009 von 40 108 Millionen Euro. 3 918 Millionen Euro dieses Zuwachses entfallen auf den Periodenüberschuss, der dem Anteilseigner zusteht, weitere 1 774 Millionen Euro auf nichtrealisierte Gewinne, und 894 Millionen Euro rühren aus vorteilhaften Wechselkurseffekten. Das Eigenkapital verringerte sich um die im zweiten Quartal 2010 von der Allianz SE gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 1 850 Millionen Euro.

Finanzkonglomerate-Solvabilität¹⁾

in Mrd €



Zum 30. September 2010 betragen die Eigenmittel, die bei der Solvabilität für das Versicherungs-, das Bank- und das Asset-Management-Geschäft berücksichtigt werden dürfen, 37,4 Milliarden Euro (einschließlich außerbilanzieller Reserven von 1,9 Milliarden Euro). Damit wurden die gesetzlichen Mindestanforderungen um 15,1 Milliarden Euro überschritten. Daraus errechnet sich eine Deckungsquote zum 30. September 2010 von 168 Prozent. Zum 30. September 2010 enthielten die verfügbaren Eigenmittel einen Abzug in Höhe von 1,6 Milliarden Euro für voraussichtliche Dividendenzahlungen für die ersten neun Monate 2010; diese Summe entspricht 40 Prozent des Periodenüberschusses der Anteilseigner. Unsere Solvabilitätsposition ist unverändert stark.

¹⁾ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 159% (2009: 155%).

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis zum Periodenüberschuss (-fehlbetrag)¹⁾

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamter Umsatz²⁾	24 522	22 005	80 478	71 895
Verdiente Beiträge (netto)	15 742	14 861	46 515	43 984
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 731	4 506	14 479	13 720
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	177	388	510	605
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	608	569	1 370	1 393
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 121	- 137	- 389	- 440
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 37	- 236	- 266	- 1 645
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 177	- 195	- 569	- 548
Zwischensumme	5 181	4 895	15 135	13 085
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 961	1 533	5 671	4 295
Sonstige Erträge	22	8	87	27
Schadenaufwendungen (netto)	- 11 353	- 11 245	- 34 116	- 34 129
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 3 867	- 2 776	- 10 610	- 6 123
Risikoversorge im Kreditgeschäft	- 12	- 18	- 33	- 57
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 4 977	- 4 696	- 14 673	- 14 429
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 636	- 562	- 1 864	- 1 605
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	- 1	3
Sonstige Aufwendungen	- 10	—	- 42	- 2
Umgliederung von Steuererträgen	4	9	20	35
Operatives Ergebnis	2 055	2 009	6 089	5 084
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 27	112	- 129	150
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	382	322	1 326	1 535
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 32	- 46	- 271	- 942
Zwischensumme	323	388	926	743
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	- 48	- 34	- 100	- 191
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 225	- 228	- 667	- 680
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 80	- 112	- 388	- 166
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 78	- 37	- 112	- 52
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 11	- 60	- 100	- 137
Umgliederung von Steuererträgen	- 4	- 9	- 20	- 35
Nichtoperative Positionen	- 123	- 92	- 461	- 518
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	1 932	1 917	5 628	4 566
Ertragsteuern	- 664	- 527	- 1 600	- 949
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 268	1 390	4 028	3 617
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	- 395
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 268	1 390	4 028	3 222
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	4	16	110	34
auf Anteilseigner entfallend	1 264	1 374	3 918	3 188

¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management.

Die Zinssätze der Hauptwährungen sind seit Ende des Jahres 2009 gefallen. Dies hatte bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Finanzergebnis nach IFRS oder unsere Solvabilitätsquote gemäß der Finanzkonglomeraterichtlinie. Wir beobachten diese Entwicklung auch weiterhin sehr genau und werden gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ergreifen. Sollten diese Marktbedingungen unverändert bleiben, so könnte sich dies letzten Endes auf unser Finanzergebnis auswirken, beispielsweise in Form eines niedrigeren Finanzertrags.

Weitere Informationen finden sich im Risikobericht unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2009 (Seiten 186 ff.). Die darin beschriebenen Risiken bestehen im Wesentlichen unverändert fort.

Das Management der Allianz Gruppe hält das Gesamtrisiko-profil der Gruppe für angemessen und vertraut der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Gruppe im Hinblick auf die schnellen Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse für die tägliche Arbeit.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober 2010 verkaufte der Allianz Konzern 0,3 Milliarden ICBC Aktien mit einem Gewinn von rund 0,1 Milliarden Euro.

Am 25. Oktober 2010 wurden die Pagai Islands in Indonesien durch ein Erdbeben und einen anschließenden Tsunami verwüstet. Nach bisherigem Kenntnisstand wird eine Bruttoschadenbelastung von weniger als 20 Millionen Euro erwartet.

Das Pensionsalter in Frankreich wurde von 60 auf 62 Jahre angehoben. Das Management ist der Ansicht, dass der Allianz Konzern davon nicht wesentlich betroffen sein wird.

Am 1. November 2010 wurde der Verkauf von Alba, Phenix und Phenix Vie an die Helvetia Gruppe abgeschlossen.

Ausblick

Wirtschaftlicher Ausblick

Robuste Erholung der Weltwirtschaft

Während der vergangenen 18 Monate gab es in der Weltwirtschaft einige beachtliche Erfolge. Die Industrieproduktion erholte sich von ihrem Einbruch im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise um 12 Prozent; der globale Handel wuchs, am letzten Tiefstand gemessen, gar um 21 Prozent. Beide Wirtschaftsbereiche erreichten damit annähernd wieder das Niveau vor Krisenausbruch. Obwohl es starke regionale Unterschiede bei der Wachstumsdynamik gibt, erwarten wir eine weitere konjunkturelle Erholung bis weit in das kommende Jahr hinein. Dennoch wird es in vielen Ländern Jahre dauern, bis das Produktionsniveau wieder den Vorkrisenstand erreicht. Voraussichtlich wird weiterhin Nervosität die Finanzmärkte bestimmen. Angesichts der unverändert fortbestehenden Anpassungs- und Konsolidierungsrisiken bleibt das Geschäftsumfeld der Finanzdienstleister weiterhin schwierig.

Ausblick auf moderates Wachstum

Die Daten zur Industrieaktivität und zum Geschäftsklima weisen bereits seit Längerem darauf hin, dass die Wirtschaftsdynamik abnimmt. Für den weiteren Jahresverlauf 2010 und das kommende Jahr erwarten wir ein moderateres Wachstum, jedoch keine Rückkehr in die Rezession. Die globale Produktion dürfte nach einem Plus von 3,7 Prozent in 2010 im Folgejahr etwas weniger stark zulegen, voraussichtlich um 3,3 Prozent. Sowohl in den Industrienationen als auch in den Schwellenländern wird sich das Wachstum abflachen; besonders Industrieländer werden das zu spüren bekommen. Die volkswirtschaftliche Gesamtleistung der Schwellenländer dürfte unverändert dynamischer zulegen als in reifen Volkswirtschaften; der Anteil der Schwellenländer an der globalen Produktion wird sich weiter ausweiten.

Länder, deren Privatsektor und deren öffentliche Haushalte stark überschuldet sind, werden tendenziell niedrigere Wachstumsraten erzielen als jene mit einer weniger dramatischen Schieflage, weil Erstere unter Konsolidierungsdruck stehen, der Wachstum hemmt. Das erklärt auch, warum die aufstrebenden, aber mitunter massiv verschuldeten Volkswirtschaften Osteuropas deutlich langsamer in Fahrt kommen als die asiatischen Schwellenländer mit ihren Überschüssen. Die robuste Entwicklung in den wichtigen Ländern Lateinamerikas ist eine erfreuliche Überraschung. Brasilien hat mit einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik, die das Land stabilisierte, die globale Finanz- und Wirtschaftskrise sehr gut überstanden; die dortige Wachstumsdynamik wird weit ins Jahr 2011 tragen. Die US-Konjunktur hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2009 aus der Krise befreit, doch der Wachstumsschwung flaute während der letzten beiden Quartale deutlich ab. In Europa dürfte die Wirtschaftsleistung Deutschlands 2010 deutlich über dem Durchschnitt liegen; eine höhere Beschäftigung, Lohnzuwächse und Nachfragesteigerungen beflügeln sich dort wechselseitig und lassen annehmen, dass die deutsche konjunkturelle Erholung mittlerweile eine Eigendynamik entwickelt hat.

Auswirkungen auf Zinsen und Märkte

Die Schuldenkrise in der Eurozone hat erhebliche Erschütterungen an den Finanzmärkten ausgelöst. Die Credit Spreads für verschuldete Eurostaaten wie Griechenland, Portugal, Irland und Spanien haben sich im letzten Quartal zwar verringert, die Risikozuschläge verbleiben aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Die Flucht in sichere Anlagen war im Berichtsquartal der wichtigste Auslöser für einen weiteren Renditerutsch bei deutschen Staatsanleihen. Allerdings bezweifeln wir, dass die Renditen dauerhaft auf diesem historisch niedrigen Niveau verbleiben; wir glauben das insbesondere deshalb nicht, weil wir für das nächste Jahr mit einer weiteren Konsolidierung der Staatsfinanzen in der Eurozone rechnen, begleitet von einem leichten Aufleben der Inflation und einer schrittweise erfolgenden Abkehr von der Politik des billigen Geldes. Bei einer allgemein freundlichen Konjunkturlage wird dies für steigende Kapitalmarktrenditen sorgen, sobald die Risikobereitschaft wieder angestiegen ist. In der Eurozone wird die Rendite der zehnjährigen Benchmark-Staatsanleihen im späteren Jahresverlauf 2011 voraussichtlich die 3-Prozent-Marke knapp überschreiten. Gewinnsteigerungen als Folge einer besseren Kapazitätsauslastung im Unternehmensbereich werden die Aktienmärkte merklich beleben. Weil aber Unsicherheiten über die mittelfristige Wirtschaftsentwicklung fortbestehen, dürften die Aktienkurse nur eingeschränkt zulegen.

Ausblick für die Allianz Gruppe

Nach einem weiteren starken Quartal und einem Neun-Monate-Zeitraum 2010, in dem sämtliche Segmente ihr Ergebnis der entsprechenden Vorjahresperiode verbesserten, rechnen wir damit, dass die Allianz Gruppe ein operatives Jahresergebnis erzielen wird, das eher am oberen Ende unseres Zielkorridors für 2010 von 7,2 Milliarden Euro, plus oder minus 0,5 Milliarden Euro, angesiedelt ist.

Die Schaden- und Unfallversicherung wird weiterhin durch hohe Schadenzahlungen infolge von Naturkatastrophen belastet. Die Summe dieser Auszahlungen übertrifft den ursprünglich veranschlagten Jahresbetrag 2010 von rund 900 Millionen Euro bereits um 218 Millionen Euro. Das Geschäftsumfeld in einer Reihe von Kernmärkten dürfte schwierig bleiben. Dennoch hat sich unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote (ohne Berücksichtigung

von Schäden aus Naturkatastrophen) positiv entwickelt. Für die ersten neun Monate 2010 liegt sie unter 70,0 Prozent. Wir sind zuversichtlich, dass wir das untere Ende unseres Zielkorridors in der Schaden- und Unfallversicherung erreichen werden.

Die Umsatzerlöse der Lebens- und Krankenversicherung steigen weiterhin kräftig. Mit einem operativen Ergebnis von 2 314 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2010 haben wir unseren Zielkorridor für das laufende Jahr bereits erreicht. Es besteht die Gefahr, dass die Volatilität der Kapitalmärkte das Ergebnis im vierten Quartal beeinträchtigt.

Das operative Ergebnis im Asset Management von derzeit 1 503 Millionen Euro hat den oberen Wert unseres angekündigten Zielkorridors für 2010, nämlich 1,3 Milliarden Euro, bereits übertroffen.

Der Ausblick für das operative Ergebnis von Corporate und Sonstiges in Verbindung mit Konsolidierungseffekten liegt weiterhin innerhalb des Zielkorridors.

Mit einer Solvabilitätsquote von 168 Prozent¹⁾ ist die Kapitalposition des Allianz Konzerns unverändert stark.

Weitere Einzelheiten zu den Annahmen und Sensitivitäten, welche diesem Ausblick zugrunde liegen, entnehmen Sie bitte unserem Geschäftsbericht 2009.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen beschrieben sind, unsere Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

Sonstige Angaben

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Detaillierte Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns enthält das Kapitel „Geschäftsbereiche und Steuerung“ unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2009 (Seiten 58 ff.). Eine Beschreibung der kürzlich erfolgten organisatorischen Veränderungen findet sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Strategie

Detaillierte Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden sich im Kapitel „Strategie“ unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2009 (Seiten 65 ff.). Es hat keine wesentlichen Änderungen unserer dort beschriebenen Strategie gegeben.

Produkte, Dienstleistungen und Vertriebskanäle

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle bieten die Kapitel „Geschäftsbereiche und Steuerung“ (Seiten 58 ff.) und „Lokale Präsenz und weltweite Diversifikation“ (Seiten 70 ff.) unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2009.

¹⁾ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 159% (2009: 155%).

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von

Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Schaden- und Unfallversicherung

- Die Bruttobeiträge beliefen sich auf 10 600 Millionen Euro.
- Das operative Ergebnis verbesserte sich um 8,8 Prozent auf 1 122 Millionen Euro.
- Die Combined Ratio lag bei 97,1 Prozent.

Ergebnisübersicht

Bruttobeiträge¹⁾

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Intern gerechnet, verringerten sich die Bruttobeiträge um 1,1 Prozent, bedingt durch einen negativen Volumeneffekt von 2,6 Prozent und einen positiven Preiseffekt von 1,5 Prozent. Vor allem in den USA, Italien und Deutschland ging das Geschäftsvolumen zurück. Der Volumeneffekt wurde durch deutlich höhere Durchschnittsprämien in Italien, Großbritannien und Australien nahezu ausgeglichen. Ohne Berücksichtigung der amerikanischen Ernteausfallversicherung blieb das interne Wachstum nahezu unverändert bei minus 0,2 Prozent.

Nominal erhöhten sich die gesamten Prämieinnahmen um 3,6 Prozent oder 368 Millionen Euro auf 10 600 Millionen Euro. In diesem Zuwachs sind Wechselkurseffekte, in erster Linie wegen der Aufwertung des US-Dollars und des australischen Dollars gegenüber dem Euro, von 486 Millionen Euro enthalten.

Wir analysieren unser internes Wachstum nach Preis- und Volumeneffekten. Daraus ergeben sich folgende Kategorien:

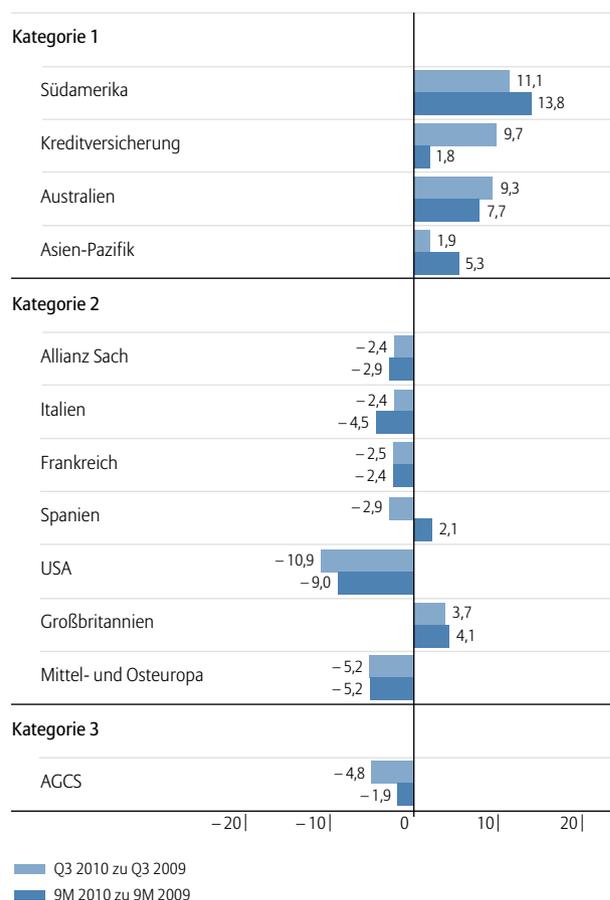
Kategorie 1: Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2: Entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3: Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

Bruttobeiträge – Interne Wachstumsrate²⁾

in %



¹⁾ Um vergleichbarere Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

²⁾ vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

Kategorie 1

In **Südamerika** stiegen die Bruttobeiträge um 11,1 Prozent. Der Umsatz lag bei 401 Millionen Euro. Alle dortigen Länder, in denen wir operativ tätig sind, trugen zu diesem Wachstum bei, insbesondere Brasilien. Dort erzielten alle unsere Geschäftsbereiche ein Plus, mit Ausnahme des Groß- und Industriekundengeschäfts. Berücksichtigt man den vorteilhaften Wechselkurseffekt von 61 Millionen Euro, betrug das nominelle Wachstum in Südamerika 31,0 Prozent.

In der **Kreditversicherung** stiegen die Prämien um 9,7 Prozent auf 417 Millionen Euro. Gründe für die positive Entwicklung waren ein gestiegenes Geschäftsvolumen, rückläufige Stornierungen und Preisanpassungen. Der positive Preiseffekt betrug in etwa 4,1 Prozent.

In **Australien** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 594 Millionen Euro. Davon entfielen 100 Millionen Euro auf günstige Wechselkurseffekte. Intern gerechnet, wuchsen wir um 9,3 Prozent, weil überwiegend bei der Auto- und Hausratversicherung das Geschäftsvolumen angestiegen war und Tarifierhöhungen durchgesetzt werden konnten. Letztere wurden für die meisten Geschäftsbereiche schon 2009 eingeführt. Den positiven Preiseffekt taxieren wir auf 6,2 Prozent.

Die Bruttobeiträge in **Asien-Pazifik** lagen bei 126 Millionen Euro. Die interne Wachstumsrate betrug 1,9 Prozent, wobei die Übertragung der Allianz Fire and Marine Insurance Japan von Asien-Pazifik auf die AGCS ebenso wenig berücksichtigt ist wie der vorteilhafte Wechselkurseffekt von 21 Millionen Euro. Das Umsatzplus war hauptsächlich auf ein größeres Geschäftsvolumen zurückzuführen; dazu trug vor allen Dingen die Autoversicherung in Malaysia bei.

Kategorie 2

Trotz eines leichten Preisanstiegs um ungefähr 0,3 Prozent sanken die Bruttobeiträge von **Allianz Sach** um 2,4 Prozent auf 1 859 Millionen Euro. Dieser Rückgang war maßgeblich begründet durch eine geringere Anzahl von Autoversicherungs-policen, resultierend aus der Portfoliobereinigung im Flottengeschäft und Fuhrparkverkleinerungen bei unseren Firmenkunden. Das Geschäftsvolumen der übrigen Geschäftsbereiche ging ebenfalls zurück, vorwiegend wegen der Haftpflichtversicherung.

In **Italien** gingen die Bruttobeiträge um 2,4 Prozent auf 809 Millionen Euro zurück. Der Rückgang ergab sich hauptsächlich aus der Nicht-Kraftfahrtversicherung, die weiterhin die Belastungen der kleinen und mittelgroßen Unternehmen durch die Rezession spürte. Erhebliche Preiserhöhungen während der vergangenen Monate in der Autoversicherung ließen diesen Geschäftszweig anwachsen. Wir schätzen den gesamten Preiseffekt auf ein Plus von 10,6 Prozent.

In **Frankreich** sanken die Bruttobeiträge um 2,5 Prozent auf 754 Millionen Euro. Das Geschäftsvolumen war nach Tarifierhöhungen im Flottengeschäft und für kleine und große Firmenkunden rückläufig. Wir setzten im Portfolio Preissteigerungen durch; diese waren im Privatkundengeschäft, vor allem bei den Geschäftszweigen außerhalb der Autoversicherung, besonders hoch. Das Plus beim Preiseffekt lag bei etwa 2,7 Prozent.

In **Spanien** verringerten sich die Bruttobeiträge auf 464 Millionen Euro. Bereinigt um die Portfoliübertragung von Spanien auf die AGCS, sanken die Beitragseinnahmen um 2,9 Prozent. Der Rückgang beim Geschäftsvolumen der Autoversicherung ist auf Mehrwertsteuererhöhungen zurückzuführen und darauf, dass im Juli 2010 die Abwrackprämie auslief. Die Wirtschaftskrise drückte weiterhin auf die Preise, vor allem im stark umkämpften Firmenkundengeschäft. Allerdings deuteten erste Anzeichen darauf hin, dass die Tarifierhöhungen in der Autoversicherung wirken; den positiven Preiseffekt schätzen wir auf 0,2 Prozent.

In den **USA** fielen die Bruttobeiträge um 10,9 Prozent. Die Prämien beliefen sich auf 1 378 Millionen Euro, einschließlich eines positiven Wechselkurseffekts von 132 Millionen Euro und der Übertragung der Schifffahrtsversicherung auf die AGCS. Zwei Drittel des Rückgangs gingen auf unsere Ernteausfallversicherung zurück, die wegen steigender Rohstoffpreise Einbußen hinnehmen musste. Das verbleibende Minus beim Geschäftsvolumen stammte aus dem Geschäft mit Privat- und Geschäftskunden, das zurückging, weil das Marktumfeld weiterhin schwach war und wir unsere selektive Zeichnungspolitik fortführten. Trotzdem war der Gesamtpreiseffekt positiv; er stammte aus dem Privatkundengeschäft und wir schätzen ihn auf 0,8 Prozent.

In **Großbritannien** lagen die Bruttobeiträge bei 463 Millionen Euro. Schließt man den günstigen Wechselkurseffekt von 20 Millionen Euro aus, betrug das interne Wachstum 3,7 Prozent. Das Geschäftsvolumen sank, weil wir unser Portfolio bereinigten. Doch deutlich stärker als dieser Abschwung war infolge unserer Tarifierhöhungen die Preisentwicklung. Vornehmlich im Autoversicherungsgeschäft mit Privatkunden setzten wir höhere Tarife durch. Die Preise im Firmenkundengeschäft blieben stabil, trotz schwieriger Marktbedingungen. Wir schätzen den positiven Preiseffekt auf 8,3 Prozent.

In **Mittel- und Osteuropa** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 628 Millionen Euro. Bereinigt um den positiven Wechselkurseffekt, lag die interne Wachstumsrate bei minus 5,2 Prozent. Das Geschäftsvolumen weitete sich leicht aus, hauptsächlich wegen des russischen Autoversicherungsgeschäfts, das sich wegen der Einführung einer Abwrackprämie belebte. Der Volumenzuwachs war allerdings nicht stark genug, um die fallenden Preise auszugleichen. Besonders in Ungarn, der Tschechischen Republik und Rumänien mussten wegen der Wirtschaftslage die Preise erheblich nach unten angepasst werden. Wir schätzen den negativen Preiseffekt auf 6,8 Prozent.

Kategorie 3

Die **AGCS** erzielte Bruttobeiträge von 899 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung mehrerer Portfolioübertragungen innerhalb des Schaden- und Unfallsegments auf die AGCS gingen die Prämien um 4,8 Prozent zurück, im Wesentlichen deshalb, weil das Geschäftsvolumen schrumpfte, insbesondere in der Sachversicherung und der Maschinenbruchversicherung in Frankreich und in Großbritannien. Außerdem ergab sich bei fast allen Geschäftsbereichen ein negativer Preiseffekt, den wir auf 0,8 Prozent taxieren.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

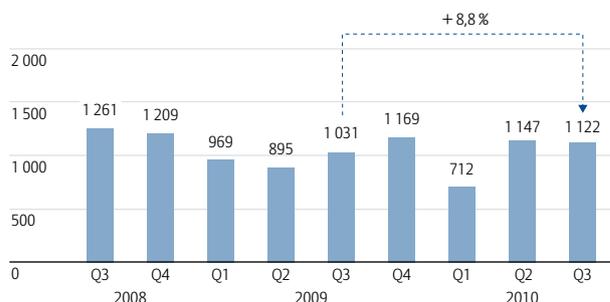
Die **Bruttobeiträge** gingen um 0,4 Prozent zurück, was auf einen Rückgang im Geschäftsvolumen um 1,1 Prozent und einen vorteilhaften Preiseffekt von 0,7 Prozent zurückzuführen war. Nominal, einschließlich eines positiven Wechselkurseffekts von 1 051 Millionen Euro, erhöhte sich der Umsatz um 2,7 Prozent. Es gab keine Änderungen im Konsolidierungskreis. Ohne Berücksichtigung der amerikanischen Ernteausfallversicherung blieb das interne Wachstum nahezu unverändert mit minus 0,1 Prozent.

Operatives Ergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Operatives Ergebnis

in Mio €



Das **operative Ergebnis** verbesserte sich um 8,8 Prozent oder 91 Millionen Euro auf 1 122 Millionen Euro, weil das versicherungstechnische Ergebnis und das Anlageergebnis zulegten.

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg um 43 Millionen Euro auf 264 Millionen Euro und profitierte von einem höheren Abwicklungsgewinn und der positiven Entwicklung unserer Kreditversicherung. Im Gegensatz dazu erhöhten sich unsere Belastungen aus Naturkatastrophen auf 307 Millionen Euro und außergewöhnliche Kosteneffekte auf rund 46 Millionen Euro.

Die **Nettoanlageerträge** stiegen um 6,3 Prozent auf 841 Millionen Euro, was vorwiegend durch Zinserträge und ähnliche Erträge bedingt war.

Versicherungstechnisches Ergebnis

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Verdiente Beiträge (netto)	10 269	9 752	29 371	28 449
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	- 7 401	- 7 032	- 21 603	- 20 681
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren	355	186	1 090	594
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 2 921	- 2 606	- 8 242	- 7 838
Versicherungstechnische Restgröße ¹⁾	- 38	- 79	- 149	- 150
Versicherungstechnisches Ergebnis	264	221	467	374

Die **Combined Ratio** lag bei 97,1 Prozent, verglichen mit 96,9 Prozent im Vorjahr. Dies war auf einen höheren Abwicklungsgewinn zurückzuführen, welcher die gestiegenen Kosten nahezu ausglich. Trotz der erheblich größeren Belastungen aus Naturkatastrophen blieb die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote unverändert.

Die **auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote** lag bei 72,1 Prozent. Darin sind 3,0 Prozentpunkte aus Schäden durch Naturkatastrophen enthalten. Im dritten Quartal 2009 hatten die Schäden durch Naturkatastrophen 1,6 Prozentpunkte der auf das Jahr bezogenen Schadenquote von 72,1 Prozent ausgemacht. Ohne Naturkatastrophenschäden verbesserte sich die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote um 1,4 Prozentpunkte, bedingt durch eine höhere jährliche Durchschnittsprämie und den Aufschwung in der Kreditversicherung. Außerdem gingen die Belastungen aus Großschäden zurück.

Folgende Einheiten belasteten die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote:

- Deutschland mit 1,0 Prozentpunkten als Ergebnis hoher Belastungen aus Naturkatastrophen und sonstigen Elementarschäden im dritten Quartal 2010. Flut „Viola“, Sturm „Olivia/Norina“ und Hagelsturm „Petra“ verursachten Schäden von rund 137 Millionen Euro netto. Außerdem stieg das Schadenvolumen aus Großschäden an. Diese negativen Effekte wurden teilweise durch eine geringere Schadenhäufigkeit, insbesondere in der Sachversicherung, ausgeglichen.
- Die ACGS mit 0,8 Prozentpunkten wegen hoher Belastungen aus Naturkatastrophenschäden wie der Flut „Viola“ und dem Wirbelsturm „Alex“. Außerdem stieg die Belas-

tung aus mittelgroßen Schadenereignissen, insbesondere in der Luftfahrt-, der Energie- und der Sachversicherung. Das geringere Volumen von Großschäden in der Sachversicherung glich dies zum Teil aus.

Die folgenden Einheiten entlasteten die auf das Jahr bezogene Schadenquote:

- Die Kreditversicherung mit minus 0,7 Prozentpunkten wegen einer deutlich geringeren Schadenhäufigkeit, die darauf zurückzuführen ist, dass wir seit Ende 2007 unser Geschäft deutlich restriktiver zeichnen, unser Engagement in riskanteren Geschäftsbereichen eingeschränkt haben und die Preise erhöht haben.
- Die USA mit minus 0,5 Prozentpunkten wegen der günstigen Entwicklung unserer Ernteausfallversicherung, die von den höher als erwartet ausgefallenen Renditen und Rohstoffpreisen profitierte. Auch das geringere Ausmaß von Großschäden wirkte sich positiv aus.
- Frankreich mit minus 0,3 Prozentpunkten wegen des dortigen aktiven Portfoliomanagements, in dessen Rahmen das Portfolio bereinigt und die Tarife erhöht wurden. Diese positiven Effekte wurden durch die höhere Belastung aus Großschäden bei der Sachversicherung teilweise wieder aufgehoben.
- Italien mit minus 0,3 Prozentpunkten wegen des großen Volumens der Hagelschäden 2009. Die positive Entwicklung wurde außerdem durch starke Preissteigerungen in der Autohaftpflichtversicherung gestützt. Diese positiven Effekte wurden zum Teil durch die negativen Auswirkungen (plus 2,5 Prozentpunkte) der sogenannten „Mailänder Tabellen“ (neue Tabellen für Personenschäden) neutralisiert.

¹⁾ Enthalten sind Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die **Kostenquote** stieg um 1,7 Prozentpunkte auf 28,4 Prozent.

Die nominellen **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 315 Millionen Euro auf 2 921 Millionen Euro. Davon entfielen 115 Millionen Euro auf negative Wechselkurseffekte. Darüber hinaus mussten wir Forderungen an Rückversicherer für einen Großschaden, der im Jahr 2009 eingetreten war, abschreiben und weitere Kosten aufgrund

der sofortigen Einführung der Finanzmarktsteuer in Ungarn verbuchen. Außerdem wirkte sich die Abrechnung eines Vorsorgeplans zur Kostenübernahme von medizinischen Behandlungen in den USA positiv auf unsere Verwaltungsaufwendungen im dritten Quartal 2009 aus.

Grundsätzlich blieben die Verwaltungsaufwendungen auf gleichem Niveau.

Operative Nettoanlageerträge¹⁾

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	917	865	2 756	2 730
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	30	33	18	81
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	19	35	31	51
Zinsaufwendungen	-30	-20	-74	-80
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-4	-8	-70
Aufwendungen für Finanzanlagen	-60	-67	-169	-183
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (Beitragsrückerstattung)	-33	-51	-95	-105
Operative Nettoanlageerträge	841	791	2 459	2 424

Die **Nettoanlageerträge** stiegen um 50 Millionen Euro auf 841 Millionen Euro, was vorwiegend auf höhere Zinserträge und ähnliche Erträge zurückzuführen war.

Zinserträge und ähnliche Erträge legten um 52 Millionen Euro auf 917 Millionen Euro zu. Abzüglich der **Zinsaufwendungen** stieg das Ergebnis um 42 Millionen Euro. Davon entfielen 22 Millionen auf höhere Erträge aus Aktienanlagen. Rentenpapiere trugen 26 Millionen Euro zu dem Anstieg bei, weil der negative Effekt gesunkener Renditen durch den wachsenden Anteil von Anleihen in unserem Portfolio ausgeglichen wurde. Die gesamte durchschnittliche Anlagebasis stieg von 89,5 Milliarden Euro im dritten Quartal 2009 auf 94,8 Milliarden Euro im Berichtsquartal.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** legte von 2 895 Millionen Euro auf 2 981 Millionen Euro zu. Sowohl das versicherungstechnische Ergebnis als auch die operativen Nettoanlageerträge haben positiv zu diesem Wachstum beigetragen.

Unsere **Combined Ratio** fiel um 0,3 Prozentpunkte und betrug 97,9 Prozent. Hohe Belastungen aus Schäden durch Naturkatastrophen und sonstigen Elementarereignissen hatten einen negativen Effekt von 1,9 Prozentpunkten, was durch ein günstiges Abwicklungsergebnis größtenteils ausgeglichen werden konnte.

Die **Kostenquote** stieg leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 28,1 Prozent.

¹⁾ Die oben definierten operativen Nettoanlageerträge schließen den anlagebezogenen Teil (Beitragsrückerstattungen) der Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) mit ein und weichen deshalb vom operativen Kapitalanlageergebnis, wie es unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesen ist, ab.

Informationen zu unserer Schaden- und Unfallversicherung

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Bruttobeiträge¹⁾	10 600	10 232	34 545	33 640
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 184	- 1 368	- 3 609	- 3 723
Veränderung in Beitragsüberträgen	853	888	- 1 565	- 1 468
Verdiente Beiträge (netto)	10 269	9 752	29 371	28 449
Zinserträge und ähnliche Erträge	917	865	2 756	2 730
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	30	33	18	81
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	19	35	31	51
Provisions- und Dienstleistungserträge	263	245	799	787
Sonstige Erträge	8	5	16	13
Operative Erträge	11 506	10 935	32 991	32 111
Schadenaufwendungen (netto)	- 7 046	- 6 846	- 20 513	- 20 087
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 71	- 130	- 244	- 255
Zinsaufwendungen	- 30	- 20	- 74	- 80
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 2	—	- 10
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 2	- 4	- 8	- 70
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 60	- 67	- 169	- 183
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 2 921	- 2 606	- 8 242	- 7 838
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 251	- 229	- 752	- 692
Sonstige Aufwendungen	- 3	—	- 8	- 1
Operative Aufwendungen	- 10 384	- 9 904	- 30 010	- 29 216
Operatives Ergebnis	1 122	1 031	2 981	2 895
Schadenquote ²⁾ in %	68,7	70,2	69,8	70,6
Kostenquote ³⁾ in %	28,4	26,7	28,1	27,6
Combined Ratio⁴⁾ in %	97,1	96,9	97,9	98,2

¹⁾ Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung wird der gesamte Umsatz an den Bruttobeiträgen gemessen.

²⁾ Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

³⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁴⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.7.–30.9.	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern ¹⁾		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €										
Deutschland	1 859	1 904	1 859	1 904	1 827	1 825	121	141	103,4 ²⁾	100,0	76,1 ²⁾	72,3	27,3	27,7
Schweiz	281	253	247	253	355	310	31	26	97,7	97,1	76,2	74,9	21,5	22,2
Österreich	186	186	186	186	173	186	16	18	97,7	97,9	71,9	71,3	25,8	26,6
German Speaking Countries	2 326	2 343	2 292	2 343	2 355	2 321	168	185	102,1	99,4	75,8	72,6	26,3	26,8
Italien	809	830	809	829	984	1 024	99	98	99,4	99,0	76,0	75,2	23,4	23,8
Frankreich	754	773	754	773	772	783	80	72	98,1	101,9	70,9	76,0	27,2	25,9
Spanien ³⁾	464	494	464	478	468	457	66	67	91,3	91,3	70,7	70,9	20,6	20,4
Südamerika	401	306	340	306	282	217	31	18	96,8	97,2	65,6	66,3	31,2	30,9
Niederlande	201	211	201	211	198	206	10	18	98,9	97,2	67,9	67,6	31,0	29,6
Türkei	102	88	93	88	90	70	11	10	93,8	98,0	70,5	73,0	23,3	25,0
Belgien	85	87	85	76	67	67	6	10	103,2	97,5	67,6	61,7	35,6	35,8
Portugal	72	70	72	70	61	60	10	9	91,9	92,5	68,1	65,9	23,8	26,6
Griechenland	30	24	30	24	23	16	4	3	88,0	91,2	58,0	61,8	30,0	29,4
Afrika	12	13	12	13	12	11	1	2	106,9	98,5	53,3	41,2	53,6	57,3
Europa inkl. Südamerika	2 930	2 896	2 860	2 868	2 957	2 911	321⁴⁾	318⁴⁾	97,4	98,0	71,7	72,7	25,7	25,3
USA	1 378	1 404	1 246	1 399	882	924	110	131	97,2	95,0	70,0	73,9	27,2	21,1
Mexiko	60	48	52	48	23	19	3	4	93,8	87,9	69,0	64,1	24,8	23,8
NAFTA Markets	1 438	1 452	1 298	1 447	905	943	113	135	97,2	94,8	70,0	73,7	27,2	21,1
Allianz Global Corporate & Specialty ³⁾⁵⁾	899	908	899	944	727	673	83	122	96,9	92,4	68,1	69,3	28,8	23,1
Reinsurance PC	930	759	930	759	892	756	128	34	89,7	95,7	59,2	70,9	30,5	24,8
Großbritannien	463	427	443	427	467	416	49	98	96,8	83,6	62,4	50,2	34,4	33,4
Kreditversicherung	417	380	417	380	284	263	158	8	54,3	106,4	26,8	77,4	27,5	29,0
Australien	594	452	494	452	425	315	66	49	99,3	98,3	75,3	73,8	24,0	24,5
Irland	161	152	161	152	159	141	16	5	96,5	104,0	67,9	79,5	28,6	24,5
ART	163	201	143	201	44	42	20	12	56,6	76,4	16,8	17,8	39,8	58,6
Global Insurance Lines & Anglo Markets	3 627	3 279	3 487	3 315	2 998	2 606	520	328	90,4	94,4	60,9	67,8	29,5	26,6
Russland	181	153	160	153	154	134	-32	2	122,8	102,0	68,2	61,6	54,6	40,4
Ungarn	92	118	95	118	87	109	-22	1	137,7	107,5	80,0	74,5	57,7	33,0
Polen	108	98	103	98	87	76	-5	4	108,9	97,2	74,5	66,9	34,4	30,3
Slowakei	82	85	83	85	76	77	15	16	84,8	83,5	48,3	49,5	36,5	34,0
Rumänien	56	64	56	65	46	35	1	2	103,8	100,6	73,6	81,7	30,2	18,9
Tschechische Republik	65	66	64	66	56	56	4	12	95,5	79,1	71,4	50,6	24,1	28,5
Kroatien	19	20	19	20	19	19	3	3	94,2	96,3	61,8	59,3	32,4	37,0
Bulgarien	20	25	19	25	15	20	5	7	69,2	70,1	45,1	45,4	24,1	24,7
Kasachstan	3	4	2	4	1	1	1	1	85,2	27,8	9,1	15,1	76,1	12,7
Ukraine	2	2	2	2	2	2	—	-1	122,1	188,8	30,6	80,0	91,5	108,8
Mittel- und Osteuropa ⁶⁾	628	635	603	636	543	529	-35	41	110,8	96,2	67,9	62,7	42,9	33,5
Asien-Pazifik (exkl. Australien) ⁵⁾	126	121	105	103	73	63	15	9	87,7	92,0	58,5	60,0	29,2	32,0
Mittlerer Osten und Nordafrika	18	18	17	16	12	9	1	—	106,7	142,8	70,0	78,4	36,7	64,4
Growth Markets	772	774	725	755	628	601	-19	50	107,8	96,3	66,7	62,6	41,1	33,7
Assistance (Mondial)	404	349	404	349	426	365	27	32	96,0	92,6	59,8	55,9	36,2	36,7
Konsolidierung ⁷⁾	-897	-861	-951	-845	—	5	-8	-17	—	—	—	—	—	—
Summe	10 600	10 232	10 115	10 232	10 269	9 752	1 122	1 031	97,1	96,9	68,7	70,2	28,4	26,7

¹⁾ Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis (bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte).

²⁾ Nettoveränderung der Reserven, bezogen auf die Sparkomponente des UBR-Geschäfts, ist jetzt in den Schadenaufwendungen enthalten (für die ersten neun Monate 2010 sind 26 Mio € und für das dritte Quartal 2010 sind 4 Mio € berücksichtigt). Vorangehende Perioden wurden rückwirkend nicht angepasst.

³⁾ Das Industrieversicherungsgeschäft in Spanien wurde 2010 auf die AGCS übertragen.

1.1.–30.9.	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern ¹⁾		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €										
Deutschland	7 401	7 620	7 401	7 620	5 423	5 423	439	473	101,2 ²⁾	100,4	73,5 ²⁾	72,4	27,7	28,0
Schweiz	1 282	1 212	1 218	1 212	1 038	962	113	110	95,2	94,0	74,6	71,7	20,6	22,3
Österreich	717	723	717	723	522	536	57	56	95,4	96,2	69,4	71,3	26,0	24,9
German Speaking Countries	9 400	9 555	9 336	9 555	6 983	6 921	609	639	99,9	99,2	73,4	72,2	26,5	27,0
Italien	2 777	2 918	2 777	2 909	2 953	3 141	250	303	100,4	99,6	76,4	75,3	24,0	24,3
Frankreich	2 614	2 677	2 614	2 677	2 319	2 341	131	5	102,9	107,4	75,9	79,9	27,0	27,5
Spanien ³⁾	1 575	1 644	1 575	1 542	1 375	1 356	205	217	90,4	90,1	70,0	69,8	20,4	20,3
Südamerika	1 117	829	943	829	795	600	80	49	97,7	99,0	65,8	66,3	31,9	32,7
Niederlande	730	737	730	737	605	603	35	45	99,3	98,8	68,9	68,6	30,4	30,2
Türkei	370	315	345	315	250	197	19	12	99,6	106,2	73,7	80,3	25,9	25,9
Belgien	280	277	280	266	200	198	27	33	99,7	96,5	65,0	60,8	34,7	35,7
Portugal	224	217	224	217	182	179	26	30	93,3	91,4	69,1	65,5	24,2	25,9
Griechenland	88	71	88	71	63	45	12	9	87,1	89,4	55,5	58,9	31,6	30,5
Afrika	59	57	59	57	31	29	4	5	100,4	96,1	56,9	52,3	43,5	43,8
Europa inkl. Südamerika	9 834	9 742	9 635	9 620	8 773	8 689	800⁴⁾	727⁴⁾	99,0	100,0	73,2	74,0	25,8	26,0
USA	2 821	2 978	2 675	2 939	2 104	2 388	190	321	102,9	97,5	70,5	69,0	32,4	28,5
Mexiko	158	148	141	148	65	59	7	9	97,5	90,1	69,1	65,6	28,4	24,5
NAFTA Markets	2 979	3 126	2 816	3 087	2 169	2 447	197	330	102,8	97,3	70,5	68,9	32,3	28,4
Allianz Global Corporate & Specialty ⁵⁾	3 078	2 992	3 078	3 139	2 129	1 811	317	425	95,0	88,4	67,7	65,3	27,3	23,1
Reinsurance PC	3 308	3 053	3 308	3 053	2 471	2 308	188	149	95,7	97,4	70,0	71,1	25,7	26,3
Großbritannien	1 454	1 351	1 407	1 351	1 315	1 206	140	196	95,8	91,0	61,5	57,7	34,3	33,3
Kreditversicherung	1 356	1 332	1 356	1 332	836	866	332	-16	70,7	113,5	40,2	85,1	30,5	28,4
Australien	1 589	1 190	1 282	1 190	1 181	859	203	149	97,7	97,4	72,8	72,6	24,9	24,8
Irland	528	496	528	496	440	428	24	—	102,9	108,9	78,9	82,3	24,0	26,6
ART	509	356	473	356	122	136	41	39	67,1	89,9	24,7	42,4	42,4	47,5
Global Insurance Lines & Anglo Markets	11 822	10 770	11 432	10 917	8 494	7 614	1 245	942	93,3	96,6	65,4	69,5	27,9	27,1
Russland	543	518	490	518	429	398	-35	21	112,5	97,7	65,6	56,9	46,9	40,8
Ungarn	338	362	325	362	275	314	4	38	109,0	97,3	67,9	67,9	41,1	29,4
Polen	322	278	295	278	252	217	-9	11	106,9	99,3	72,3	64,8	34,6	34,5
Slowakei	276	288	276	288	222	232	35	58	90,1	79,2	59,5	49,4	30,6	29,8
Rumänien	175	213	173	213	124	107	2	3	103,8	101,8	79,4	78,8	24,4	23,0
Tschechische Republik	204	206	195	206	157	162	17	33	93,3	80,5	69,4	56,9	23,9	23,6
Kroatien	68	69	67	69	56	58	7	5	94,8	99,8	61,3	62,8	33,5	37,0
Bulgarien	63	70	63	70	49	53	13	12	76,4	81,8	47,7	50,5	28,7	31,3
Kasachstan	23	8	23	8	5	4	2	-1	79,8	133,2	20,4	49,3	59,4	83,9
Ukraine	6	6	6	6	4	6	—	-2	115,5	144,9	29,4	52,1	86,1	92,8
Mittel- und Osteuropa ⁶⁾	2 018	2 018	1 913	2 018	1 573	1 551	21	162	103,6	93,5	66,7	60,6	36,9	32,9
Asien-Pazifik (exkl. Australien) ⁵⁾	378	372	335	318	208	189	36	20	90,2	96,5	60,6	62,0	29,6	34,5
Mittlerer Osten und Nordafrika	58	53	56	47	33	26	1	2	109,4	138,9	73,5	72,0	35,9	66,9
Growth Markets	2 454	2 443	2 304	2 383	1 814	1 766	58	184	102,1	94,5	66,1	60,9	36,0	33,6
Assistance (Mondial)	1 177	1 044	1 177	1 044	1 123	987	69	72	96,2	96,0	60,4	59,2	35,8	36,8
Konsolidierung ⁷⁾	-3 121	-3 040	-3 206	-2 966	15	25	3	1	—	—	—	—	—	—
Summe	34 545	33 640	33 494	33 640	29 371	28 449	2 981	2 895	97,9	98,2	69,8	70,6	28,1	27,6

⁴⁾ Enthält 11 Mio € und 11 Mio € einer Verwaltungs-Holding in Luxemburg für die ersten neun Monate 2010 beziehungsweise 2009 (4 Mio € und 4 Mio € für die dritten Quartale 2010 beziehungsweise 2009); außerdem sind 0 Mio € und 8 Mio € aus AGF UK für die ersten neun Monate 2010 beziehungsweise 2009 enthalten (-1 Mio € und 7 Mio € für die dritten Quartale 2009 und 2010).

⁵⁾ Mit Wirkung ab dem ersten Quartal 2010 weisen wir die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS aus. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

⁶⁾ Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen einer Verwaltungs-Holding.

⁷⁾ Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

- Der Umsatz wuchs um 11,7 Prozent auf 12 553 Millionen Euro.¹⁾
- Das operative Ergebnis betrug 655 Millionen Euro.

Ergebnisübersicht

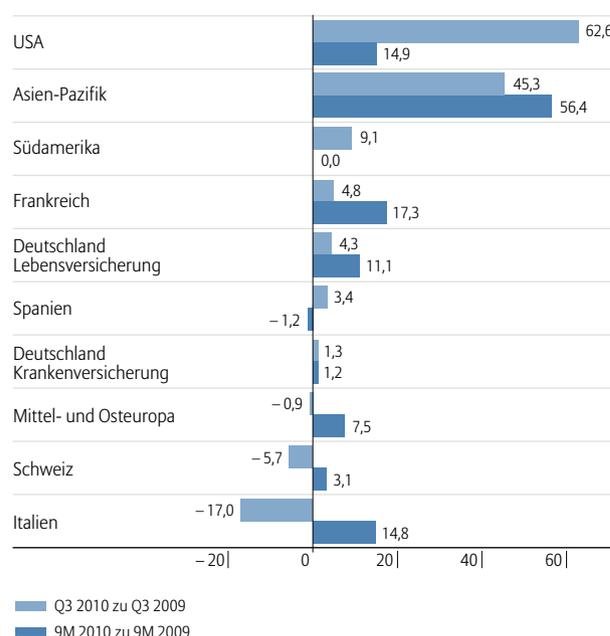
Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 haben wir unsere Bilanzierungsmethode in Bezug auf die Bewertung von Fixed-Indexed-Annuity-Produkten geändert, mit Auswirkungen auf das Ergebnis des Geschäftes in den USA.²⁾ Demzufolge wurden Beträge aus dem Vorquartal angepasst.

Gesamte Beitragseinnahmen¹⁾

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Die Beitragseinnahmen stiegen, intern gerechnet, um 11,7 Prozent, was vorwiegend auf die positive Entwicklung in den USA und in Asien-Pazifik zurückzuführen war. Dieses Einnahmenplus stützte sich auf eine starke Nachfrage nach fondsgebundenen Produkten sowie eine beträchtliche Umsatzsteigerung bei den traditionellen Lebensversicherungen in unseren Hauptmärkten. Die Nachfrage nach Investmentprodukten mit Garantien sowie Gewinnbeteiligungen fiel im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Nominal betrug das gesamte Wachstum 16,4 Prozent.

Gesamte Beitragseinnahmen – Interne Wachstumsraten³⁾ in %



In den **USA** stiegen die gesamten Beitragseinnahmen, intern gerechnet, um 62,6 Prozent auf 2 234 Millionen Euro. Im dritten Quartal des Vorjahres war das Prämienvolumen eingeschränkt, weil damals die Einstellung der garantierten Erlebensfallrenten der Variable Annuities noch in vollem Gange war. Ein Jahr später verzeichnen wir eine beträchtliche Umsatzsteigerung bei neu kalkulierten aktienindizierten Rentenprodukten. Die Nachfrage nach festverzinslichen Rentenprodukten war anhaltend stark.

In **Asien-Pazifik** erzielten wir Beitragseinnahmen von 1 681 Millionen Euro. Das entspricht, intern gerechnet, einem Wachstum von 45,3 Prozent. Die dortige Nachfrage nach fondsgebundenen und anlageorientierten Produkten blieb unverändert hoch. In Japan wurden unsere aktienindizierten Rentenprodukte – sie werden von unseren Bankpartnern vertrieben – stetig zunehmend nachgefragt, so dass der

¹⁾ Um vergleichbarere Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

²⁾ Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 in unserem Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

³⁾ vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

entsprechende Umsatz signifikant von 22 Millionen Euro auf 394 Millionen Euro anstieg. Die Beitragseinnahmen in Südkorea wuchsen, intern gerechnet, um 11,6 Prozent, was dem Geschäft mit anlageorientierten Garantieprodukten zu verdanken ist. Stark gefragt waren unsere aktienindizierten Rentenprodukte gegen Einmalprämie sowie andere anlageorientierte Produkte, die wir über den Bankassurance-Vertrieb vermarkten. In Taiwan gab es bei den Beitragseinnahmen, intern gerechnet, einen Zuwachs von 21,1 Prozent. Grund dafür ist eine Steigerung bei rein fondsgebundenen Produkten ohne Garantien.

In **Frankreich** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 4,8 Prozent auf 1 732 Millionen Euro, vor allem aufgrund höherer Umsätze mit fondsgebundenen Produkten, wobei auch die Beitragseinnahmen aus dem traditionellen Versicherungsgeschäft eine Steigerung erlebten. Der Zuwachs wurde teilweise durch Umsatzeinbußen bei den nicht fondsgebundenen, anlageorientierten Produkten aufgehoben.

Die Umsätze in der **deutschen** Lebensversicherung stiegen um 4,3 Prozent auf 3 471 Millionen Euro, angetrieben durch die kontinuierlichen Zuwächse bei Einmalprämien aus traditionellen Lebensversicherungsprodukten, die größtenteils aus dem Privatkundengeschäft stammten. Hingegen waren die Geschäfte mit gewerblichen Kunden gegen Einmalprämie rückläufig, ebenso wie die Prämieinnahmen aus Produkten mit laufenden Beiträgen aufgrund von Fälligkeiten und Storno im Bestandsgeschäft mit Privatkunden. Das deutsche Krankenversicherungsgeschäft wuchs um 1,3 Prozent.

In **Mittel- und Osteuropa** betrugen die Beitragseinnahmen 223 Millionen Euro, was, intern gerechnet, einem Rückgang von 0,9 Prozent entspricht. Die gesunkenen Beitragseinnahmen waren auf niedrigere Umsätze mit Restschuldversicherungen in Polen zurückzuführen, die aber zum Teil durch ein Einnahmenplus bei Einmalprämienprodukten in der Tschechischen Republik ausgeglichen werden konnten.

In der **Schweiz** sanken die Beitragseinnahmen um 5,7 Prozent auf 225 Millionen Euro, weil das Geschäft mit anlageorientierten Verträgen, insbesondere mit Garantieprodukten, schrumpfte und auch die traditionellen Versicherungen rückläufig waren. Zusätzlich fielen die Einmalprämien aus individuellen Lebensversicherungen wesentlich geringer

aus, bedingt durch niedrigere Zinsen, die sich nachteilig auf den Policenverkauf auswirkten, und eine Umstrukturierung des Vertriebsnetzes.

Die Beitragseinnahmen in **Italien** sanken um 17,0 Prozent auf 1 367 Millionen Euro. Fondsgebundene Produkte erlebten einen Umsatzschub; hingegen ging der Verkauf anlageorientierter Verträge, die über unseren Bankassurance-Vertrieb angeboten werden, zurück. Diese Produkte mit Garantien waren im entsprechenden Vorjahresquartal sehr stark nachgefragt worden.

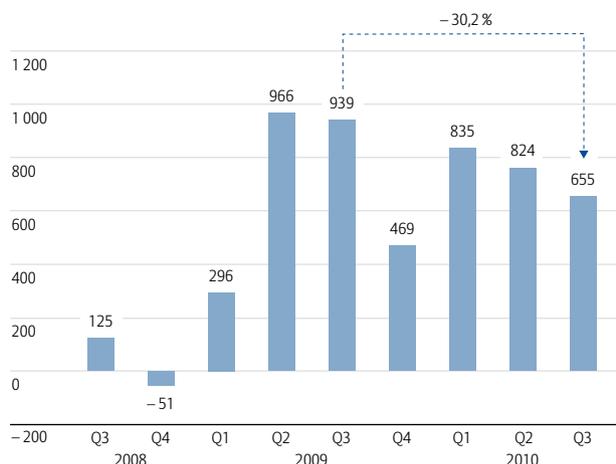
Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

In den ersten neun Monaten 2010 stiegen unsere **gesamten Beitragseinnahmen**, intern gerechnet, um 15,4 Prozent und erreichten einen Stand von 42 033 Millionen Euro. Nominal betrug das Wachstum 18,2 Prozent. In der entsprechenden Vorjahresperiode hatte die Nachfrage unter der Finanzmarktkrise gelitten, wobei im dritten Quartal 2009 die ersten Anzeichen einer Erholung sichtbar wurden. Das Prämienwachstum 2010 zeigt, wie sehr sich die Nachfrage erholt hat, unterstützt durch eine weltweit vorteilhafte Kapitalmarktentwicklung. Die Gesamtnachfrage nach anlageorientierten und traditionellen Versicherungsprodukten stieg an.

Operatives Ergebnis

Operatives Ergebnis¹⁾

in Mio €



¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** verringerte sich von 939 Millionen Euro auf 655 Millionen Euro. Das Ergebnis bei zum Zeitwert bewerteten Anlagen war rückläufig,¹⁾ weil im dritten Quartal 2009 außerordentlich hohe Erträge aus Credit Spreads und Bewegungen auf den Aktienmärkten realisiert worden waren. Im Zuge der jährlichen Überprüfung unserer Annahmen zur Berechnung der aktivierten Abschlusskosten haben wir diese angepasst, was sich auf das operative Ergebnis nachteilig auswirkte (minus 42 Millionen Euro). Ebenso litt das operative Ergebnis unter den außergewöhnlichen Auswirkungen der Anpassung von aktivierten Abschlusskosten für stormierte Policen in der Slowakei sowie unter der Einführung einer Finanzmarktsteuer in Ungarn.

Die **Zinserträge und ähnliche Erträge** stiegen um 81 Millionen Euro auf 3 646 Millionen Euro. Das gesunkene Zinsniveau verringerte die Rendite aus festverzinslichen Wertpapieren auf 1,1 Prozent. Im entsprechenden Vorjahresquartal hatte sie noch 1,2 Prozent betragen. Allerdings konnte dieser Rückgang über das Wachstum unseres Rentenportfolios ausgeglichen werden. Der gesamte durchschnittliche Kapitalanlagenbestand stieg von 303,8 Milliarden Euro auf 346,7 Milliarden Euro.

Das **Nettoergebnis aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva** ging um 233 Millionen Euro auf 127 Millionen Euro zurück. Der Aufwärtstrend auf den Aktienmärkten bewirkte ein positives Ergebnis aus Fair-Value-Optionen, jedoch auf weitaus niedrigerem Niveau, weil die Entwicklung auf den Aktienmärkten im Berichtsquartal weniger günstig verlief als im dritten Quartal des Vorjahres. Zusätzlich beruhte das ungewöhnlich hohe Ergebnis des dritten Quartals 2009 auf einer vorteilhaften Entwicklung bei Credit Spreads. Der Gesamtrückgang beim Ergebnis für zum Zeitwert bewertete Anlagen wurde teilweise durch Zugewinne beim Handelsergebnis ausgeglichen.

Im Zuge der Stabilisierung der Kapitalmärkte gingen die **Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** von 232 Millionen Euro auf 95 Millionen Euro zurück.

Die **Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)** betrug 3 673 Millionen Euro, 1 011 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Diese Erhöhung beruht auf einer Aufstockung der Rückstellungen infolge höherer Umsätze aus dem traditionellen Versicherungsgeschäft in Deutschland und höheren Rückstellungen für Variable Annuities in den Vereinigten Staaten, wo das Zinsniveau niedriger war.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)** verringerten sich um 18,6 Prozent auf 1 000 Millionen Euro. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0,6 Prozent, während die Abschlusskosten um 25,7 Prozent sanken. Höhere Vermittlerprovisionen aufgrund einer verstärkten Geschäftstätigkeit wurden von den Auswirkungen von Anpassungen bei der Berechnung aktivierter Abschlusskosten mehr als ausgeglichen.

Wegen der erhöhten Rückstellungen im Verhältnis zur Gesamtanlageperformance und zu den im Berichtszeitraum erzielten Beitragseinnahmen stieg die **Cost-Income Ratio** um 2,4 Prozentpunkte auf 96,0 Prozent.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich um 5,1 Prozent auf 2 314 Millionen Euro, vornehmlich wegen rentablem Wachstum, unterstützt durch verbesserte Kapitalmarktbedingungen, und geringeren Wertminderungen. Ein Teil dieser Einflüsse wurde durch niedrigere Erträge aus Fair-Value-Optionen in Frankreich aufgehoben. Das Ergebnisplus zeigt, wie solide die Rentabilität des Segments angelegt ist. Die einzelnen Posten entwickelten sich weitgehend wie im Berichtsquartal.

¹⁾ erfasst im Nettogewinn aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva

Informationen zu unserer Lebens- und Krankenversicherung¹⁾

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen²⁾	12 553	10 788	42 033	35 567
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 136	– 135	– 399	– 405
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 36	– 3	– 144	– 56
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	12 381	10 650	41 490	35 106
Einlagen aus SFAS 97 Versicherungs- und Investmentverträgen	– 6 908	– 5 541	– 24 346	– 19 571
Verdiente Beiträge (netto)	5 473	5 109	17 144	15 535
Zinserträge und ähnliche Erträge	3 646	3 565	11 196	10 508
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	127	360	518	575
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	587	544	1 337	1 354
Provisions- und Dienstleistungserträge	129	115	376	356
Sonstige Erträge	10	6	59	15
Operative Erträge	9 972	9 699	30 630	28 343
Schadenaufwendungen (netto)	– 4 307	– 4 399	– 13 603	– 14 042
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 3 673	– 2 662	– 10 178	– 5 744
Zinsaufwendungen	– 10	– 24	– 64	– 95
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	– 3	8	– 17
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 95	– 232	– 318	– 1 575
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 160	– 151	– 489	– 441
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 1 000	– 1 229	– 3 450	– 4 055
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 67	– 60	– 184	– 176
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	– 1	3
Sonstige Aufwendungen	– 11	—	– 37	—
Operative Aufwendungen	– 9 317	– 8 760	– 28 316	– 26 142
Operatives Ergebnis	655	939	2 314	2 201
Cost-Income Ratio³⁾ in %	96,0	93,6	95,7	95,2

¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf von Lebensversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

³⁾ Verhältnis von Einlagen in Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen¹⁾

	Gesamte Beitragseinnahmen ²⁾				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Cost-Income Ratio	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern ³⁾		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €						
1.7.–30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	3 471	3 327	3 471	3 327	2 540	2 284	254	176	95,2	96,5
Deutschland Krankenversicherung ⁴⁾	808	798	808	798	804	795	30	37	97,0	96,4
Schweiz	225	210	198	210	108	101	17	19	94,4	92,9
Österreich	87	82	87	82	62	59	6	9	95,5	92,1
German Speaking Countries	4 591	4 417	4 564	4 417	3 514	3 239	307	241	95,5	96,2
Italien	1 367	1 646	1 367	1 646	121	139	64	71	96,2	96,3
Frankreich	1 732	1 653	1 732	1 653	768	679	114	230	95,3	90,4
Spanien	151	146	151	146	63	67	28	27	86,9	87,5
Südamerika	14	11	12	11	11	10	3	1	86,0	90,7
Niederlande	73	79	73	79	33	36	11	13	88,4	87,5
Türkei	26	20	24	20	9	9	2	4	94,5	88,8
Belgien/Luxemburg	237	194	237	193	84	89	13	13	95,8	95,1
Portugal	47	39	47	39	21	20	6	4	89,8	89,4
Griechenland	26	24	26	24	14	15	3	2	85,6	90,9
Afrika	8	10	8	10	7	4	1	1	90,1	93,5
Europa inkl. Südamerika	3 681	3 822	3 677	3 821	1 131	1 068	245	366	95,0	92,7
USA	2 234	1 242	2 020	1 242	149	149	45	281	98,3	84,4
Mexiko	23	12	20	12	13	8	1	1	95,0	94,0
NAFTA Markets	2 257	1 254	2 040	1 254	162	157	46	282	98,3	84,6
AZ Reinsurance LH	86	84	86	84	84	80	11	3	88,7	97,1
Global Insurance Lines & Anglo Markets	86	84	86	84	84	80	11	3	88,7	97,1
Südkorea	470	362	404	362	169	162	12	15	97,8	96,6
Taiwan	484	351	425	351	37	36	7	4	98,6	98,8
Malaysia	61	50	49	50	46	46	4	4	92,5	92,6
Indonesien	113	66	93	66	45	24	6	5	93,7	90,7
Sonstige	553	157	462	157	143	110	1	-11	100,1	105,5
Asien-Pazifik	1 681	986	1 433	986	440	378	30	17	98,3	98,3
Ungarn	24	25	25	25	15	16	-2	5	105,7	83,8
Slowakei	58	60	58	60	36	40	-8	8	112,1	88,8
Tschechische Republik	42	23	41	23	14	13	2	2	94,1	95,5
Polen	71	89	67	89	17	67	5	5	94,1	96,3
Rumänien	4	6	5	6	3	4	1	1	90,3	89,8
Kroatien	11	10	11	10	10	10	2	—	92,4	95,4
Bulgarien	6	5	6	5	5	5	1	2	66,0	66,8
Russland	7	3	6	3	7	4	-1	-2	116,4	158,5
Mittel- und Osteuropa	223	221	219	221	107	159	—	21	99,9	92,8
Mittlerer Osten und Nordafrika	37	26	32	26	33	26	4	3	90,3	87,5
Global Life	63	34	63	34	2	2	-1	2	101,5	96,0
Growth Markets	2 004	1 267	1 747	1 267	582	565	33	43	98,5	97,0
Konsolidierung ⁵⁾	-66	-56	-64	-55	—	—	13	4	—	—
Summe	12 553	10 788	12 050	10 788	5 473	5 109	655	939	96,0	93,6

¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebensversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

	Gesamte Beitragseinnahmen ²⁾				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Cost-Income Ratio	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern ³⁾		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €						
1.1. – 30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	11 375	10 242	11 375	10 242	8 017	6 899	764	526	95,4	96,3
Deutschland Krankenversicherung ⁴⁾	2 409	2 381	2 409	2 381	2 406	2 379	124	83	96,1	97,2
Schweiz	1 264	1 163	1 199	1 163	454	457	56	57	96,2	95,7
Österreich	298	331	298	331	218	210	24	19	94,0	95,1
German Speaking Countries	15 346	14 117	15 281	14 117	11 095	9 945	968	685	95,6	96,4
Italien	6 698	5 835	6 698	5 835	432	513	209	166	97,2	97,5
Frankreich	6 079	5 183	6 079	5 183	2 279	2 136	415	588	94,7	91,4
Spanien	598	605	598	605	275	286	83	80	89,3	89,9
Südamerika	38	31	31	31	29	26	7	6	87,5	86,0
Niederlande	235	272	235	272	98	117	37	28	87,6	91,5
Türkei	74	62	69	62	27	27	5	7	95,3	92,9
Belgien/Luxemburg	771	569	771	569	278	265	57	47	94,4	94,0
Portugal	128	109	128	109	61	60	15	13	89,4	89,0
Griechenland	86	84	86	84	48	48	5	3	93,1	95,6
Afrika	26	30	26	30	18	15	1	3	97,6	92,0
Europa inkl. Südamerika	14 733	12 780	14 721	12 780	3 545	3 493	834	941	95,3	94,0
USA	5 938	5 002	5 747	5 002	467	455	311	459	95,9	93,0
Mexiko	71	35	64	35	42	23	3	2	95,9	94,4
NAFTA Markets	6 009	5 037	5 811	5 037	509	478	314	461	95,9	93,1
AZ Reinsurance LH	236	228	236	228	234	223	19	12	92,7	95,6
Global Insurance Lines & Anglo Markets	236	228	236	228	234	223	19	12	92,7	95,6
Südkorea	1 413	1 000	1 208	1 000	534	473	69	50	95,9	95,8
Taiwan	1 550	1 070	1 440	1 070	120	77	42	10	97,4	99,1
Malaysia	171	129	149	129	137	117	10	9	93,9	93,4
Indonesien	298	147	246	147	119	62	30	13	89,8	90,1
Sonstige	1 355	291	1 080	291	367	163	-22	-38	101,7	112,2
Asien-Pazifik	4 787	2 637	4 123	2 637	1 277	892	129	44	97,5	98,5
Ungarn	155	70	150	70	47	48	6	13	96,2	84,5
Slowakei	182	189	182	189	126	125	8	25	96,0	88,5
Tschechische Republik	117	87	111	87	42	37	8	6	93,5	93,9
Polen	289	310	262	310	96	151	15	11	95,2	96,9
Rumänien	16	18	16	18	8	11	2	2	88,6	91,1
Kroatien	34	32	33	32	32	30	4	2	91,3	94,0
Bulgarien	18	17	18	17	17	16	5	4	76,8	79,4
Russland	20	12	18	12	19	12	-3	-5	115,3	136,2
Mittel- und Osteuropa	831	735	790	735	387	430	45	58	95,1	93,1
Mittlerer Osten und Nordafrika	100	74	88	74	92	71	10	-6	91,3	107,2
Global Life	180	126	180	126	5	3	-3	2	101,9	98,8
Growth Markets	5 898	3 572	5 181	3 572	1 761	1 396	181	98	97,1	97,5
Konsolidierung ⁵⁾	-189	-167	-176	-167	—	—	-2	4	—	—
Summe	42 033	35 567	41 054	35 567	17 144	15 535	2 314	2 201	95,7	95,2

³⁾ Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte

⁴⁾ Die Schadenquote lag im dritten Quartal 2010 und 2009 bei 75,8% bzw. 73,9% sowie in den ersten neun Monaten 2010 und 2009 bei 74,8% bzw. 74,2%.

⁵⁾ Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

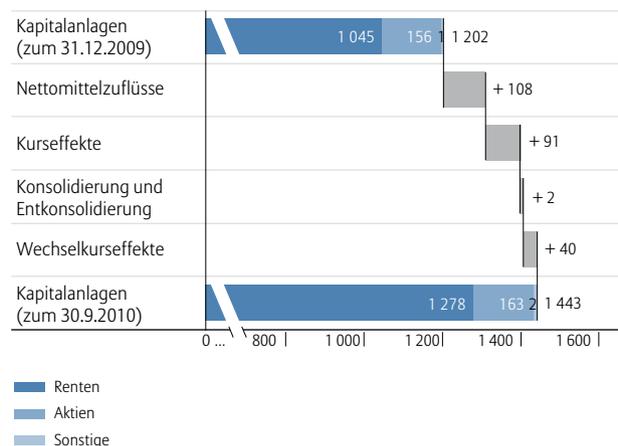
Asset Management

- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug über 1 400 Milliarden Euro.
- Die Nettomittelzuflüsse Dritter fielen kräftig aus und betrugen 40 Milliarden Euro im dritten Quartal 2010 und 100 Milliarden Euro seit Jahresbeginn.
- Mit 521 Millionen Euro fiel das operative Ergebnis außerordentlich hoch aus.

Verwaltetes Vermögen

Im Vergleich zum Jahresendstand 2009 stieg das gesamte verwaltete Vermögen von 1 202 Milliarden Euro auf 1 443 Milliarden Euro. Davon entfielen 1 131 Milliarden Euro auf Vermögen, das für Dritte verwaltet wird, und 312 Milliarden Euro auf die Vermögenswerte der Allianz Gruppe.

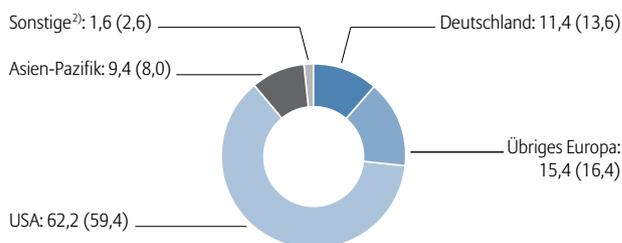
Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens in Mrd €



Der Zuwachs bei dem gesamten verwalteten Vermögen in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 belief sich auf 241 Milliarden Euro, von denen 100 Milliarden Euro aus Nettomittelzuflüssen Dritter und 8 Milliarden Euro aus Nettomittelzuflüssen der Allianz Gruppe stammten. Das Rentengeschäft erzielte Nettomittelzuflüsse von 111 Milliarden Euro, während sich beim Aktiengeschäft ein Nettomittelabfluss von 3 Milliarden Euro ergab. Die kumulierten Wechselkurseffekte betragen 40 Milliarden Euro, was in erster Linie auf das Erstarken des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen war. Die marktbestimmten Wertsteigerungen von 91 Milliarden Euro waren sowohl den Rentenanlagen (plus 83 Milliarden Euro) als auch den Aktienanlagen (plus 8 Milliarden Euro) zuzuordnen.

Im folgenden Abschnitt konzentrieren wir uns auf die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens.

Kapitalanlagen für Dritte nach Regionen zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009)¹⁾ in %



Wir konnten weiterhin eine Verlagerung des für Dritte verwalteten Vermögens zu Gunsten der USA, vor allem bedingt durch starke Nettomittelzuflüsse aus dem Rentengeschäft, feststellen. Auch die asiatisch-pazifische Region verbesserte ihren Anteil am Gesamtportfolio des für Dritte verwalteten Vermögens auf 9,4 Prozent.

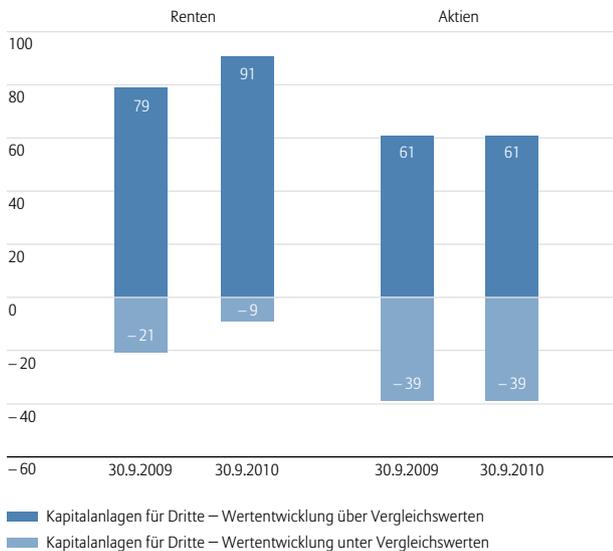
Das Verhältnis zwischen Renten- und Aktienanlagen für Dritte blieb größtenteils unverändert: Rentenanlagen stiegen auf 87 Prozent (31. Dezember 2009: 85 Prozent), während Aktienanlagen auf 13 Prozent zurückgingen (31. Dezember 2009: 15 Prozent).

¹⁾ Ausschlaggebend ist die Herkunft der Kapitalanlagen.

²⁾ Enthalten sind Kapitalanlagen, die von anderen Gesellschaften der Allianz Gruppe (rund 18 Mrd € zum 30. September 2010 beziehungsweise rund 24 Mrd € zum 31. Dezember 2009) verwaltet wurden.

Das Verhältnis zwischen dem für institutionelle Investoren und dem für Privatkunden verwalteten Vermögen blieb im Vergleich zum Jahresende 2009 mit jeweils 67 und 33 Prozent weitgehend unverändert.

Rollierende Anlageentwicklung von Allianz Global Investors¹⁾ in %



Die gesamte Wertentwicklung des durch Allianz Global Investors verwalteten Vermögens war hervorragend. Sie lag mit 87 Prozent (30. September 2009: 77 Prozent) über den jeweiligen Vergleichswerten. Bei den Rentenanlagen übertrafen 91 Prozent die jeweiligen Vergleichswerte, während die Aktienentwicklung im Vergleich zum dritten Quartal 2009 mit 61 Prozent stabil blieb.

Ergebnisübersicht

Operative Erträge

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Die operativen Erträge stiegen um 357 Millionen Euro auf 1 256 Millionen Euro, vornehmlich wegen eines starken Zuwachses beim verwalteten Vermögen und einer Verlagerung auf Produkte mit höherer Marge. Bereinigt um vorteilhafte Wechselkurseffekte von 100 Millionen Euro, stiegen die operativen Erträge, intern gerechnet, um 28,8 Prozent.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 369 Millionen Euro auf 1 235 Millionen Euro. Der Zuwachs war in erster Linie darauf zurückzuführen, dass Verwaltungsprovisionen und die Ausgabeaufgelder um 404 Millionen Euro anstiegen. Doch dieser Wert wurde durch höhere Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen sowie niedrigere erfolgsabhängige Provisionen teilweise aufgehoben.

Die erfolgsabhängigen Provisionen lieferten mit 73 Millionen Euro weiterhin ein starkes Ergebnis, trotz eines Rückgangs um 11 Millionen Euro.

Die Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) betragen 7 Millionen Euro. Die Erträge lagen jedoch unter dem Ergebnis der Vorperiode in Höhe von 17 Millionen Euro, aufgrund niedrigerer Gewinne aus der Marktbewertung von Anfangsinvestitionen („Seed Money“) und nachteiliger Wechselkurseffekte aus Barreserven in US-Dollar.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Die operativen Erträge stiegen um 1 165 Millionen Euro auf 3 560 Millionen Euro. Davon machten vorteilhafte Wechselkurseffekte 112 Millionen Euro aus.

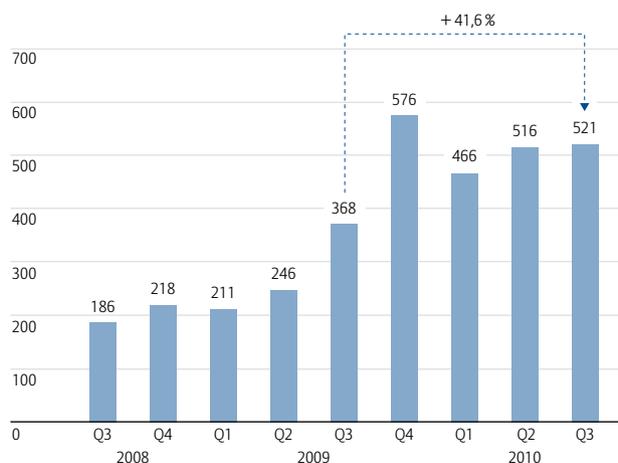
¹⁾ Mandatsbasierte, vermögensgewichtete 3-jährige Anlageperformance von allen Drittgeldern der AGI, die von Aktien- und Rentenmanagern der AGI verwaltet werden, im Vergleich zur Benchmark. Bei einigen Publikumsfonds wird die gebührenbereinigte Performance mit der gebührenbereinigten Medianperformance einer geeigneten Gruppe ähnlicher Fonds verglichen. Diese sogenannten Peer-Group-Berechnungen werden durch die Datenanbieter Morningstar beziehungsweise Lipper vorgenommen. Eine Positionierung im ersten oder im zweiten Quartil in der geeigneten Fondsgruppe (Peer Group) ist gleichbedeutend mit einer Wertentwicklung über Benchmark (Out-performance). Für alle anderen Publikumsfonds und für alle Mandate institutioneller Anleger wird die Performance basierend auf Schlusskursen ohne Gebührenbereinigung verwendet und mit der Benchmark jedes einzelnen Fonds oder Mandats verglichen. Anders als nach GIPS (Global Investment Performance Standards) wird die Performance aufgelöster Fonds oder Mandate nicht in die Analyse einbezogen. Ebenfalls zum Teil nicht enthalten sind die WRAP Accounts und die Mandate des Joint Venture GTJA China.

Operatives Ergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Operatives Ergebnis

in Mio €



Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** belief sich auf 1 503 Millionen Euro, entsprechend einer Steigerung von 678 Millionen Euro, unterstützt durch den starken Zuwachs beim verwalteten Vermögen und das hohe Niveau erfolgsabhängiger Provisionen. Die einzelnen Positionen entwickelten sich insgesamt, wie beim Vergleich der dritten Quartale ausgeführt.

Das **operative Ergebnis** von 521 Millionen Euro ist auf einen starken Zuwachs beim verwalteten Vermögen sowie eine ausgezeichnete Wertentwicklung zurückzuführen. Insgesamt betrug die Steigerung 153 Millionen Euro oder 41,6 Prozent.

Im Zuge dieser außergewöhnlichen Performance (verbunden mit hoher Ertragsteigerung) erhöhten sich die Aufwendungen für variable Vergütung und in Bezug auf das verwaltete Vermögen. Diese höheren Aufwendungen waren in erster Linie durch unser Rentengeschäft bedingt. Außerdem investierten unsere US-Vermögensverwalter in Infrastrukturverbesserungen und Produktinitiativen. Somit stiegen die **Verwaltungsaufwendungen** um 204 Millionen Euro auf 735 Millionen Euro. Davon waren 55 Millionen Euro auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Unsere **Cost-Income Ratio** betrug 58,5 Prozent und fiel somit um 0,6 Prozentpunkte niedriger aus als im dritten Quartal 2009.

Informationen zu unserem Asset Management

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 403	999	3 935	2 821
Erfolgsabhängige Provisionen	73	84	289	118
Übrige	47	11	110	33
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 523	1 094	4 334	2 972
Vermittlerprovisionen	-281	-224	-798	-630
Übrige	-7	-4	-16	-15
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-288	-228	-814	-645
Provisionsüberschuss	1 235	866	3 520	2 327
Zinsüberschuss ¹⁾	10	12	18	22
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	17	8	33
Sonstige Erträge	4	4	14	13
Operative Erträge	1 256	899	3 560	2 395
Verwaltungsaufwendungen ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-735	-531	-2 057	-1 570
Operative Aufwendungen	-735	-531	-2 057	-1 570
Operatives Ergebnis	521	368	1 503	825
Cost-Income Ratio²⁾ in %	58,5	59,1	57,8	65,6

¹⁾ Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

²⁾ Verhältnis operative Aufwendungen zu operativen Erträgen

Corporate und Sonstiges

– Der operative Verlust ging um 25 Millionen Euro auf 270 Millionen Euro zurück, vor allem durch ein verbessertes Währungsergebnis.

Informationen zu Corporate und Sonstiges

	Holding & Treasury		Bankgeschäft ¹⁾		Alternative Investments		Corporate und Sonstiges ²⁾	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1.7. – 30.9.								
Zinserträge und ähnliche Erträge	45	54	173	174	– 5	2	212	229
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 18	– 35	– 1	– 3	—	—	– 20	– 38
Provisions- und Dienstleistungserträge	45	50	111	103	30	38	186	190
Sonstige Erträge	—	—	—	—	—	– 2	—	– 2
Operative Erträge	72	69	283	274	25	38	378	379
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 93	– 103	– 86	– 100	—	—	– 178	– 202
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	– 18	– 13	—	—	– 18	– 13
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 23	– 23	—	—	—	—	– 23	– 21
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 144	– 137	– 151	– 143	– 34	– 47	– 329	– 328
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 49	– 58	– 51	– 55	—	3	– 99	– 110
Sonstige Aufwendungen	—	—	– 1	—	—	—	– 1	—
Operative Aufwendungen	– 309	– 321	– 307	– 311	– 34	– 44	– 648	– 674
Operatives Ergebnis	– 237	– 252	– 24	– 37	– 9	– 6	– 270	– 295
Cost-Income Ratio³⁾ in %			104,1	120,2				

¹⁾ Der gesamte Umsatz des Segments Corporate und Sonstiges bezieht sich ausschließlich auf den gesamten Umsatz im Bankgeschäft. Weitere Informationen über die Zusammensetzung des gesamten Umsatzes finden sich auf Seite 44.

²⁾ Enthält Konsolidierung innerhalb des Segments Corporate und Sonstiges, wie in unserer Segmentberichterstattung unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesen.

³⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

	Holding & Treasury		Bankgeschäft ¹⁾		Alternative Investments		Corporate und Sonstiges ²⁾	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1.1.–30.9.								
Zinserträge und ähnliche Erträge	223	292	515	537	2	—	738	826
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 32	– 132	– 10	3	– 1	– 1	– 43	– 130
Provisions- und Dienstleistungserträge	131	150	320	266	94	95	542	507
Sonstige Erträge	—	—	—	—	1	1	—	1
Operative Erträge	322	310	825	806	96	95	1 237	1 204
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 284	– 341	– 253	– 306	—	—	– 536	– 645
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	– 41	– 30	—	—	– 41	– 30
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 66	– 61	—	—	– 1	—	– 67	– 57
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 421	– 411	– 430	– 468	– 108	– 112	– 955	– 991
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 152	– 129	– 161	– 140	—	– 3	– 312	– 272
Sonstige Aufwendungen	—	—	– 2	– 1	—	—	– 2	– 1
Operative Aufwendungen	– 923	– 942	– 887	– 945	– 109	– 115	– 1 913	– 1 996
Operatives Ergebnis	– 601	– 632	– 62	– 139	– 13	– 20	– 676	– 792
Cost-Income Ratio³⁾ in %			105,1	130,3				

Holding & Treasury

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Der **operative Verlust** des Bereichs Holding & Treasury sank von 252 Millionen Euro auf 237 Millionen Euro, vornehmlich wegen eines verbesserten Währungsergebnisses.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)** verbesserten sich um 17 Millionen Euro auf – 18 Millionen Euro, vor allem durch ein höheres Währungsergebnis.

Wir verzeichneten 45 Millionen Euro an **Zinsen und ähnlichen Erträgen**, entsprechend einem Rückgang von 9 Millionen Euro. Ein noch immer niedrigeres Zinsniveau verringerte die **Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung** um 10 Millionen Euro auf 93 Millionen Euro.

Das **Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis** ergab einen Verlust von 4 Millionen Euro (Q3 2009: – 8 Millionen Euro), weil die Provisionsaufwendungen unseres internen IT-Dienstleisters sanken.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Der **operative Verlust** verbesserte sich um 31 Millionen Euro auf 601 Millionen Euro. Die Verbesserung beruht auf einem erhöhten Währungsergebnis, das jedoch durch einen niedrigeren Zinsüberschuss sowie ein niedrigeres Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis teilweise aufgehoben wurde.

¹⁾ Der gesamte Umsatz des Segments Corporate und Sonstiges bezieht sich ausschließlich auf den gesamten Umsatz im Bankgeschäft. Weitere Informationen über die Zusammensetzung des gesamten Umsatzes finden sich auf Seite 44.

²⁾ Enthält Konsolidierung innerhalb des Segments Corporate und Sonstiges, wie in unserer Segmentberichterstattung unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesen.

³⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Bankgeschäft

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Wir verzeichneten **operative Erträge** von 283 Millionen Euro, entsprechend einer Steigerung von 9 Millionen Euro. Den größten Beitrag dazu leistete unser Bankgeschäft in Deutschland, unterstützt von der Allianz Bank, die im Juni 2009 ihren Geschäftsbetrieb aufnahm. Zum Teil wurde diese positive Entwicklung durch geringere Provisions- und Dienstleistungserträge in Italien geschmälert.

Der **operative Verlust** verringerte sich um 13 Millionen Euro auf 24 Millionen Euro. Der Zinsüberschuss, der mit 13 Millionen Euro zu dieser Verbesserung beitrug, beruhte auf niedrigeren Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung. Weitere 12 Millionen Euro stammten aus dem Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis. Durch gestiegene Verwaltungsaufwendungen wurden diese positiven Ergebnisse teilweise kompensiert. Im dritten Quartal 2009 waren einmalige Anlaufkosten der Allianz Bank in Höhe von 24 Millionen Euro enthalten. Das schwierige Marktumfeld hat insbesondere in Mittel- und Osteuropa seinen Tribut gefordert. Dies spiegelt sich in den Ergebnissen unseres Bankgeschäfts wider.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Der **operative Verlust** verringerte sich um mehr als die Hälfte auf 62 Millionen Euro, zum Teil durch den Wegfall einmaliger Anlaufkosten in Höhe von 118 Millionen Euro für die Allianz Bank. Auch das Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis sowie der Zinsüberschuss entwickelten sich positiv. Der Gesamtverlust war in erster Linie auf Mittel- und Osteuropa und zum Teil auf Deutschland, Frankreich und Italien zurückzuführen.

Alternative Investments

Vergleich der dritten Quartale 2010 und 2009

Der **operative Verlust** stieg von 6 Millionen Euro auf 9 Millionen Euro. Die Minderung der Verwaltungsaufwendungen konnte nicht das geringere Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis sowie den geringeren Zinsüberschuss ausgleichen. Die Erträge von Alternative Investments stammten aus den alternativen Investitionen der Allianz SE sowie aus dem Geschäft von Allianz Capital Partners und Allianz Real Estate.

Vergleich der ersten neun Monate 2010 und 2009

Der **operative Verlust** verringerte sich um 7 Millionen Euro auf 13 Millionen Euro. Diese Veränderung ist zur Hälfte durch gesunkene Verwaltungsaufwendungen bedingt; der Zinsüberschuss und das Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis trugen ebenfalls zu dieser positiven Entwicklung bei.

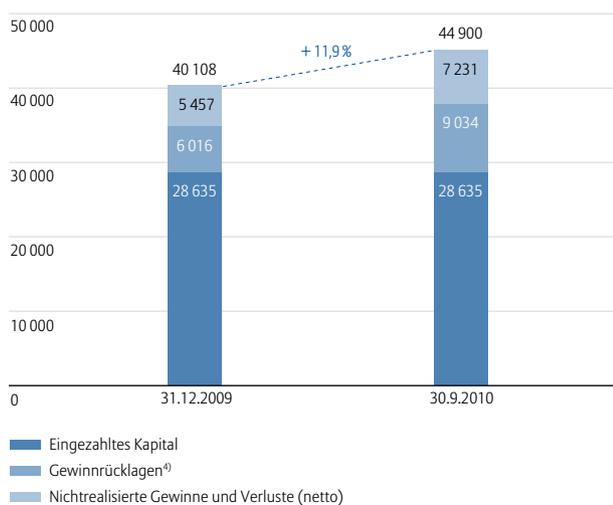
Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 11,9 Prozent auf 44,9 Milliarden Euro.
- Die Solvabilitätsquote erhöhte sich von 164 Prozent auf 168 Prozent.¹⁾

Eigenkapital²⁾

Eigenkapital³⁾

in Mio €



Zum 30. September 2010 belief sich das Eigenkapital auf 44 900 Millionen Euro und lag damit um 4 792 Millionen Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2009. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss und positive Wechselkurseffekte erhöhten unser Eigenkapital um jeweils 3 918 Millionen Euro beziehungsweise 894 Millionen Euro. Die nichtrealisierten Gewinne leisteten einen weiteren Beitrag von 1 774 Millionen Euro. Das Eigenkapital verringerte sich um die im zweiten Quartal 2010 von der Allianz SE gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 1 850 Millionen Euro.

¹⁾ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 159% (2009: 155%).

²⁾ Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 171 Mio Euro zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 2 121 Mio Euro) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

³⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

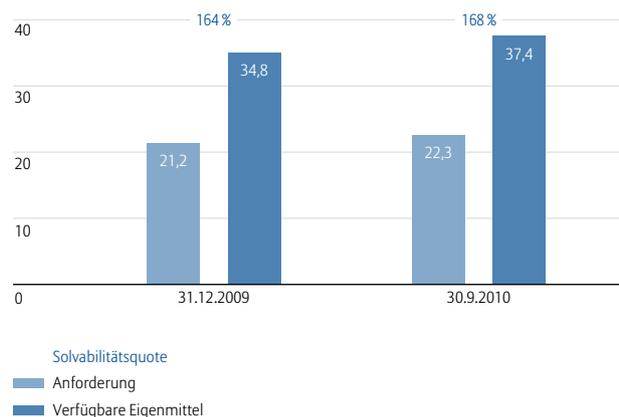
⁴⁾ Enthält Wechselkurseffekte.

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden deutschen Gesetzes, wirksam seit dem 1. Januar 2005. Gemäß dieser Richtlinie versteht der Gesetzgeber unter einem Finanzkonglomerat eine Holding und deren Tochtergesellschaften, die grenzüberschreitend und branchenübergreifend aktiv sind. Die Richtlinie verlangt, dass ein Finanzkonglomerat die Erfüllung der Solvabilitätsanforderung auf konsolidierter Basis berechnet.

Finanzkonglomerate-Solvabilität¹⁾

in Mrd €



Zum 30. September 2010 beliefen sich die Eigenmittel, die bei der Solvabilität für das Versicherungs-, das Bank- und das Asset-Management-Geschäft berücksichtigt werden dürfen, auf 37,4 Milliarden Euro (einschließlich außerbilanzieller Rücklagen von 1,9 Milliarden Euro). Damit wurden die gesetzlichen Mindestanforderungen um 15,1 Milliarden Euro überschritten, so dass sich zum 30. September 2010 eine Deckungsquote von 168 Prozent ergab. Zum 30. September 2010 enthielten die verfügbaren Eigenmittel einen Abzug in Höhe von 1,6 Milliarden Euro für voraussichtliche Dividendenzahlungen für die ersten neun Monate 2010; diese Summe entspricht 40 Prozent des Periodenüberschusses der Anteilseigner. Unsere Solvabilitätsposition ist unverändert stark.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

In den folgenden Abschnitten zeigen wir die Portfoliostruktur für das Versicherungsportfolio und kommentieren wichtige Bilanzentwicklungen in der Schaden- und Unfallversicherung, der Lebens- und Krankenversicherung, im Asset Management sowie im Segment Corporate und Sonstiges.

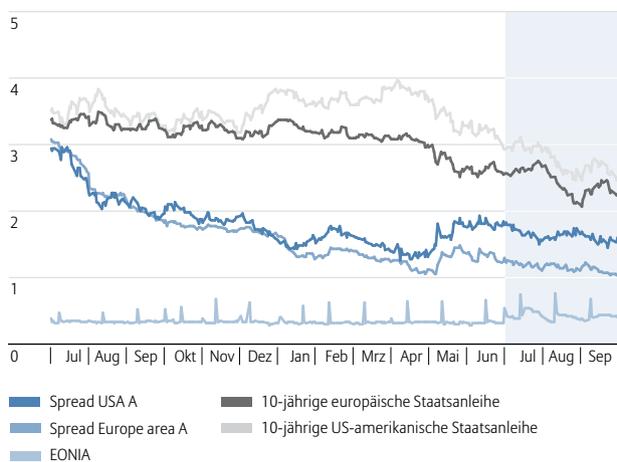
Zum 30. September 2010 belief sich die Bilanzsumme auf 622,7 Milliarden Euro; das gesamte Fremdkapital betrug 575,7 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Jahresende 2009 stiegen die Bilanzsumme um 39,0 Milliarden Euro und das gesamte Fremdkapital um 34,2 Milliarden Euro.

Marktumfeld unterschiedlicher Anlageklassen

Die Aktienmärkte waren in den ersten neun Monaten 2010 volatil. Das erste Quartal begann positiv, doch im zweiten Quartal erfolgte ein Abschwung. Nachdem Unternehmen aus allen Sektoren solide Halbjahresergebnisse melden konnten, entwickelten sich die Aktienmärkte im dritten Quartal positiv. Insgesamt konnten wir in den ersten neun Monaten 2010 an den weltweiten Aktienmärkten leicht positive und leicht negative Entwicklungen verzeichnen.

Entwicklung der Zinsen und Credit Spreads

in %



Die zehnjährigen Zinssätze aller wesentlichen Länder waren in den ersten neun Monaten 2010 rückläufig. Insgesamt lagen die Zinsniveaus im dritten Quartal 2010 unter ihrem

jeweiligen Stand zum Ende des dritten Quartals 2009. Im dritten Quartal 2009 verringerten sich die Credit Spreads erheblich. Dieser Trend setzte sich fort, schwächte sich im ersten Halbjahr 2010 jedoch ab. Während des dritten Quartals 2010 verengten sich die Credit Spreads insgesamt leicht.

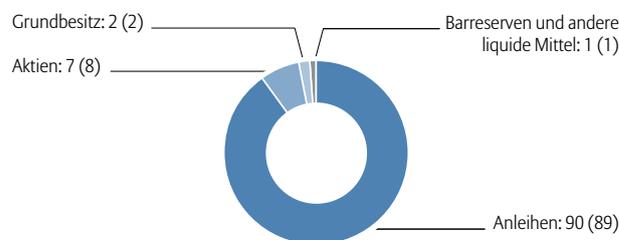
Struktur der Kapitalanlagen – Portfolioübersicht

Das Anlagenportfolio der Allianz Gruppe stammt in erster Linie aus unserem Kerngeschäft mit Versicherungen. Die folgende Portfoliostruktur gibt die Versicherungssegmente sowie das Segment Corporate und Sonstiges wieder.

Portfoliostruktur¹⁾

in %

Portfolio Allianz Gruppe zum 30. September 2010: 443,9 Milliarden Euro (zum 31. Dezember 2009: 408,7 Milliarden Euro)



Das Anlagenportfolio der Gruppe wuchs im Vergleich zum Jahresende 2009 um 35,2 Milliarden Euro und im Vergleich zum Ende des zweiten Quartals 2010 um 3,6 Milliarden Euro. Dieser Anstieg war vornehmlich den Mittelzuflüssen aus unserem Kerngeschäft, vor allem aus der Lebens- und Krankenversicherung, zuzuschreiben und wurde durch die Marktentwicklung weiter gestützt.

Aktien

Während der ersten neun Monate 2010 erhöhte sich unser Bruttoengagement von 30,6 Milliarden Euro auf 31,1 Milliarden Euro, namentlich aufgrund der positiven Marktentwicklung, die durch den Abbau von Aktienpositionen leicht abgeschwächt wurde. Während der ersten neun Monate ging das sogenannte Equity Gearing leicht von 0,4 auf 0,3 zurück, und zwar nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften. Bei diesem

¹⁾ ohne unser Bankgeschäft

Wert wird das dem Eigenkapitalgeber zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien in das Verhältnis zum Eigenkapital plus außerbilanzielle Reserven nach Goodwill gesetzt.

Rentenprodukte

Der größte Anteil unseres Anlagenportfolios besteht aus Rentenprodukten. Unsere Investitionen in dieser Anlagenklasse stiegen in den ersten neun Monaten 2010 von 364,8 Milliarden Euro auf 399,7 Milliarden Euro. Der Zuwachs beruhte hauptsächlich auf Nettozuflüssen, insbesondere aus der Lebensversicherung.

Mehr als 60 Prozent unseres gut diversifizierten Engagements in dieser Anlagenklasse sind in Staatsanleihen und Pfandbriefe investiert. Im Einklang mit unserem Geschäftsprofil werden 66 Prozent unseres Rentenportfolios in Anleihen und Darlehen aus der Eurozone angelegt. Darüber hinaus ist das Portfolio zu ungefähr 94 Prozent in Anleihen und Darlehen mit Investment Grade investiert.

75 Prozent unseres Portfolios in Staatsanleihen liegen in der Eurozone, in der sich manche Regierungen in den letzten Quartalen durch Liquiditätsengpässe bedroht sahen. Die gemeinsamen Unterstützungsmaßnahmen der anderen EU-Mitgliedstaaten und des Internationalen Währungsfonds trugen dazu bei, die finanzielle Stabilität zu sichern.

Zum 30. September 2010 belief sich unser Engagement in Staatsanleihen aus Portugal, Irland, Griechenland und Spanien (PIGS-Staaten), gemessen am Marktwert, auf 9,3 Milliarden Euro. Diese Position kann aufgrund von Strategien zur Portfolio-Optimierung variieren. Die derzeit nichtrealisierten Verluste auf Staatsanleihen von PIGS-Staaten beliefen sich zum 30. September 2010 auf 0,6 Milliarden Euro.

Fast 60 Prozent der Pfandbriefe sind deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen gesichert sind. Diese und alle anderen Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Damit stellen sie einen wesentlichen Sicherheitspuffer für sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle dar.

Unser Portfolio umfasst ABS-Papiere im Wert von 21,8 Milliarden Euro. Bei etwa 31 Prozent oder 6,7 Milliarden Euro unserer ABS-Papiere handelt es sich um Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden.

Unser Engagement in nachrangig besicherten Anleihen aus dem Bankensektor belief sich auf 11,2 Milliarden Euro. Der Tier-1-Anteil ist mit 0,5 Prozent unseres Gesamtengagements in festverzinslichen Wertpapieren nach wie vor gering.

Grundbesitz

Unser Engagement in Immobilienanlagen erhöhte sich um 6,7 Prozent auf 8,0 Milliarden Euro.

Anlageergebnis

Nettoanlageerträge

1.7. – 30.9.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge ¹⁾	4 610	4 369
Erträge (netto) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	150	500
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	990	891
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 69	– 282
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 177	– 195
Nettoanlageerträge	5 504	5 283

Im dritten Quartal 2010 erzielten wir ein **Nettoanlageergebnis** von insgesamt 5 504 Millionen Euro. Verglichen mit dem dritten Quartal des Vorjahres stellt dies einen Anstieg von 4,2 Prozent dar. Diese Entwicklung war besonders auf den höheren Kapitalanlagenbestand und geringere Wertminderungen bei Aktienanlagen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die realisierten Gewinne, vor allem aus dem Verkauf von Rentenwerten und Immobilienanlagen. Die Ergebnisse der Fair-Value-Optionen und des Handelsgeschäfts fielen aufgrund eines Teilverkaufs eines Optionsportfolios in den USA, auf das die Fair-Value-Option anwendbar ist, und eines schwächeren Fair-Value-Optionsergebnisses in Frankreich niedriger aus, wogen jedoch nicht schwerer als die oben erwähnten positiven Effekte.

¹⁾ bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung)

Die **Zinserträge und ähnlichen Erträge**¹⁾ erhöhten sich um 241 Millionen Euro auf 4 610 Millionen Euro, namentlich aufgrund der höheren Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren. Der höhere Bestand an festverzinslichen Anlagen, vorwiegend in der Lebens- und Krankenversicherung, konnte die niedrigeren Renditen auf festverzinsliche Wertpapiere im dritten Quartal 2010 mehr als ausgleichen.

Die **Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** gingen von 500 Millionen Euro auf 150 Millionen Euro zurück.

Die **realisierten Gewinne/Verluste (netto)** beliefen sich auf 990 Millionen Euro und lagen damit um 11,1 Prozent über dem Ergebnis des dritten Quartals 2009. Niedrigere realisierte Gewinne aus unseren Aktienanlagen (Rückgang von 145 Millionen Euro auf 557 Millionen Euro) konnten durch höhere Realisierungen aus festverzinslichen Anlagen und Immobilienanlagen (Anstieg um 244 Millionen Euro auf 433 Millionen Euro) mehr als ausgeglichen werden. Darüber hinaus verkauften wir im dritten Quartal 2010 eine dritte Tranche von ICBC-Aktien.

Die **Wertminderungen (netto)** gingen im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres deutlich zurück und betragen 69 Millionen Euro. Für Aktien wurden keine wesentlichen Wertminderungen verbucht, weil sich die Märkte positiv entwickelten. Im dritten Quartal 2009 hingegen waren Wertminderungen von insgesamt 282 Millionen Euro verbucht worden.

Vermögenslage und Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Während der ersten neun Monate 2010 stiegen unsere Kapitalanlagen im Segment Schaden- und Unfallversicherung um 4,1 Milliarden Euro auf 96,3 Milliarden Euro. Dies war vornehmlich auf die Entwicklung unserer festverzinslichen Wertpapiere zurückzuführen, die aufgrund von Entwicklungen am Kapitalmarkt, günstiger Wechselkurseffekte und Nettomittelzuflüsse insgesamt um 3,5 Milliarden Euro anstiegen. Die Aktienanlagen erhöhten sich um 0,2 Milliarden Euro auf 5,2 Milliarden Euro. Unsere Barreserven und unsere anderen liquiden Mittel blieben nahezu unverändert und beliefen sich auf 4,3 Milliarden Euro.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte²⁾

	30.9.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,2	0,2
Anleihen	1,5	1,7
Sonstiges ³⁾	0,1	0,1
Zwischensumme	1,8	2,0
Finanzanlagen⁴⁾		
Aktien	5,2	5,0
Anleihen	61,5	58,0
Barreserve und andere liquide Mittel ⁵⁾	4,3	4,4
Sonstiges	6,7	6,5
Zwischensumme	77,7	73,9
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16,8	16,3
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	96,3	92,2

²⁾ Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind, abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

³⁾ Enthält Kapitalanlagen von 0,2 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 0,2 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von –0,1 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: –0,1 Mrd €).

⁴⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen von 10,9 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 10,9 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

⁵⁾ Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 2,3 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 2,3 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,2 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 2,1 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von –0,2 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

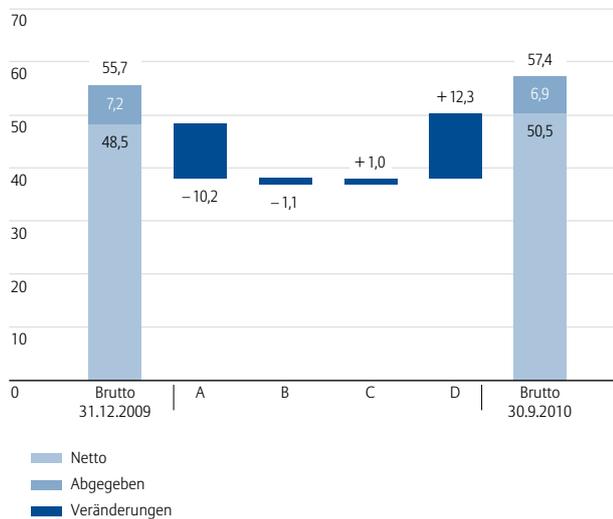
¹⁾ bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung)

Zum 30. September 2010 entfielen im Segment Schaden- und Unfallversicherung insgesamt 4,9 Milliarden Euro auf Asset-Backed Securities (ABS). Das entspricht einem Anteil von rund 5,1 Prozent an unserem Kapitalanlagenbestand; davon entfielen auf Collateralized Debt Obligations (CDO) lediglich 47 Millionen Euro.

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle¹⁾

in Mrd €



- A Zahlungen für Vorjahresschäden
- B Abwicklungen aus Vorjahresschäden
- C Währungsumrechnungen und übrige Veränderungen, Veränderungen Konsolidierungskreis und Umgliederungen
- D Schadenrückstellungen für Geschäftsjahresschäden

Zum 30. September 2010 erhöhten sich die Bruttorückstellungen des Segments für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 3,1 Prozent auf 57,4 Milliarden Euro. Die Nettorückstellungen stiegen um 4,1 Prozent auf 50,5 Milliarden Euro. Effekte aus Währungsumrechnungen und übrigen Veränderungen erbrachten einen Zuwachs um 1,0 Milliarde Euro.

Vermögenslage und Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 erfuhren die Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung einen Zuwachs um 8,8 Prozent auf 414,6 Milliarden Euro. Davon entfielen 61,7 Milliarden Euro auf fondsgebundene Verträge, die 4,7 Milliarden Euro zum Gesamtanstieg beisteuerten. Ohne fondsgebundene Verträge verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der festverzinslichen Anlagen von 182,5 Milliarden Euro auf 214,6 Milliarden Euro. Diese Entwicklung folgte den hohen Nettomittelzuflüssen unseres Lebensversicherungsgeschäfts, die durch engere Credit Spreads, welche zu einem Wertanstieg unserer Unternehmensanleihen führten, unterstützt wurden. Unsere Aktienanlagen wuchsen um 1,4 Milliarden Euro auf 22,3 Milliarden Euro. Die Barreserven und die anderen liquiden Mittel verringerten sich um 2,3 Milliarden Euro auf 3,7 Milliarden Euro.

In Verbindung mit einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode verkaufte die Allianz Gruppe außerdem ein Portfolio, welches erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurde. Dieses war zuvor zur Verringerung der Zinsvolatilität der eingebetteten Derivate gehalten worden. Zum 31. Dezember 2009 hatte das Portfolio einen Zeitwert von ungefähr 3,6 Milliarden Euro. Zum 30. September 2010 wurde es auf ungefähr 0,5 Milliarden Euro reduziert.

¹⁾ Nach Gruppen-Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallsegment finden sich unter Anmerkung 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

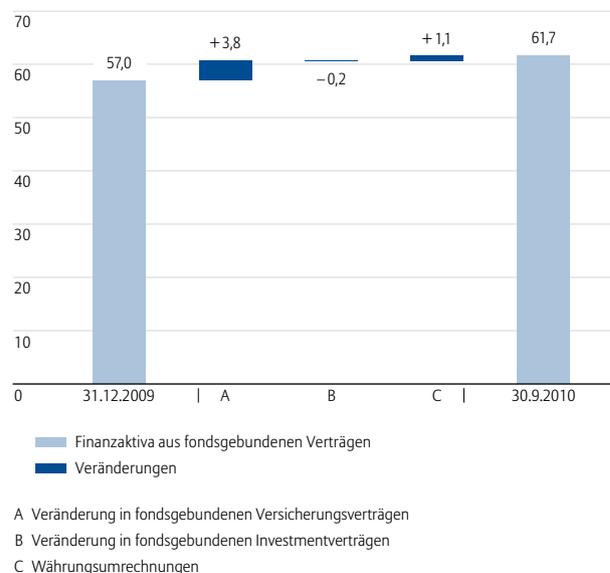
Zeitwerte

	30.9.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	2,6	2,8
Anleihen	4,0	7,3
Sonstiges ¹⁾²⁾	-2,8	-3,5
Zwischensumme	3,8	6,6
Finanzanlagen³⁾		
Aktien	22,3	20,9
Anleihen	214,6	182,5
Barreserve und andere liquide Mittel ⁴⁾	3,7	6,0
Sonstiges	8,5	7,9
Zwischensumme	249,1	217,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	100,0	100,3
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁵⁾	61,7	57,0
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	414,6	381,2

Zum 30. September 2010 enthielt der Anlagenbestand im Segment Lebens- und Krankenversicherung ABS-Wertpapiere im Wert von 16,4 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von weniger als 4 Prozent an den gesamten Kapitalanlagen des Segments. Auf CDO entfielen 1,0 Milliarden Euro.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

in Mrd €



Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stiegen um 4,7 Milliarden Euro auf 61,7 Milliarden Euro. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge legten aufgrund der Fondsperformance um 3,8 Milliarden Euro zu, und die Prämienzuflüsse überstiegen die Abflüsse um 3,5 Milliarden Euro. Fondsgebundene Investmentverträge verringerten sich um 0,2 Milliarden Euro, was vor allem dem Bankassekuranzgeschäft in Italien zuzuschreiben war. Die Währungseffekte verdanken sich vornehmlich dem stärkeren US-Dollar (0,5 Milliarden Euro) sowie asiatischen Währungen (0,5 Milliarden Euro) gegenüber dem Euro.

¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Enthält Kapitalanlagen von 1,7 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 1,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten von -4,5 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: -4,7 Mrd €).

³⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen von 1,6 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 1,8 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

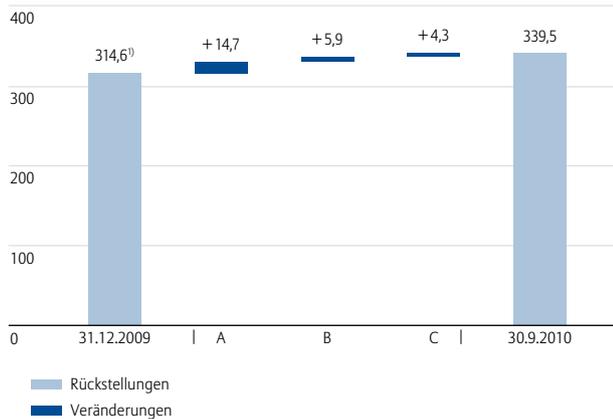
⁴⁾ Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,2 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 2,5 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,6 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 3,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -1,1 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

⁵⁾ Stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern der Allianz Gruppe gehören und in ihrem Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein.

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

Entwicklung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

in Mrd €



- A Veränderung der Deckungsrückstellung
- B Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- C Währungsumrechnungen

Die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge der Lebens- und Krankenversicherung wuchsen in den ersten neun Monaten 2010 um 24,9 Milliarden Euro oder 8 Prozent. Davon waren 14,7 Milliarden Euro auf höhere Deckungsrückstellungen zurückzuführen; die größten Beiträge leisteten unsere operativen Geschäftsbereiche in Deutschland (6,2 Milliarden Euro), Italien (2,4 Milliarden Euro), den USA (2,7 Milliarden Euro, ohne Berücksichtigung von Währungseffekten) und Frankreich (1,4 Milliarden Euro). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen stiegen um 5,9 Milliarden Euro, was im Zusammenhang mit der Erholung der Finanzmärkte zu sehen ist. Die erheblichen positiven Währungseffekte ergaben sich hauptsächlich aus dem stärkeren US-Dollar (2,2 Milliarden Euro), asiatischen Währungen (1,0 Milliarde Euro) und dem Schweizer Franken (0,8 Milliarden Euro) gegenüber dem Euro.

Vermögenslage und Fremdkapital Asset Management

Vermögenswerte Asset Management

Das Asset-Management-Ergebnis wird im Wesentlichen durch das Geschäftsvolumen der Vermögensverwaltung für Dritte bestimmt.²⁾ In diesem Abschnitt zeigen wir nur unsere eigenen Vermögenswerte.

Unser eigener Kapitalanlagenbestand, ohne verwaltete Drittmittel (da Drittmittel nicht in der Segmentbilanz von Asset Management gezeigt werden), erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2010 um 0,7 Milliarden Euro auf 3,7 Milliarden Euro.

Fremdkapital im Asset Management

Die Verbindlichkeiten des Segments Asset Management betragen 4,5 Milliarden Euro (Anstieg um 6,0 Prozent), was insbesondere von höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden herrührte.

Vermögenslage und Fremdkapital Segment Corporate und Sonstiges

Kapitalanlagen Segment Corporate und Sonstiges

In den ersten neun Monaten 2010 gingen die Kapitalanlagen im Segment Corporate und Sonstiges um 5,7 Prozent auf 38,1 Milliarden Euro zurück. Die größte Bewegung wurde bei den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden verzeichnet, die sich aufgrund von Darlehensrückzahlungen und einem Rückgang von Reverse-Repo-Geschäften um 4,5 Milliarden Euro auf 16,2 Milliarden Euro verringerten. Darüber hinaus gingen unsere Aktienanlagen hauptsächlich infolge der Veräußerung von ICBC-Aktien um 1,2 Milliarden Euro zurück. Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren erfuhren ein Plus von 3,1 Milliarden Euro aufgrund einer Umschichtung unseres Portfolios.

¹⁾ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Weitere Informationen über die Entwicklung unserer verwalteten Drittgelder finden sich auf Seite 26.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte

	30.9.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,0	0,0
Anleihen	0,4	0,1
Sonstiges ¹⁾	- 0,1	0,0
Zwischensumme	0,3	0,1
Finanzanlagen²⁾		
Aktien	3,6	4,8
Anleihen	16,4	13,3
Barreserve und andere liquide Mittel ³⁾	1,4	1,3
Sonstiges	0,2	0,2
Zwischensumme	21,6	19,6
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16,2	20,7
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	38,1	40,4

ABS-Wertpapiere in unseren Kapitalanlagen für das Segment Corporate und Sonstiges beliefen sich zum 30. September 2010 auf 0,5 Milliarden Euro und machten damit rund 1,2 Prozent der Kapitalanlagen aus.

Fremdkapital im Segment Corporate und Sonstiges

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden betragen 19,9 Milliarden Euro; zum Jahresende 2009 hatten wir noch 21,2 Milliarden Euro ausgewiesen. Diese Entwicklung beruht in erster Linie auf einem Rückgang von Verbindlichkeiten aus befristeten Einlagen.

Sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 1,9 Milliarden Euro auf 14,2 Milliarden Euro.

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten von 14,1 Milliarden Euro auf 14,9 Milliarden Euro war vorwiegend darauf zurückzuführen, dass sich die Emissionen der Allianz SE⁴⁾ in dieser Anlagekategorie um 0,8 Milliarden Euro erhöhten.

¹⁾ Enthält Kapitalanlagen von 0,4 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 0,5 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von - 0,5 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: - 0,5 Mrd €).

²⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen von 68,3 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 67,5 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

³⁾ Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,1 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 1,1 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,3 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 0,2 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von 0 Mrd € zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

⁴⁾ Weitere Informationen über die Emissionen der Allianz SE zum 30. September 2010 finden sich unter Anmerkung 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Emissionen der Allianz SE zum 30. September 2010¹⁾

		Zinsaufwand Q3 2010			Zinsaufwand Q3 2010
1. Anleihen (Senior Bonds)²⁾					
5,625%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	0,9 Mrd €		Volumen	0,5 Mrd USD	
Ausgabefahr	2002		Ausgabefahr	2002	
Fällig	29.11.2012		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 015 879 238 1		ISIN	XS 015 915 072 0	
Zinsaufwand		12,6 Mio €	Zinsaufwand		6,9 Mio €
5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €		Volumen	1,5 Mrd €	
Ausgabefahr	2008		Ausgabefahr	2004	
Fällig	6.3.2013		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	DE 000 A0T R7K 7		ISIN	XS 018 716 232 5	
Zinsaufwand		19,3 Mio €	Zinsaufwand		21,3 Mio €
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €		Volumen	1,4 Mrd €	
Ausgabefahr	2006		Ausgabefahr	2005	
Fällig	23.11.2016		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 027 588 026 7		ISIN	XS 021 163 783 9	
Zinsaufwand		15,6 Mio €	Zinsaufwand		15,9 Mio €
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €		Volumen	0,8 Mrd €	
Ausgabefahr	2009		Ausgabefahr	2006	
Fällig	22.7.2019		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8		ISIN	DE 000 A0G NPZ 3	
Zinsaufwand		18,1 Mio €	Zinsaufwand		11,7 Mio €
Summe Zinsaufwand Anleihen		65,6 Mio €			
2. Nachrangige Anleihen³⁾					
6,125%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	2,0 Mrd €		Volumen	2,0 Mrd USD	
Ausgabefahr	2002		Ausgabefahr	2008	
Fällig	31.5.2022		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 014 888 756 4		ISIN	US 018 805 200 7	
Zinsaufwand		27,2 Mio €	Zinsaufwand		34,2 Mio €
			Summe Zinsaufwand Nachrangige Anleihen		133,9 Mio €
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,0 Mrd €				
Ausgabefahr	2002		Summe Zinsaufwand		199,5 Mio €
Fällig	13.1.2025				
ISIN	XS 015 952 750 5				
Zinsaufwand		16,7 Mio €			

¹⁾ Weitere Informationen über die Emissionen der Allianz SE zum 30. September 2010 finden sich unter Anmerkung 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) und Commercial-Paper-Emissionen bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nicht-Zahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz. Dies gilt auch für zwei nachrangige Anleihen, die wir im Jahr 2002 emittiert haben.

³⁾ Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen (mit Ausnahme der unter Fußnote 2 genannten nachrangigen Schuldverschreibungen) sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse fußt auf unserem Konzernabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht die Allianz Gruppe das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben zu sehen und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen.

Überleitung des Ergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern auf das operative Ergebnis¹⁾

Um den finanziellen Erfolg unserer berichtspflichtigen Segmente und der Allianz Gruppe als Ganzes zu beurteilen, ziehen wir als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf unser laufendes Kerngeschäft zurückzuführen ist. Wir sind davon überzeugt, dass diese Kennziffer für unsere Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich unserer operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließen wir folgende nichtoperative Positionen aus.

- Akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da wir ihren Anfall weitgehend zeitlich steuern können. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Entwicklung unserer Profitabilität. Diese Unterscheidung wird nicht vorgenommen, sofern die Ergebnisquellen mit den Versicherungsnehmern geteilt werden;

- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit unserer Kapitalstruktur zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft der Allianz Gruppe zählen;
- Das Handelsergebnis als Teil der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und Corporate und Sonstiges (mit Ausnahme bestimmter Sachverhalte in Holding & Treasury und Bankgeschäft, in denen das Handelsergebnis zum operativen Geschäft zählt). Für das Lebensversicherungsgeschäft und den Bereich Asset Management gehört diese Position zum operativen Geschäft und wird daher nicht ausgeschlossen;
- Realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend in unserem Ermessen steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die wir wenig oder überhaupt nicht beeinflussen können und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können. Dieser Ausschluss gilt nicht für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, in welchem die Aufwendungen für Beitragsrück-erstattung im operativen Ergebnis mit den realisierten Gewinnen und Verlusten sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen zusammenhängen.

¹⁾ Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die Definitionen im Umgang mit nichtoperativen Erträgen aus dem Handelsergebnis, realisierten Gewinnen und Verlusten (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) beschreiben die generelle Handhabung in den Segmenten. Allerdings gibt es Ausnahmen, die von dieser generellen Handhabung abweichen.

- Für die Schaden- und Unfallversicherung: Die Positionen werden generell als Teil des nichtoperativen Ergebnisses erfasst. Wird das Ergebnis mit den Versicherungsnehmern geteilt, können sie aber als operativ klassifiziert werden. Dieser Fall tritt bei einem Unfallversicherungsprodukt mit Beitragsrückerstattung in Deutschland auf.

- Für die Lebens- und Krankenversicherung: Die Positionen werden generell im operativen Ergebnis erfasst. Sie können aber als nichtoperativ ausgewiesen werden, wenn sie aus einer Anlage stammen, an deren Erträgen die Versicherungsnehmer nicht beteiligt sind. Dies trifft zum Beispiel bei strategischen Investments zu.

In bestimmten Fällen werden die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Überleitung vom operativen Ergebnis zum Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Operatives Ergebnis	2 055	2 009	6 089	5 084
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	350	276	1 055	593
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-27	112	-129	150
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-48	-34	-100	-191
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-225	-228	-667	-680
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	-11	-60	-100	-137
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-80	-112	-388	-166
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-78	-37	-112	-52
Umgliederung von Steuererträgen	-4	-9	-20	-35
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	1 932	1 917	5 628	4 566

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Schaden-Unfall				
Bruttobeiträge	10 600	10 232	34 545	33 640
Leben/Kranken				
Gesamte Beitragseinnahmen	12 553	10 788	42 033	35 567
Asset Management				
Operative Erträge	1 256	899	3 560	2 395
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1 235	866	3 520	2 327
Zinsüberschuss	10	12	18	22
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	17	8	33
Sonstige Erträge	4	4	14	13
Corporate und Sonstiges				
Gesamter Umsatz	146	119	412	360
bestehend aus:				
Zinserträge und ähnliche Erträge	173	174	515	537
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-1	-3	-10	3
Provisions- und Dienstleistungserträge	111	103	320	266
Zinsaufwendungen	-86	-100	-253	-306
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-51	-55	-161	-140
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	—	—	1	—
Konsolidierung	-33	-33	-72	-67
Allianz Gruppe	24 522	22 005	80 478	71 895

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind zudem davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, wenn wir Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) herausrechnen. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

Überleitungen des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten

	1.7.–30.9.2010				1.1.–30.9.2010			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
	%	%	%	%	%	%	%	%
Schaden-Unfall	-1,1	—	4,7	3,6	-0,4	—	3,1	2,7
Leben/Kranken	11,7	—	4,7	16,4	15,4	0,5	2,3	18,2
Asset Management	28,8	-0,2	11,1	39,7	44,0	0,1	4,5	48,6
Corporate und Sonstiges	22,7	—	—	22,7	14,7	—	-0,3	14,4
Allianz Gruppe	6,5	—	4,9	11,4	9,0	0,3	2,6	11,9

Allianz Gruppe

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

48	Konzernbilanz
49	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
50	Gesamtergebnisrechnung
51	Eigenkapitalveränderungsrechnung
52	Verkürzte Kapitalflussrechnung

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

54	1	Berichtsgrundlage
54	2	Kürzlich übernommene Rechnungslegungs- vorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischen- abschlusses
60	3	Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

80	4	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
80	5	Finanzanlagen
81	6	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
81	7	Rückversicherungsaktiva
81	8	Aktivierete Abschlusskosten
81	9	Übrige Aktiva
82	10	Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
83	11	Immaterielle Vermögenswerte
84	12	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
84	13	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
85	14	Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
85	15	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
86	16	Andere Verbindlichkeiten
86	17	Verbriefte Verbindlichkeiten
86	18	Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
86	19	Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

87	20	Verdiente Beiträge (netto)
89	21	Zinserträge und ähnliche Erträge
89	22	Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
90	23	Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
91	24	Provisions- und Dienstleistungserträge
92	25	Sonstige Erträge
92	26	Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
93	27	Schadenaufwendungen (netto)
95	28	Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
96	29	Zinsaufwendungen
97	30	Risikovorsorge im Kreditgeschäft
97	31	Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
97	32	Aufwendungen für Finanzanlagen
98	33	Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
100	34	Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
101	35	Ertragsteuern
101	36	Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern
102	37	Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

103	38	Finanzinstrumente
103	39	Ergänzende Angaben zur verkürzten Kapitalflussrechnung
103	40	Sonstige Angaben
104	41	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
105		Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Allianz Gruppe

Konzernbilanz

	Anmerkung	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		7 287	6 089
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	11 357	14 321
Finanzanlagen	5	334 163	294 252
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	124 605	128 996
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		61 748	56 963
Rückversicherungsaktiva	7	13 631	13 559
Aktivierte Abschlusskosten	8	19 593	20 295
Aktive Steuerabgrenzung		2 376	2 719
Übrige Aktiva	9	33 693	33 047
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	745	—
Immaterielle Vermögenswerte	11	13 534	13 476
Summe Aktiva		622 732	583 717
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12	4 707	4 891
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	21 160	21 248
Beitragsüberträge		17 917	15 676
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	66 184	64 441
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	15	348 819	323 801
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		61 748	56 963
Passive Steuerabgrenzung		4 934	3 874
Andere Verbindlichkeiten	16	31 871	33 285
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	633	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	17	8 755	7 962
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18	8 933	9 347
Summe Fremdkapital		575 661	541 488
Eigenkapital		44 900	40 108
Anteile anderer Gesellschafter		2 171	2 121
Summe Eigenkapital	19	47 071	42 229
Summe Passiva		622 732	583 717

Allianz Gruppe

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anmerkung	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gebuchte Bruttobeiträge		16 244	15 467	52 221	49 593
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 1 319	- 1 491	- 3 997	- 4 085
Veränderung in Beitragsüberträgen		817	885	- 1 709	- 1 524
Verdiente Beiträge (netto)	20	15 742	14 861	46 515	43 984
Zinserträge und ähnliche Erträge	21	4 731	4 506	14 479	13 720
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	22	150	500	381	755
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	23	990	891	2 696	2 928
Provisions- und Dienstleistungserträge	24	1 961	1 533	5 671	4 295
Sonstige Erträge	25	22	8	87	27
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	447	522	1 213	1 480
Summe Erträge		24 043	22 821	71 042	67 189
Schadenaufwendungen (brutto)		- 12 046	- 11 937	- 35 666	- 35 808
Schadenaufwendungen (abgegebene Rückversicherungsbeiträge)		693	692	1 550	1 679
Schadenaufwendungen (netto)	27	- 11 353	- 11 245	- 34 116	- 34 129
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	28	- 3 867	- 2 776	- 10 610	- 6 123
Zinsaufwendungen	29	- 346	- 365	- 1 056	- 1 120
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	- 12	- 18	- 33	- 57
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	31	- 69	- 282	- 537	- 2 587
Aufwendungen für Finanzanlagen	32	- 177	- 195	- 569	- 548
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	33	- 5 057	- 4 808	- 15 061	- 14 595
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	34	- 636	- 562	- 1 864	- 1 605
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 78	- 37	- 112	- 52
Restrukturierungsaufwendungen		- 11	- 60	- 101	- 134
Sonstige Aufwendungen		- 10	—	- 42	- 2
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	- 495	- 556	- 1 313	- 1 671
Summe Aufwendungen		- 22 111	- 20 904	- 65 414	- 62 623
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern		1 932	1 917	5 628	4 566
Ertragsteuern	35	- 664	- 527	- 1 600	- 949
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1 268	1 390	4 028	3 617
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	36	—	—	—	- 395
Periodenüberschuss		1 268	1 390	4 028	3 222
Periodenüberschuss					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		4	16	110	34
auf Anteilseigner entfallend		1 264	1 374	3 918	3 188

	Anmerkung	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
		2010 €	2009 €	2010 €	2009 €
Ergebnis je Aktie	37	2,80	3,06	8,68	7,07
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2,80	3,06	8,68	7,94
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		—	—	—	- 0,87
Verwässertes Ergebnis je Aktie	37	2,78	3,05	8,62	7,05
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2,78	3,05	8,62	7,92
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		—	—	—	- 0,87

Allianz Gruppe

Gesamtergebnisrechnung

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Periodenüberschuss	1 268	1 390	4 028	3 222
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Währungsänderungen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	– 6	2	516
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 1 473	– 403	926	– 471
Zwischensumme	– 1 473	– 409	928	45
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	– 338	– 339	– 1 156	– 919
Veränderungen während der Berichtsperiode	1 634	4 163	2 965	5 037
Zwischensumme	1 296	3 824	1 809	4 118
Cashflow Hedges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—	– 1	– 4
Veränderungen während der Berichtsperiode	33	6	15	– 19
Zwischensumme	33	6	14	– 23
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	– 2	1	– 2	6
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 7	– 8	25	23
Zwischensumme	– 9	– 7	23	29
Sonstiges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—	—	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 27	– 7	7	– 70
Zwischensumme	– 27	– 7	7	– 70
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	– 180	3 407	2 781	4 099
Gesamtergebnis	1 088	4 797	6 809	7 321
Gesamtergebnis				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	– 19	29	187	65
auf Anteilseigner entfallend	1 107	4 768	6 622	7 256

Für weitere Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Anmerkung 35.

Allianz Gruppe

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nicht- realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Stand 1. Januar 2009, wie ursprünglich ausgewiesen	28 569	7 110	- 4 006	2 011	33 684	3 564	37 248
Anpassungen (siehe Anmerkung 2)	—	43	- 7	—	36	—	36
Stand 1. Januar 2009, wie ausgewiesen	28 569	7 153	- 4 013	2 011	33 720	3 564	37 284
Gesamtergebnis	—	3 149	53	4 054	7 256	65	7 321
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	- 47	—	—	- 47	—	- 47
Transaktionen zwischen Anteilseignern ¹⁾	—	6	—	—	6	- 1 431	- 1 425
Gezahlte Dividenden	—	- 1 580	—	—	- 1 580	- 113	- 1 693
Stand 30. September 2009	28 569	8 681	- 3 960	6 065	39 355	2 085	41 440
Stand 1. Januar 2010, wie ursprünglich ausgewiesen	28 635	9 689	- 3 615	5 457	40 166	2 121	42 287
Anpassungen (siehe Anmerkung 2)	—	- 47	- 11	—	- 58	—	- 58
Stand 1. Januar 2010, wie ausgewiesen	28 635	9 642	- 3 626	5 457	40 108	2 121	42 229
Gesamtergebnis	—	3 954	894	1 774	6 622	187	6 809
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	4	—	—	4	—	4
Transaktionen zwischen Anteilseignern	—	26	- 10	—	16	- 15	1
Gezahlte Dividenden	—	- 1 850	—	—	- 1 850	- 122	- 1 972
Stand 30. September 2010	28 635	11 776	- 2 742	7 231	44 900	2 171	47 071

¹⁾ Enthält Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter aus dem Abgang der Dresdner Bank in Höhe von - 1 738 Mio € und weitere 307 Mio € aus Eigenkapitalveränderungen von nicht zu 100% vom Allianz Konzern gehaltenen Tochterunternehmen.

Allianz Gruppe

Verkürzte Kapitalflussrechnung

1.1. – 30.9.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zusammenfassung		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12 665	9 041
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 14 109	- 43 261
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 466	1 231
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	176	- 26
Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)	1 198	- 33 015
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6 089	8 958
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode, die in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, umgliedert wurden	—	30 238
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	7 287	6 181
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	4 028	3 222
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 134	- 59
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 2 159	- 341
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	- 515	- 1 027
Abschreibungen	803	408
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	33	57
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	3 212	2 596
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	- 1 612	- 235
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	- 468	- 362
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	1 137	- 316
Rückversicherungsaktiva	439	519
Aktivierte Abschlusskosten	- 899	- 59
Beitragsüberträge	1 880	1 872
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	510	- 75
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	7 770	2 820
Aktive und passive Steuerabgrenzung	282	- 204
Übrige (netto)	- 1 642	225
Zwischensumme	8 637	5 819
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12 665	9 041
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	10 996	2 557
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	83 442	74 165
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	160	211
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	607	1 691
langfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	—
fremdgenutztem Grundbesitz	400	114
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	5 964	7 440
Sachanlagen	290	115
Zwischensumme	101 859	86 293

Allianz Gruppe

Verkürzte Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	2010 Mio €	2009 Mio €
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	– 6 669	– 1 149
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	– 106 479	– 84 760
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	– 397	– 137
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	– 254	– 1 393
langfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	– 36
fremdgenutztem Grundbesitz	– 705	– 89
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	– 4 856	– 17 307
Sachanlagen	– 1 003	– 426
Zwischensumme	– 120 363	– 105 297
Unternehmenszusammenschlüsse		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	—	– 26 975
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	—	77
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	4 454	2 070
Übrige (netto)	– 59	571
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	– 14 109	– 43 261
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einlagen der Versicherungsnehmer	15 223	14 860
Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer	– 9 465	– 9 089
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 1 340	– 1 574
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	5 830	11 093
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	– 5 594	– 12 379
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	—	—
Transaktionen zwischen Anteilseignern	1	272
Dividendenzahlungen	– 1 972	– 1 693
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	6	– 116
Übrige (netto)	– 223	– 143
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 466	1 231

Allianz Gruppe

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

1 Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen IFRS angewendet, die zum 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden waren oder vorzeitig angewendet wurden. Siehe Anmerkung 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichtes 2009 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Insoweit wurden in den Fällen, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen für diese Geschäftsvorfälle enthält, in Übereinstimmung mit IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 9. November 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften (erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2010)

Überarbeitung von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und Änderungen zu IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse

Im Januar 2008 hat das IASB eine Überarbeitung von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und eine Änderung zu IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, veröffentlicht. Die Überarbeitung von IFRS 3 umfasst folgende wesentliche Änderungen:

- Der Anwendungsbereich von IFRS 3 wurde erweitert und ist nun auch für Zusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und für Zusammenschlüsse, die rein vertraglich erfolgen, anzuwenden.
- Für jeden Unternehmenszusammenschluss werden Anteile anderer Gesellschafter entweder mit dem prozentualen Anteil des übernommenen Reinvermögens des erworbenen Unternehmens oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Wenn Beherrschung in mehreren Stufen erreicht wird, forderte der bisher gültige IFRS 3, sämtliche Vermögenswerte und Schulden bei jeder Stufe zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, damit der Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt werden kann. Der überarbeitete Standard verlangt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert aller Investitionen in das Unternehmen vor der Akquisition, der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt berechnet wird. Der Käufer bewertet alle zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert an dem Tag neu, an dem Kontrolle erlangt wird. Eine dabei entstehende Differenz wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- In Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss stehende Kosten sind grundsätzlich aufwandswirksam und nicht im Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen.
- Bedingte Verpflichtungen müssen erfasst und zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Spätere Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind im Einklang mit anderen IFRS, normalerweise in der Gewinn- und Verlustrechnung, zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht mehr aufgrund solcher Änderungen angepasst.
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen zu anrechenbaren, abgesicherten Grundgeschäften
- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen mit Bezug auf konzernweite anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, veröffentlicht im Mai 2008 und April 2009, die zum 1. Januar 2010 in Kraft getreten sind
- IFRIC 17, Sachausschüttungen an Eigentümer

Die Überarbeitung von IAS 27 enthält folgende Änderungen:

- Transaktionen mit Anteilen anderer Gesellschafter, d. h. Änderungen der Beteiligung des Mutterunternehmens an dem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.
- Verluste werden Anteilen anderer Gesellschafter auch dann zugerechnet, wenn sie deren Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen.
- Ein zurückbehaltener Anteil an einem Unternehmen wird an dem Tag, an dem die Kontrolle verloren wird, zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Der überarbeitete IFRS 3 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der Anwendung des überarbeiteten IFRS 3 stammen, sind nicht anzupassen. Die Änderungen von IAS 27 sind mit bestimmten Ausnahmen retrospektiv anzuwenden. Beide Standards müssen zusammen angewendet werden. Die Allianz hat den überarbeiteten IFRS 3 und den geänderten IAS 27 zum 1. Januar 2010 übernommen. Die Übernahme der Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss für das 3. Quartal und die ersten 9 Monate 2010.

Weitere übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Zusätzlich zu den oben genannten kürzlich übernommenen Rechnungslegungsvorschriften wurden die folgenden geänderten sowie überarbeiteten Standards sowie die folgende Interpretation vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2010 übernommen:

Der Allianz Konzern hat diese Änderungen und Interpretation zum 1. Januar 2010 übernommen. Die Übernahme der Änderungen und Interpretation hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten

Bis zum 3. Quartal 2009 hat der Allianz Konzern Gewinne und Verluste aus Währungseffekten, die durch Transaktionen in Fremdwährungen entstanden, in der Position Aufwendungen für Finanzanlagen ausgewiesen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2009 hat der Allianz Konzern freiwillig seine Bilanzierungsmethode in Bezug auf die Darstellung der Gewinne und Verluste aus Währungseffekten geändert. Diese werden nun in der Position Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) berichtet. Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Darstellung relevanter ist und ein klareres Bild der Aufwendungen für Finanzanlagen gibt, indem die verzerrenden Effekte, die aus Währungskursfluktuationen resultieren, ausgeschlossen werden. Zudem ist der Allianz Konzern überwiegend gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten abgesichert. Daher gibt die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten in der Position Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) besser das Ergebnis des Allianz Konzerns wieder.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode wurde retrospektiv angewendet und resultiert in einer Änderung der Darstellung, wie sie in den Tabellen auf den Seiten 58 und 59 beschrieben ist. Es ergeben sich durch die Umgliederung der Gewinne und Verluste aus Währungseffekten keine Auswirkungen auf die Erfassung, Erst- und Folgebewertung, den Periodenüberschuss oder das operative Ergebnis.

Geänderte Darstellung des Periodenüberschusses

Bis zum 3. Quartal 2009 waren die Anteile anderer Gesellschafter nicht im Periodenüberschuss enthalten – diese wurden getrennt unter Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter waren in der Vergangenheit deutlich größer. Mit Ende des Geschäftsjahres 2009 sind im Periodenüberschuss nun alle Anteile enthalten. Die Zuordnung, welcher Betrag auf Anteilseigner bzw. auf Anteile anderer Gesellschafter entfällt, wird direkt nach dem Periodenüberschuss dargestellt. Die Änderung in der Darstellung erfolgt retrospektiv und resultiert in einer Änderung der Darstellung, wie sie in den Tabellen auf den Seiten 58 und 59 beschrieben ist. Durch die geänderte Darstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Erfassung, Erst- und Folgebewertung oder das operative Ergebnis.

Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte

Künftige Versicherungsleistungen beinhalten bei Fixed-Indexed-Annuity-Produkten verschiedene jährliche Market-Value-Liability-Optionen (MVLO), die als Derivate zum Zeitwert bilanziert werden. Diese eingebetteten Derivate wurden von den dazugehörigen Deckungsrückstellungen getrennt und als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. In der Vergangenheit wurden auch die jährlichen Indexgewinne, die den Versicherungsnehmern als fester Betrag bereits gutgeschrieben waren, als Derivat zum Zeitwert bilanziert. Dementsprechend wäre die MVLO im Zeitverlauf angewachsen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 hat der Allianz Konzern freiwillig seine Bilanzierungsmethode in Bezug auf die Bewertung der MVLO geändert. Insbesondere die festen Leistungsbeträge, welche dem Konto des Versicherungsnehmers gutgeschrieben werden, werden zum Zeitpunkt der Gutschrift in die Deckungsrückstellung umgegliedert. Zudem wurde die Ermittlung des Zeitwertes der MVLO verfeinert, indem ein Diskontierungssatz verwendet wird, der stärker mit den Renditen der entsprechenden Finanzanlagen übereinstimmt.

Als Folge dieser Änderungen wird der Teil, der dem Versicherungsnehmer gutgeschrieben wurde, nicht mehr zum Zeitwert bewertet; zudem stellt die zukünftige Bewertung der MVLO mögliche Indexgewinne der Versicherungsnehmer besser dar. Der Allianz Konzern ist der Auffassung, dass diese Änderungen die künstliche Volatilität unserer Bilanzierung reduzieren und die wirtschaftlichen Grundlagen der Fixed-Indexed-Annuity-Produkte besser darstellen. Dies führt zu einer zuverlässigeren und relevanteren Darstellung von Finanzinformationen.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode wurde retrospektiv angewendet und führt zu einer Änderung der Darstellung, wie sie in den unten aufgeführten Tabellen gezeigt wird.

In Verbindung mit der Änderung der Bilanzierungsmethode verkaufte der Allianz Konzern außerdem ein Portfolio, welches erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurde. Dieses war zuvor zur Verringerung der Zinsvolatilität der eingebetteten Derivate gehalten worden. Zum 31. Dezember 2009 hatte das Portfolio einen Zeitwert von ungefähr 3,6 Mrd €. Zum 30. September 2010 wurde es auf ungefähr 0,5 Mrd € reduziert.

Sonstige Umgliederungen

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in der Darstellung auf die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 in Bezug auf die Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte zusammen:

31.12.2009	Wie ursprünglich ausgewiesen	Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte	Wie ausgewiesen
	Mio €	Mio €	Mio €
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel	6 089	—	6 089
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	14 321	—	14 321
Finanzanlagen	294 252	—	294 252
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	128 996	—	128 996
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	56 963	—	56 963
Rückversicherungsaktiva	13 559	—	13 559
Aktivierete Abschlusskosten	20 623	- 328	20 295
Aktive Steuerabgrenzung	2 719	—	2 719
Übrige Aktiva	33 047	—	33 047
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	—	—
Immaterielle Vermögenswerte	13 476	—	13 476
Summe Aktiva	584 045	- 328	583 717

31.12.2009	Wie ursprünglich ausgewiesen	Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte	Wie ausgewiesen
	Mio €	Mio €	Mio €
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	6 743	- 1 852	4 891
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	21 248	—	21 248
Beitragsüberträge	15 676	—	15 676
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	64 441	—	64 441
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	322 188	1 613	323 801
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	56 963	—	56 963
Passive Steuerabgrenzung	3 905	- 31	3 874
Andere Verbindlichkeiten	33 285	—	33 285
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	—	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	7 962	—	7 962
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	9 347	—	9 347
Summe Fremdkapital	541 758	- 270	541 488
Eigenkapital	40 166	- 58	40 108
Anteile anderer Gesellschafter	2 121	—	2 121
Summe Eigenkapital	42 287	- 58	42 229
Summe Passiva	584 045	- 328	583 717

Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2009 in Bezug auf die Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten, die Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte und die geänderte Darstellung des Periodenüberschusses zusammen:

1.7.–30.9.	2009			
	Wie ursprünglich ausgewiesen Mio €	Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten Mio €	Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte Mio €	Wie ausgewiesen Mio €
Gebuchte Bruttobeiträge	15 479	—	– 12	15 467
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 491	—	—	– 1 491
Veränderung in Beitragsüberträgen	885	—	—	885
Verdiente Beiträge (netto)	14 873	—	– 12	14 861
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 506	—	—	4 506
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	354	– 175	321	500
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	891	—	—	891
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 533	—	—	1 533
Sonstige Erträge	8	—	—	8
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	522	—	—	522
Summe Erträge	22 687	– 175	309	22 821
Schadenaufwendungen (brutto)	– 11 937	—	—	– 11 937
Schadenaufwendungen (abgegebene Rückversicherungsbeiträge)	692	—	—	692
Schadenaufwendungen (netto)	– 11 245	—	—	– 11 245
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 2 648	—	– 128	– 2 776
Zinsaufwendungen	– 365	—	—	– 365
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 18	—	—	– 18
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 282	—	—	– 282
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 370	175	—	– 195
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 4 707	—	– 101	– 4 808
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 562	—	—	– 562
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 37	—	—	– 37
Restrukturierungsaufwendungen	– 60	—	—	– 60
Sonstige Aufwendungen	—	—	—	—
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	– 556	—	—	– 556
Summe Aufwendungen	– 20 850	175	– 229	– 20 904
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	1 837	—	80	1 917
Ertragsteuern	– 498	—	– 29	– 527
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 339	—	51	1 390
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	—
Periodenüberschuss	1 339	—	51	1 390
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend				16
auf Anteilseigner entfallend				1 374

1.1.–30.9.

2009

	Wie ursprünglich ausgewiesen	Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten	Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte	Wie ausgewiesen
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Gebuchte Bruttobeiträge	49 639	—	– 46	49 593
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 4 085	—	—	– 4 085
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 1 524	—	—	– 1 524
Verdiente Beiträge (netto)	44 030	—	– 46	43 984
Zinserträge und ähnliche Erträge	13 720	—	—	13 720
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	911	– 189	33	755
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	2 928	—	—	2 928
Provisions- und Dienstleistungserträge	4 295	—	—	4 295
Sonstige Erträge	27	—	—	27
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	1 480	—	—	1 480
Summe Erträge	67 391	– 189	– 13	67 189
Schadenaufwendungen (brutto)	– 35 808	—	—	– 35 808
Schadenaufwendungen (abgegebene Rückversicherungsbeiträge)	1 679	—	—	1 679
Schadenaufwendungen (netto)	– 34 129	—	—	– 34 129
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 5 953	—	– 170	– 6 123
Zinsaufwendungen	– 1 120	—	—	– 1 120
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 57	—	—	– 57
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 2 587	—	—	– 2 587
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 737	189	—	– 548
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 14 728	—	133	– 14 595
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 1 605	—	—	– 1 605
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 52	—	—	– 52
Restrukturierungsaufwendungen	– 134	—	—	– 134
Sonstige Aufwendungen	– 2	—	—	– 2
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	– 1 671	—	—	– 1 671
Summe Aufwendungen	– 62 775	189	– 37	– 62 623
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	4 616	—	– 50	4 566
Ertragsteuern	– 966	—	17	– 949
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3 650	—	– 33	3 617
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	– 395	—	—	– 395
Periodenüberschuss	3 255	—	– 33	3 222
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend				34
auf Anteilseigner entfallend				3 188

3 Segmentberichterstattung

Bestimmung berichtspflichtiger Segmente

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert: Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten des Weiteren in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

Schaden-Unfall

- German Speaking Countries
- Europa inkl. Südamerika
- NAFTA Markets
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets
- Assistance (Mondial)

Leben/Kranken

- German Speaking Countries
- Europa inkl. Südamerika
- NAFTA Markets
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Insgesamt hat somit der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, 15 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, z. B. Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, ein-

schließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden umfassen Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzcontrolling, Kommunikation, Recht, Personal und IT.

Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien sowie Zentral- und Osteuropa. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an.

Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments umfasst zudem bestimmte vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligungen.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bewertungsgrundlage für das Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis

heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da der Allianz Konzern deren Anfall weitgehend zeitlich steuern kann. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung. Diese Unterscheidung wird nicht vorgenommen, sofern die Ergebnisquellen mit den Versicherungsnehmern geteilt werden;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen;
- das Handelsergebnis als Teil der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und den Bereich Corporate und Sonstiges (mit Ausnahme bestimmter Sachverhalte in Holding & Treasury und Bankgeschäft, in denen das Handelsergebnis zum operativen Geschäft zählt). Für das Lebensversicherungsgeschäft und den Bereich Asset Management gehört diese Position zum operativen Geschäft und wird daher nicht ausgeschlossen;
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können. Dieser Ausschluss gilt nicht für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, in welchem die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung im operativen Ergebnis mit den realisierten Gewinnen und Verlusten sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen zusammenhängen.

Die Definitionen im Umgang mit nichtoperativen Erträgen aus dem Handelsergebnis, realisierten Gewinnen/Verlusten (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) beschreiben die generelle Handhabung in den Segmenten. Allerdings gibt es Ausnahmen, die von dieser generellen Handhabung abweichen:

- für die Schaden- und Unfallversicherung: Die Positionen werden generell als Teil des nichtoperativen Ergebnisses erfasst, sie können aber als operativ klassifiziert werden, wenn die Erträge mit den Versicherungsnehmern geteilt werden. Dieser Fall tritt im Zusammenhang mit einem Unfallversicherungsprodukt mit Beitragsrückerstattung in Deutschland auf.
- für die Lebens- und Krankenversicherung: Die Positionen werden generell im operativen Ergebnis erfasst. Sie können aber als nichtoperativ ausgewiesen werden, wenn sie aus einer Anlage stammen, an deren Erträgen die Versicherungsnehmer nicht beteiligt sind, z. B. im Falle von strategischen Investments.

In bestimmten Fällen werden die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Neueste organisatorische Änderungen

Ab Anfang 2010 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in den Bereichen Schaden-Unfall und Leben/Kranken in Europa wurden zusammengefasst, während Global Insurance Lines & Anglo Markets getrennt von den NAFTA Markets ausgewiesen werden. Des Weiteren wird Assistance (Mondial) als separates berichtspflichtiges Segment im Bereich Schaden-Unfall ausgewiesen. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	2 330	2 281	3 169	2 478
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 853	2 100	8 264	11 269
Finanzanlagen	84 289	80 401	247 017	213 036
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16 852	16 325	99 969	100 316
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	61 748	56 963
Rückversicherungsaktiva	8 901	8 885	4 742	4 691
Aktivierte Abschlusskosten	4 097	3 789	15 349	16 357
Aktive Steuerabgrenzung	977	1 329	192	316
Übrige Aktiva	20 794	19 980	14 672	16 024
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾	444	—	303	—
Immaterielle Vermögenswerte	2 437	2 361	2 340	2 306
Summe Aktiva	142 974	137 451	457 765	423 756

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	81	68	4 512	4 689
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 037	426	1 583	861
Beitragsüberträge	15 636	13 471	2 281	2 210
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	57 406	55 715	8 789	8 738
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	9 423	9 159	339 492	314 631
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	61 748	56 963
Passive Steuerabgrenzung	2 672	2 656	2 266	1 286
Andere Verbindlichkeiten	14 985	15 642	13 732	14 131
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ²⁾	355	—	279	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	139	2	2
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	398	846	65	65
Summe Fremdkapital	102 019	98 122	434 749	403 576

¹⁾ Enthält die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft AG, Basel, und Phenix Compagnie d'assurances SA, Lausanne, in Schaden-Unfall und Phenix Compagnie d'assurances sur la vie SA, Lausanne, in Leben/Kranken. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

²⁾ Enthält die Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft AG, Basel, und Phenix Compagnie d'assurances SA, Lausanne, in Schaden-Unfall und Phenix Compagnie d'assurances sur la vie SA, Lausanne, in Leben/Kranken. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
1 190	701	1 100	1 089	- 502	- 460	7 287	6 089
772	731	861	621	- 393	- 400	11 357	14 321
1 272	1 103	88 540	85 732	- 86 955	- 86 020	334 163	294 252
368	276	16 185	20 745	- 8 769	- 8 666	124 605	128 996
—	—	—	—	—	—	61 748	56 963
—	—	—	—	- 12	- 17	13 631	13 559
147	149	—	—	—	—	19 593	20 295
273	169	1 304	1 272	- 370	- 367	2 376	2 719
3 499	3 770	4 989	5 636	- 10 261	- 12 363	33 693	33 047
—	—	—	—	- 2	—	745	—
7 022	6 901	1 735	1 908	—	—	13 534	13 476
14 543	13 800	114 714	117 003	- 107 264	- 108 293	622 732	583 717

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
—	—	510	534	- 396	- 400	4 707	4 891
951	739	19 920	21 236	- 2 331	- 2 014	21 160	21 248
—	—	—	—	—	- 5	17 917	15 676
—	—	—	—	- 11	- 12	66 184	64 441
—	—	55	161	- 151	- 150	348 819	323 801
—	—	—	—	—	—	61 748	56 963
87	93	279	206	- 370	- 367	4 934	3 874
3 444	3 396	14 218	16 108	- 14 508	- 15 992	31 871	33 285
—	—	—	—	- 1	—	633	—
—	—	14 927	14 134	- 6 200	- 6 313	8 755	7 962
14	14	8 713	8 679	- 257	- 257	8 933	9 347
4 496	4 242	58 622	61 058	- 24 225	- 25 510	575 661	541 488
						47 071	42 229
						622 732	583 717

Summe Eigenkapital

Summe Passiva

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1.7.–30.9.				
Gesamter Umsatz¹⁾	10 600	10 232	12 553	10 788
Verdiente Beiträge (netto)	10 269	9 752	5 473	5 109
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	917	865	3 646	3 565
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	30	33	127	360
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	19	35	587	544
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-30	-20	-10	-24
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-4	-95	-232
Aufwendungen für Finanzanlagen	-60	-67	-160	-151
Zwischensumme	874	842	4 095	4 062
Provisions- und Dienstleistungserträge	263	245	129	115
Sonstige Erträge	8	5	10	6
Schadenaufwendungen (netto)	-7 046	-6 846	-4 307	-4 399
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-71	-130	-3 673	-2 662
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	-2	6	-3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-2 921	-2 606	-1 000	-1 229
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-251	-229	-67	-60
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	—	—
Sonstige Aufwendungen	-3	—	-11	—
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Operatives Ergebnis	1 122	1 031	655	939
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-19	3	-12	-14
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	169	117	12	40
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-21	-44	-2	-3
Zwischensumme	129	76	-2	23
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	—	-1	—	-9
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	—	—	—	—
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	—	—	—	—
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4	-8	-2	-1
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	-12	-24	—	-1
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Nichtoperative Positionen	113	43	-4	12
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	1 235	1 074	651	951
Ertragsteuern	-363	-293	-206	-290
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	872	781	445	661
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	—
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	872	781	445	661
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	51	17	9	9
auf Anteilseigner entfallend	821	764	436	652

¹⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1 256	899	146	119	-33	-33	24 522	22 005
—	—	—	—	—	—	15 742	14 861
13	13	212	229	-57	-166	4 731	4 506
7	17	-20	-38	33	16	177	388
—	—	—	—	2	-10	608	569
-3	-1	-178	-202	100	110	-121	-137
—	—	—	—	60	—	-37	-236
—	—	-23	-21	66	44	-177	-195
17	29	-9	-32	204	-6	5 181	4 895
1 523	1 094	186	190	-140	-111	1 961	1 533
4	4	—	-2	—	-5	22	8
—	—	—	—	—	—	-11 353	-11 245
—	—	—	—	-123	16	-3 867	-2 776
—	—	-18	-13	—	—	-12	-18
-735	-531	-329	-328	8	-2	-4 977	-4 696
-288	-228	-99	-110	69	65	-636	-562
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	-1	—	5	—	-10	—
—	—	—	—	4	9	4	9
521	368	-270	-295	27	-34	2 055	2 009
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	36	125	-32	-2	-27	112
32	—	158	159	11	6	382	322
-1	—	-8	1	—	—	-32	-46
31	—	186	285	-21	4	323	388
—	—	-107	-1	59	-23	-48	-34
—	—	-225	-228	—	—	-225	-228
-80	-108	—	-4	—	—	-80	-112
-7	-22	-125	-6	60	—	-78	-37
-4	-18	5	-17	—	—	-11	-60
—	—	—	—	-4	-9	-4	-9
-60	-148	-266	29	94	-28	-123	-92
461	220	-536	-266	121	-62	1 932	1 917
-180	-74	82	121	3	9	-664	-527
281	146	-454	-145	124	-53	1 268	1 390
—	—	—	—	—	—	—	—
281	146	-454	-145	124	-53	1 268	1 390
—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	-58	-3	—	-8	4	16
279	145	-396	-142	124	-45	1 264	1 374

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamter Umsatz¹⁾	34 545	33 640	42 033	35 567
Verdiente Beiträge (netto)	29 371	28 449	17 144	15 535
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 756	2 730	11 196	10 508
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	18	81	518	575
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	31	51	1 337	1 354
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 74	- 80	- 64	- 95
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 8	- 70	- 318	- 1 575
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 169	- 183	- 489	- 441
Zwischensumme	2 554	2 529	12 180	10 326
Provisions- und Dienstleistungserträge	799	787	376	356
Sonstige Erträge	16	13	59	15
Schadenaufwendungen (netto)	- 20 513	- 20 087	- 13 603	- 14 042
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 244	- 255	- 10 178	- 5 744
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 10	8	- 17
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 8 242	- 7 838	- 3 450	- 4 055
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 752	- 692	- 184	- 176
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	- 1	3
Sonstige Aufwendungen	- 8	- 1	- 37	—
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Operatives Ergebnis	2 981	2 895	2 314	2 201
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 38	- 56	- 24	- 6
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	463	663	43	55
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 105	- 494	- 10	- 71
Zwischensumme	320	113	9	- 22
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	—	—	—	—
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	—	—	—	—
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	—	—	—	—
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 11	- 15	- 3	- 2
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 54	- 52	- 22	- 10
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Nichtoperative Positionen	255	46	- 16	- 34
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	3 236	2 941	2 298	2 167
Ertragsteuern	- 936	- 959	- 717	- 585
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2 300	1 982	1 581	1 582
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	—
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	2 300	1 982	1 581	1 582
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	133	38	49	32
auf Anteilseigner entfallend	2 167	1 944	1 532	1 550

¹⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
3 560	2 395	412	360	- 72	- 67	80 478	71 895
—	—	—	—	—	—	46 515	43 984
38	40	738	826	- 249	- 384	14 479	13 720
8	33	- 43	- 130	9	46	510	605
—	—	—	—	2	- 12	1 370	1 393
- 20	- 18	- 536	- 645	305	398	- 389	- 440
—	—	—	—	60	—	- 266	- 1 645
—	—	- 67	- 57	156	133	- 569	- 548
26	55	92	- 6	283	181	15 135	13 085
4 334	2 972	542	507	- 380	- 327	5 671	4 295
14	13	—	1	- 2	- 15	87	27
—	—	—	—	—	—	- 34 116	- 34 129
—	—	—	—	- 188	- 124	- 10 610	- 6 123
—	—	- 41	- 30	—	—	- 33	- 57
- 2 057	- 1 570	- 955	- 991	31	25	- 14 673	- 14 429
- 814	- 645	- 312	- 272	198	180	- 1 864	- 1 605
—	—	—	—	—	—	- 1	3
—	—	- 2	- 1	5	—	- 42	- 2
—	—	—	—	20	35	20	35
1 503	825	- 676	- 792	- 33	- 45	6 089	5 084
—	—	- 61	249	- 6	- 37	- 129	150
33	3	722	840	65	- 26	1 326	1 535
- 1	- 6	- 155	- 371	—	—	- 271	- 942
32	- 3	506	718	59	- 63	926	743
—	—	- 209	- 283	109	92	- 100	- 191
—	—	- 667	- 680	—	—	- 667	- 680
- 390	- 163	2	- 3	—	—	- 388	- 166
- 22	- 22	- 136	- 13	60	—	- 112	- 52
- 15	- 57	- 9	- 18	—	—	- 100	- 137
—	—	—	—	- 20	- 35	- 20	- 35
- 395	- 245	- 513	- 279	208	- 6	- 461	- 518
1 108	580	- 1 189	- 1 071	175	- 51	5 628	4 566
- 454	- 231	488	791	19	35	- 1 600	- 949
654	349	- 701	- 280	194	- 16	4 028	3 617
—	—	—	- 395	—	—	—	- 395
654	349	- 701	- 675	194	- 16	4 028	3 222
—	—	—	—	—	—	—	—
- 1	3	- 71	- 39	—	—	110	34
655	346	- 630	- 636	194	- 16	3 918	3 188

Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall

1.7.–30.9.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika ¹⁾		NAFTA Markets	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Bruttobeiträge	2 326	2 343	2 930	2 896	1 438	1 452
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-428	-466	-308	-323	-501	-487
Veränderung in Beitragsüberträgen	457	444	335	338	-32	-22
Verdiente Beiträge (netto)	2 355	2 321	2 957	2 911	905	943
Zinserträge und ähnliche Erträge	291	281	249	239	89	87
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	29	8	34	54	1	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	19	35	—	—	—	—
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	39	6	12	—	—
Sonstige Erträge	4	2	—	3	—	—
Operative Erträge	2 723	2 686	3 246	3 219	995	1 031
Schadenaufwendungen (netto)	-1 785	-1 684	-2 120	-2 115	-634	-695
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-75	-111	-2	-1	-1	—
Zinsaufwendungen	-26	-17	-10	-17	—	—
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	-2	—	—	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-4	—	—	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	-22	-25	-26	-21	-1	-2
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-620	-623	-759	-737	-246	-199
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-23	-35	-8	-10	—	—
Sonstige Aufwendungen	-2	—	—	—	—	—
Operative Aufwendungen	-2 555	-2 501	-2 925	-2 901	-882	-896
Operatives Ergebnis	168	185	321	318	113	135
Schadenquote ³⁾ in %	75,8	72,6	71,7	72,7	70,0	73,7
Kostenquote ⁴⁾ in %	26,3	26,8	25,7	25,3	27,2	21,1
Combined Ratio⁵⁾ in %	102,1	99,4	97,4	98,0	97,2	94,8

¹⁾ In 2010 wurde das Industrieversicherungsgeschäft in Spanien zur AGCS umgegliedert. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

²⁾ Ab 2010 wird die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

³⁾ Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁴⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁵⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁶⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

Global Insurance Lines & Anglo Markets ¹⁾²⁾		Growth Markets ²⁾		Assistance (Mondial)		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
3 627	3 279	772	774	404	349	- 897	- 861	10 600	10 232
- 690	- 779	- 151	- 176	- 3	- 3	897	866	- 1 184	- 1 368
61	106	7	3	25	19	—	—	853	888
2 998	2 606	628	601	426	365	—	5	10 269	9 752
261	226	39	43	9	7	- 21	- 18	917	865
- 33	- 28	- 2	- 1	—	—	1	- 1	30	33
—	—	—	—	—	—	—	—	19	35
144	132	16	13	90	80	- 18	- 31	263	245
3	—	1	—	—	—	—	—	8	5
3 373	2 936	682	656	525	452	- 38	- 45	11 506	10 935
- 1 826	- 1 766	- 419	- 376	- 255	- 204	- 7	- 6	- 7 046	- 6 846
7	- 16	—	- 3	—	1	—	—	- 71	- 130
- 13	- 6	- 2	- 1	- 1	—	22	21	- 30	- 20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	- 2
—	—	—	—	—	—	—	—	- 2	- 4
- 8	- 13	- 3	- 4	—	- 1	—	- 1	- 60	- 67
- 884	- 694	- 258	- 203	- 154	- 134	—	- 16	- 2 921	- 2 606
- 129	- 113	- 18	- 19	- 88	- 82	15	30	- 251	- 229
—	—	- 1	—	—	—	—	—	- 3	—
- 2 853	- 2 608	- 701	- 606	- 498	- 420	30	28	- 10 384	- 9 904
520	328	- 19	50	27	32	- 8	- 17	1 122	1 031
60,9	67,8	66,7	62,6	59,8	55,9	— ⁶⁾	— ⁶⁾	68,7	70,2
29,5	26,6	41,1	33,7	36,2	36,7	— ⁶⁾	— ⁶⁾	28,4	26,7
90,4	94,4	107,8	96,3	96,0	92,6	— ⁶⁾	— ⁶⁾	97,1	96,9

Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika ¹⁾		NAFTA Markets	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Bruttobeiträge	9 400	9 555	9 834	9 742	2 979	3 126
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 608	- 1 755	- 1 016	- 1 085	- 824	- 780
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 809	- 879	- 45	32	14	101
Verdiente Beiträge (netto)	6 983	6 921	8 773	8 689	2 169	2 447
Zinserträge und ähnliche Erträge	880	901	785	759	260	269
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	29	35	38	98	—	- 1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	31	51	—	—	—	—
Provisions- und Dienstleistungserträge	88	113	21	40	—	—
Sonstige Erträge	10	3	1	6	—	—
Operative Erträge	8 021	8 024	9 618	9 592	2 429	2 715
Schadenaufwendungen (netto)	- 5 124	- 4 996	- 6 419	- 6 429	- 1 528	- 1 686
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 209	- 225	- 6	- 2	—	—
Zinsaufwendungen	- 70	- 61	- 38	- 66	—	—
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 3	—	—	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 8	- 70	—	—	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 59	- 66	- 68	- 71	- 3	- 5
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 1 851	- 1 867	- 2 265	- 2 258	- 701	- 694
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 85	- 97	- 22	- 39	—	—
Sonstige Aufwendungen	- 6	—	—	—	—	—
Operative Aufwendungen	- 7 412	- 7 385	- 8 818	- 8 865	- 2 232	- 2 385
Operatives Ergebnis	609	639	800	727	197	330
Schadenquote ³⁾ in %	73,4	72,2	73,2	74,0	70,5	68,9
Kostenquote ⁴⁾ in %	26,5	27,0	25,8	26,0	32,3	28,4
Combined Ratio⁵⁾ in %	99,9	99,2	99,0	100,0	102,8	97,3

¹⁾ In 2010 wurde das Industrieversicherungsgeschäft in Spanien zur AGCS umgegliedert. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

²⁾ Ab 2010 wird die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

³⁾ Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁴⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁵⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁶⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

Global Insurance Lines & Anglo Markets ¹⁾²⁾		Growth Markets ²⁾		Assistance (Mondial)		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
11 822	10 770	2 454	2 443	1 177	1 044	- 3 121	- 3 040	34 545	33 640
- 2 761	- 2 556	- 528	- 605	- 8	- 7	3 136	3 065	- 3 609	- 3 723
- 567	- 600	- 112	- 72	- 46	- 50	—	—	- 1 565	- 1 468
8 494	7 614	1 814	1 766	1 123	987	15	25	29 371	28 449
755	721	122	125	21	22	- 67	- 67	2 756	2 730
- 49	- 48	- 1	- 5	- 2	2	3	—	18	81
—	—	—	—	—	—	—	—	31	51
427	398	43	41	269	252	- 49	- 57	799	787
3	—	2	4	—	—	—	—	16	13
9 630	8 685	1 980	1 931	1 411	1 263	- 98	- 99	32 991	32 111
- 5 555	- 5 292	- 1 199	- 1 075	- 678	- 584	- 10	- 25	- 20 513	- 20 087
- 29	- 19	—	- 9	—	—	—	—	- 244	- 255
- 28	- 23	- 4	- 5	- 1	—	67	75	- 74	- 80
—	—	—	- 7	—	—	—	—	—	- 10
—	—	—	—	—	—	—	—	- 8	- 70
- 29	- 30	- 10	- 7	—	- 1	—	- 3	- 169	- 183
- 2 372	- 2 062	- 653	- 593	- 402	- 364	2	—	- 8 242	- 7 838
- 372	- 317	- 54	- 50	- 261	- 242	42	53	- 752	- 692
—	—	- 2	- 1	—	—	—	—	- 8	- 1
- 8 385	- 7 743	- 1 922	- 1 747	- 1 342	- 1 191	101	100	- 30 010	- 29 216
1 245	942	58	184	69	72	3	1	2 981	2 895
65,4	69,5	66,1	60,9	60,4	59,2	— ⁶⁾	— ⁶⁾	69,8	70,6
27,9	27,1	36,0	33,6	35,8	36,8	— ⁶⁾	— ⁶⁾	28,1	27,6
93,3	96,6	102,1	94,5	96,2	96,0	— ⁶⁾	— ⁶⁾	97,9	98,2

Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken

1.7.–30.9.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen¹⁾	4 591	4 417	3 681	3 822
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-47	-47	-92	-83
Veränderung in Beitragsüberträgen	-25	-21	32	6
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	4 519	4 349	3 621	3 745
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1 005	-1 110	-2 490	-2 677
Verdiente Beiträge (netto)	3 514	3 239	1 131	1 068
Zinserträge und ähnliche Erträge	1 850	1 919	1 015	983
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	378	-22	21	250
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	240	444	246	93
Provisions- und Dienstleistungserträge	6	8	97	90
Sonstige Erträge	10	5	—	—
Operative Erträge	5 998	5 593	2 510	2 484
Schadenaufwendungen (netto)	-2 928	-3 011	-983	-1 026
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2 376	-1 649	-713	-557
Zinsaufwendungen	-27	-28	-7	-10
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	-3	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-84	-214	-10	-18
Aufwendungen für Finanzanlagen	-102	-90	-49	-46
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-157	-350	-452	-417
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-6	-7	-51	-44
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	—	—
Sonstige Aufwendungen	-11	—	—	—
Operative Aufwendungen	-5 691	-5 352	-2 265	-2 118
Operatives Ergebnis	307	241	245	366
Cost-Income Ratio²⁾ in %	95,5	96,2	95,0	92,7

¹⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

²⁾ Verhältnis von Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

³⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

NAFTA Markets		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
2 257	1 254	86	84	2 004	1 267	-66	-56	12 553	10 788
-28	-37	-3	-3	-32	-21	66	56	-136	-135
5	3	1	-1	-49	10	—	—	-36	-3
2 234	1 220	84	80	1 923	1 256	—	—	12 381	10 650
-2 072	-1 063	—	—	-1 341	-691	—	—	-6 908	-5 541
162	157	84	80	582	565	—	—	5 473	5 109
616	513	19	26	181	140	-35	-16	3 646	3 565
-285	114	-5	-3	7	18	11	3	127	360
92	-4	—	—	9	11	—	—	587	544
14	8	—	—	15	10	-3	-1	129	115
—	1	—	-1	—	1	—	—	10	6
599	789	98	102	794	745	-27	-14	9 972	9 699
-29	-21	-86	-87	-281	-254	—	—	-4 307	-4 399
-367	-262	13	10	-230	-204	—	—	-3 673	-2 662
-2	-1	—	-1	-2	-1	28	17	-10	-24
1	-1	—	1	5	—	—	—	6	-3
—	-2	—	—	-1	2	—	—	-95	-232
-10	-10	-1	—	-5	-5	7	—	-160	-151
-135	-201	-13	-22	-246	-239	3	—	-1 000	-1 229
-11	-9	—	—	-1	-1	2	1	-67	-60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	-11	—
-553	-507	-87	-99	-761	-702	40	18	-9 317	-8 760
46	282	11	3	33	43	13	4	655	939
98,3	84,6	88,7	97,1	98,5	97,0	— ³⁾	— ³⁾	96,0	93,6

Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen¹⁾	15 346	14 117	14 733	12 780
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 137	– 148	– 254	– 260
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 78	– 62	18	41
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	15 131	13 907	14 497	12 561
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	– 4 036	– 3 962	– 10 952	– 9 068
Verdiente Beiträge (netto)	11 095	9 945	3 545	3 493
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 838	5 674	3 075	2 889
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	671	– 15	– 30	291
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	742	899	446	442
Provisions- und Dienstleistungserträge	18	18	288	267
Sonstige Erträge	45	11	—	2
Operative Erträge	18 409	16 532	7 324	7 384
Schadenaufwendungen (netto)	– 9 363	– 9 796	– 3 130	– 3 276
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 6 687	– 3 448	– 1 626	– 1 014
Zinsaufwendungen	– 79	– 89	– 22	– 42
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	– 9	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 217	– 1 104	– 95	– 402
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 285	– 252	– 148	– 141
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 757	– 1 135	– 1 326	– 1 441
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 17	– 17	– 143	– 127
Operative Restrukturierungsaufwendungen	– 1	3	—	—
Sonstige Aufwendungen	– 35	—	—	—
Operative Aufwendungen	– 17 441	– 15 847	– 6 490	– 6 443
Operatives Ergebnis	968	685	834	941
Cost-Income Ratio²⁾ in %	95,6	96,4	95,3	94,0

¹⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

²⁾ Verhältnis von Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

³⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

NAFTA Markets		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
6 009	5 037	236	228	5 898	3 572	- 189	- 167	42 033	35 567
- 106	- 112	- 6	- 2	- 85	- 50	189	167	- 399	- 405
8	3	4	- 3	- 96	- 35	—	—	- 144	- 56
5 911	4 928	234	223	5 717	3 487	—	—	41 490	35 106
- 5 402	- 4 450	—	—	- 3 956	- 2 091	—	—	- 24 346	- 19 571
509	478	234	223	1 761	1 396	—	—	17 144	15 535
1 749	1 546	57	66	517	379	- 40	- 46	11 196	10 508
- 119	282	- 28	- 13	32	26	- 8	4	518	575
106	—	—	—	43	13	—	—	1 337	1 354
36	27	—	—	43	48	- 9	- 4	376	356
—	1	—	—	14	1	—	—	59	15
2 281	2 334	263	276	2 410	1 863	- 57	- 46	30 630	28 343
- 82	- 59	- 232	- 256	- 796	- 655	—	—	- 13 603	- 14 042
- 1 208	- 816	35	35	- 692	- 501	—	—	- 10 178	- 5 744
- 5	- 4	- 1	- 2	- 5	- 5	48	47	- 64	- 95
2	- 9	—	—	6	1	—	—	8	- 17
- 5	- 70	—	—	- 1	1	—	—	- 318	- 1 575
- 34	- 28	- 3	—	- 17	- 19	- 2	- 1	- 489	- 441
- 603	- 852	- 43	- 41	- 721	- 586	—	—	- 3 450	- 4 055
- 32	- 35	—	—	- 1	- 1	9	4	- 184	- 176
—	—	—	—	—	—	—	—	- 1	3
—	—	—	—	- 2	—	—	—	- 37	—
- 1 967	- 1 873	- 244	- 264	- 2 229	- 1 765	55	50	- 28 316	- 26 142
314	461	19	12	181	98	- 2	4	2 314	2 201
95,9	93,1	92,7	95,6	97,1	97,5	— ³⁾	— ³⁾	95,7	95,2

Berichtspflichtige Segmente – Asset Management

1.7.–30.9.	2010 Mio €	2009 Mio €
Provisionsüberschuss ¹⁾	1 235	866
Zinsüberschuss ²⁾	10	12
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	17
Sonstige Erträge	4	4
Operative Erträge	1 256	899
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 735	– 531
Operative Aufwendungen	– 735	– 531
Operatives Ergebnis	521	368
Cost-Income Ratio³⁾ in %	58,5	59,1

¹⁾ Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

²⁾ Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

³⁾ Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

1.1.–30.9.	2010 Mio €	2009 Mio €
Provisionsüberschuss ¹⁾	3 520	2 327
Zinsüberschuss ²⁾	18	22
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	8	33
Sonstige Erträge	14	13
Operative Erträge	3 560	2 395
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 2 057	– 1 570
Operative Aufwendungen	– 2 057	– 1 570
Operatives Ergebnis	1 503	825
Cost-Income Ratio³⁾ in %	57,8	65,6

¹⁾ Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

²⁾ Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

³⁾ Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges

1.7.–30.9.	Holding & Treasury	
	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	45	54
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-18	-35
Provisions- und Dienstleistungserträge	45	50
Sonstige Erträge	—	—
Operative Erträge	72	69
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-93	-103
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	-23	-23
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-144	-137
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-49	-58
Sonstige Aufwendungen	—	—
Operative Aufwendungen	-309	-321
Operatives Ergebnis	-237	-252
Cost-Income Ratio¹⁾ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.1.–30.9.	Holding & Treasury	
	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	223	292
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-32	-132
Provisions- und Dienstleistungserträge	131	150
Sonstige Erträge	—	—
Operative Erträge	322	310
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-284	-341
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	-66	-61
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-421	-411
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-152	-129
Sonstige Aufwendungen	—	—
Operative Aufwendungen	-923	-942
Operatives Ergebnis	-601	-632
Cost-Income Ratio¹⁾ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
173	174	-5	2	-1	-1	212	229
-1	-3	—	—	-1	—	-20	-38
111	103	30	38	—	-1	186	190
—	—	—	-2	—	—	—	-2
283	274	25	38	-2	-2	378	379
-86	-100	—	—	1	1	-178	-202
-18	-13	—	—	—	—	-18	-13
—	—	—	—	—	2	-23	-21
-151	-143	-34	-47	—	-1	-329	-328
-51	-55	—	3	1	—	-99	-110
-1	—	—	—	—	—	-1	—
-307	-311	-34	-44	2	2	-648	-674
-24	-37	-9	-6	—	—	-270	-295
104,1	120,2						

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
515	537	2	—	-2	-3	738	826
-10	3	-1	-1	—	—	-43	-130
320	266	94	95	-3	-4	542	507
—	—	1	1	-1	—	—	1
825	806	96	95	-6	-7	1 237	1 204
-253	-306	—	—	1	2	-536	-645
-41	-30	—	—	—	—	-41	-30
—	—	-1	—	—	4	-67	-57
-430	-468	-108	-112	4	—	-955	-991
-161	-140	—	-3	1	—	-312	-272
-2	-1	—	—	—	—	-2	-1
-887	-945	-109	-115	6	6	-1 913	-1 996
-62	-139	-13	-20	—	-1	-676	-792
105,1	130,3						

Angaben zur Konzernbilanz

5 Finanzanlagen

4 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	834	363	Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	318 373
Aktien	128	105	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 901
Derivate	2 030	1 663	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 177
Zwischensumme	2 992	2 131	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2 683
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert			Fremdgenutzter Grundbesitz	8 029
Festverzinsliche Wertpapiere	5 192	8 814	Summe	334 163
Aktien	3 173	3 376		294 252
Zwischensumme	8 365	12 190		
Summe	11 357	14 321		

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

	30.9.2010				31.12.2009			
	Fortge- führte An- schaffungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwert Mio €	Fortge- führte An- schaffungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwert Mio €
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	6 345	334	- 1	6 678	8 202	209	- 53	8 358
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	9 971	738	- 182	10 527	8 116	76	- 444	7 748
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	3 545	265	- 41	3 769	3 878	119	- 110	3 887
Staats- und Regierungs- anleihen	122 024	8 577	- 919	129 682	110 550	4 069	- 667	113 952
Industrieanleihen	130 659	7 954	- 1 212	137 401	113 338	4 338	- 1 902	115 774
Übrige	1 601	163	- 2	1 762	1 570	66	- 34	1 602
Zwischensumme	274 145	18 031	- 2 357	289 819	245 654	8 877	- 3 210	251 321
Aktien	19 076	9 632	- 154	28 554	17 647	10 227	- 150	27 724
Summe	293 221	27 663	- 2 511	318 373	263 301	19 104	- 3 360	279 045

6 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

	30.9.2010			31.12.2009		
	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	6 284	—	6 284	10 530	—	10 530
Reverse-Repo-Geschäfte	1 115	—	1 115	848	19	867
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	220	—	220	—	—	—
Kredite	68 337	46 200	114 537	69 845	44 313	114 158
Sonstige Forderungen	2 527	59	2 586	3 525	60	3 585
Zwischensumme	78 483	46 259	124 742	84 748	44 392	129 140
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	– 137	– 137	—	– 144	– 144
Summe	78 483	46 122	124 605	84 748	44 248	128 996

Forderungen an Kunden nach Kundengruppen

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Firmenkunden	15 141	13 722
Privatkunden	24 228	23 743
Öffentliche Haushalte	6 890	6 927
Summe	46 259	44 392

7 Rückversicherungsaktiva

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Beitragsüberträge	1 652	1 424
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7 247	7 456
Deckungsrückstellung	4 634	4 613
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	98	66
Summe	13 631	13 559

8 Aktivierte Abschlusskosten

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 097	3 789
Leben/Kranken	13 500	14 452
Asset Management	147	149
Zwischensumme	17 744	18 390
Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	1 160	1 212
Aktivierte Verkaufsförderungen	689	693
Summe	19 593	20 295

9 Übrige Aktiva

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Forderungen		
Versicherungsnehmer	5 027	4 865
Versicherungsvermittler	4 209	3 922
Rückversicherer	2 589	2 437
Übrige	4 470	3 480
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	– 633	– 564
Zwischensumme	15 662	14 140
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 359	2 277
Sonstige Steuern	816	950
Zwischensumme	2 175	3 227
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	6 740	6 865
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	14	20
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	339	284
Zwischensumme	353	304
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	488	304
Sachanlagen		
Eigengenutzter Grundbesitz	3 076	2 916
Software	1 292	1 297
Geschäftsausstattung	722	803
Anlagevermögen alternativer Investments	998	822
Zwischensumme	6 088	5 838
Übrige Aktiva	2 187	2 369
Summe	33 693	33 047

10 Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft AG, Basel	368	—
Phenix Compagnie d'assurances SA, Lausanne	75	—
Phenix Compagnie d'assurances sur la vie SA, Lausanne	302	—
Summe	745	—
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft AG, Basel	300	—
Phenix Compagnie d'assurances SA, Lausanne	54	—
Phenix Compagnie d'assurances sur la vie SA, Lausanne	279	—
Summe	633	—

Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft AG (Alba), Basel, Phenix Compagnie d'assurances SA (Phenix), Lausanne, und Phenix Compagnie d'assurances sur la vie SA (Phenix Vie), Lausanne

Während des 3. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern der Veräußerung der Alba, der Phenix und der Phenix Vie an die Helvetia Gruppe vertraglich zugestimmt.

In Übereinstimmung mit IFRS 5 hat der Allianz Konzern die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der hundertprozentigen Anteile an der Alba und der Phenix innerhalb des Segments Schaden-Unfall sowie der Phenix Vie innerhalb des Segments Leben/Kranken als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen klassifiziert und ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden:

30.9.2010	Alba Mio €	Phenix Mio €	Phenix Vie Mio €	Summe Mio €
Barreserve und andere liquide Mittel	13	3	8	24
Finanzanlagen	305	57	253	615
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	10	1	3	14
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	11	11
Rückversicherungsaktiva	23	3	1	27
Aktiviert Abschlusskosten	1	3	11	15
Übrige Aktiva	16	8	15	39
Summe der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen	368	75	302	745
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	—	1	1	2
Beitragsüberträge	31	8	—	39
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	208	34	—	242
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	27	5	263	295
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	11	11
Passive Steuerabgrenzung	14	2	—	16
Andere Verbindlichkeiten	20	4	4	28
Summe der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen	300	54	279	633

Zum 30. September 2010 betragen die aufgelaufenen, direkt im Eigenkapital erfassten Erträge von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, 31 Mio €.

Der Verkauf soll im 4. Quartal 2010 erfolgen und steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden.

Aus der erstmaligen Bilanzierung und Folgebewertung der Veräußerungsgruppen in Übereinstimmung mit IFRS 5 resultierten keine Gewinne oder Verluste.

Allianz Bank Zrt., Budapest

Während des 2. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der hundertprozentigen Beteiligung an der Allianz Bank Zrt., Budapest, innerhalb des Segments Corporate und Sonstiges in Übereinstimmung mit IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert. Der Verkauf der Allianz Bank Zrt., Budapest, wurde während des 3. Quartals abgeschlossen. Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden entkonsolidiert.

Galleria Commerciale Porta di Roma S.p.A., Rom

Während des 2. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern 100% des Shopping Centers Galleria Commerciale Porta di Roma S.p.A., Rom, Italien, erworben. Gleichzeitig hat der Allianz Konzern der Veräußerung eines fünfzigprozentigen Anteils zugestimmt. Der Verkauf wurde während des 3. Quartals abgeschlossen. Der verbleibende fünfzigprozentige Anteil wird als at equity bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen gezeigt.

11 Immaterielle Vermögenswerte

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	12 140	12 014
Markennamen ¹⁾	310	309
Zwischensumme	12 450	12 323
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG	595	620
Kundenbeziehungen	302	352
Übrige ²⁾	187	181
Zwischensumme	1 084	1 153
Summe	13 534	13 476

¹⁾ Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

²⁾ Enthält im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten von 71 Mio € sowie Bankassurance-Vereinbarungen von 15 Mio €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010 wie folgt entwickelt:

	2010 Mio €
Bruttobuchwert 1. Januar	12 291
Kumulierte Wertminderungen 1. Januar	- 277
Bilanzwert 1. Januar	12 014
Zugänge	42
Währungsänderungen	199
Wertminderungen	- 115
Bilanzwert 30. September	12 140
Kumulierte Wertminderungen 30. September	392
Bruttobuchwert 30. September	12 532

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von 100% der Anteile an der Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt, im 1. Quartal 2010.

12 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Handelspassiva		
Derivate	4 660	4 808
Sonstige Handelspassiva	47	83
Zwischensumme	4 707	4 891
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	—	—
Summe	4 707	4 891

13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

	30.9.2010			31.12.2009		
	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €
Täglich fällige Gelder	324	4 162	4 486	366	4 106	4 472
Spareinlagen	—	2 486	2 486	—	1 980	1 980
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 114	1 721	2 835	1 188	2 185	3 373
Repo-Geschäfte	852	179	1 031	1 025	172	1 197
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	1 347	—	1 347	44	—	44
Übrige	6 293	2 682	8 975	6 885	3 297	10 182
Summe	9 930	11 230	21 160	9 508	11 740	21 248

14 Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Schaden-Unfall	57 406	55 715
Leben/Kranken	8 789	8 738
Konsolidierung	- 11	- 12
Summe	66 184	64 441

Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in der Schaden- und Unfallversicherung

	2010			2009		
	Brutto Mio €	Abgegeben Mio €	Netto Mio €	Brutto Mio €	Abgegeben Mio €	Netto Mio €
Stand 1. Januar	55 715	- 7 175	48 540	55 616	- 7 820	47 796
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	23 560	- 1 957	21 603	22 776	- 2 095	20 681
Vorjahresschäden	- 1 847	757	- 1 090	- 1 341	747	- 594
Zwischensumme	21 713	- 1 200	20 513	21 435	- 1 348	20 087
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	- 9 940	576	- 9 364	- 9 405	443	- 8 962
Vorjahresschäden	- 11 437	1 215	- 10 222	- 12 172	1 495	- 10 677
Zwischensumme	- 21 377	1 791	- 19 586	- 21 577	1 938	- 19 639
Währungsänderungen und übrige Veränderungen	1 597	- 362	1 235	203	19	222
Umgliederungen¹⁾	- 242	26	- 216	—	—	—
Stand 30. September	57 406	- 6 920	50 486	55 677	- 7 211	48 466

¹⁾ Im 3. Quartal 2010 wurden die Gesellschaften Phenix Compagnie d'assurances SA und Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft AG als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

15 Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Deckungsrückstellung	317 506	298 725
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	30 503	24 430
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	810	646
Summe	348 819	323 801

16 Andere Verbindlichkeiten

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 041	4 798
Rückversicherern	1 863	1 804
Versicherungsvermittlern	1 496	1 407
Zwischensumme	7 400	8 009
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	433	398
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	1 364	1 890
Sonstige Steuern	1 085	1 028
Zwischensumme	2 449	2 918
Zins- und Mietverbindlichkeiten	599	715
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	11	9
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	295	316
Zwischensumme	306	325
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 870	3 819
Mitarbeiter	1 991	1 887
aktienbasierte Vergütungspläne	1 014	1 296
Restrukturierungsmaßnahmen	313	346
Darlehensverpflichtungen	10	8
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	126	137
sonstige Verpflichtungen	1 313	1 395
Zwischensumme	8 637	8 888
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	2 498	2 547
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	342	310
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 977	3 451
Übrige Verbindlichkeiten	6 230	5 724
Summe	31 871	33 285

17 Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Allianz SE¹⁾		
Anleihen	5 335	5 330
Geldmarktpapiere	2 269	1 504
Zwischensumme	7 604	6 834
Kreditinstitute		
Anleihen	1 123	1 100
Zwischensumme	1 123	1 100
Sonstige Konzernunternehmen		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	28	28
Zwischensumme	28	28
Summe	8 755	7 962

¹⁾ einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert

18 Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Allianz SE¹⁾		
Nachrangige Anleihen	8 263	8 162
Genussscheine	—	121
Zwischensumme	8 263	8 283
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	227	173
Zwischensumme	227	173
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Verbindlichkeiten	398 ²⁾	846
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	443	891
Summe	8 933	9 347

¹⁾ einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen

²⁾ vorzeitige Rückzahlung in Höhe von 450 Mio € der von der Allianz France ausgegebenen nachrangigen Anleihen

19 Eigenkapital

	30.9.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 162	1 162
Kapitalrücklage	27 473	27 473
Gewinnrücklage	11 985	9 855
Eigene Aktien	– 209	– 213
Währungsänderungen	– 2 742	– 3 626
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) ¹⁾	7 231	5 457
Zwischensumme	44 900	40 108
Anteile anderer Gesellschafter	2 171	2 121
Summe	47 071	42 229

¹⁾ Enthält 201 (2009: 187) Mio € aus Cashflow Hedges zum 30. September 2010.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

20 Verdiente Beiträge (netto)

1.7.–30.9.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 555	5 529	—	15 084
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 045	115	—	1 160
Zwischensumme	10 600	5 644	—	16 244
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 184	– 135	—	– 1 319
Gebuchte Nettobeiträge	9 416	5 509	—	14 925
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1 078	– 36	—	1 042
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	46	– 1	– 2	43
Zwischensumme	1 124	– 37	– 2	1 085
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 271	1	2	– 268
Veränderung (netto)	853	– 36	—	817
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 633	5 493	—	16 126
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 091	114	– 2	1 203
Zwischensumme	11 724	5 607	– 2	17 329
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 455	– 134	2	– 1 587
Summe	10 269	5 473	—	15 742
2009				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 206	5 144	—	14 350
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 026	97	– 6	1 117
Zwischensumme	10 232	5 241	– 6	15 467
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 368	– 129	6	– 1 491
Gebuchte Nettobeiträge	8 864	5 112	—	13 976
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	973	– 2	—	971
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	– 62	1	– 3	– 64
Zwischensumme	911	– 1	– 3	907
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 23	– 2	3	– 22
Veränderung (netto)	888	– 3	—	885
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 179	5 142	—	15 321
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	964	98	– 9	1 053
Zwischensumme	11 143	5 240	– 9	16 374
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 391	– 131	9	– 1 513
Summe	9 752	5 109	—	14 861

20 Verdiente Beiträge (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	31 828	17 369	—	49 197
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 717	317	– 10	3 024
Zwischensumme	34 545	17 686	– 10	52 221
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 3 609	– 398	10	– 3 997
Gebuchte Nettobeiträge	30 936	17 288	—	48 224
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	– 1 450	– 146	—	– 1 596
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	– 229	1	– 4	– 232
Zwischensumme	– 1 679	– 145	– 4	– 1 828
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	114	1	4	119
Veränderung (netto)	– 1 565	– 144	—	– 1 709
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	30 378	17 223	—	47 601
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 488	318	– 14	2 792
Zwischensumme	32 866	17 541	– 14	50 393
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 3 495	– 397	14	– 3 878
Summe	29 371	17 144	—	46 515
2009				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	31 178	15 707	—	46 885
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 462	263	– 17	2 708
Zwischensumme	33 640	15 970	– 17	49 593
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 3 723	– 379	17	– 4 085
Gebuchte Nettobeiträge	29 917	15 591	—	45 508
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	– 1 597	– 53	—	– 1 650
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	– 193	– 1	– 4	– 198
Zwischensumme	– 1 790	– 54	– 4	– 1 848
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	322	– 2	4	324
Veränderung (netto)	– 1 468	– 56	—	– 1 524
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	29 581	15 654	—	45 235
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 269	262	– 21	2 510
Zwischensumme	31 850	15 916	– 21	47 745
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 3 401	– 381	21	– 3 761
Summe	28 449	15 535	—	43 984

21 Zinserträge und ähnliche Erträge

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	45	42	131	128
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	161	89	793	758
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	2 966	2 637	8 670	7 909
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	18	84	134	59
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	162	182	513	518
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 336	1 430	4 124	4 227
Übrige	43	42	114	121
Summe	4 731	4 506	14 479	13 720

22 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

1.7.–30.9.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
2010						
Handelsergebnis	35	481	2	26	-1	543
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	36	257	29	1	—	323
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-7	-73	-15	—	—	-95
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-53	-550	-9	-11	2	-621
Summe	11	115	7	16	1	150
2009						
Handelsergebnis	33	-286	3	105	11	-134
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	59	1 004	66	6	—	1 135
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-20	-252	-51	-2	—	-325
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-36	-120	-1	-22	3	-176
Summe	36	346	17	87	14	500

1.1.–30.9.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
2010						
Handelsergebnis	-68	-251	1	-60	3	-375
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	76	725	20	2	—	823
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-12	-209	-13	—	—	-234
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-16	229	—	-46	—	167
Summe	-20	494	8	-104	3	381
2009						
Handelsergebnis	-47	-445	4	269	7	-212
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	120	1 359	104	17	—	1 600
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-22	-344	-75	-3	—	-444
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-26	-1	—	-164	2	-189
Summe	25	569	33	119	9	755

Handelsergebnis

Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Segments Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010 Aufwendungen in Höhe von 251 (2009: 445) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Erträge in Höhe von 387 (2009: Aufwendungen von 45) Mio € aus derivativen Finanzinstrumenten für die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken sowie für das Durationsmanagement enthalten. Des Weiteren sind für derivative Finanzinstrumente in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity Produkten und fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 557 (2009: 247) Mio € angefallen.

Corporate und Sonstiges

Das Handelsergebnis des Segments Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010 Aufwendungen in Höhe von 73 (2009: Erträge von 287) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Erträge in Höhe von 20 (2009: 104) Mio € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung strategi-

scher Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designed ist, sind in 2010 Aufwendungen in Höhe von 19 (2009: 164) Mio € entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit Investmentstrategien sind in 2010 Aufwendungen von 42 (2009: Erträge von 227) Mio € entstanden. Zudem enthält das Handelsergebnis für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010 Erträge in Höhe von 1 (2009: Aufwendungen von 30) Mio € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units).

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben wurden. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen, die bei zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva entstehen. Diese Differenzen müssen nicht separat ausgewiesen werden. Der Allianz Konzern ist überwiegend gegen Währungskursänderungen durch freistehende Derivate abgesichert, aus welchen sich in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010 ein gegenläufiger Effekt von – 113 (2009: 135) Mio € ergibt.

23 Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Realisierte Gewinne				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	547	930	1 832	3 893
Festverzinsliche Wertpapiere	441	347	1 300	1 216
Zwischensumme	988	1 277	3 132	5 109
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen¹⁾	77	2	101	15
Fremdgenutzter Grundbesitz	91	32	211	59
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	34	20	97	124
Zwischensumme	1 190	1 331	3 541	5 307
Realisierte Verluste				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	– 67	– 229	– 152	– 1 539
Festverzinsliche Wertpapiere	– 132	– 120	– 657	– 734
Zwischensumme	– 199	– 349	– 809	– 2 273
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen²⁾	—	—	– 4	– 5
Fremdgenutzter Grundbesitz	—	– 9	– 3	– 12
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	– 1	– 82	– 29	– 89
Zwischensumme	– 200	– 440	– 845	– 2 379
Summe	990	891	2 696	2 928

¹⁾ Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2010 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von 74 (2009: 1) Mio € und 90 (2009: 3) Mio €.

²⁾ Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2010 realisierte Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von — (2009: —) Mio € und 4 (2009: —) Mio €.

24 Provisions- und Dienstleistungserträge

1.7.–30.9.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	163	- 1	162	151	1	152
Dienstleistungsgeschäft	100	- 12	88	100	- 14	86
Vermögensverwaltung	—	—	—	- 6	—	- 6
Zwischensumme	263	- 13	250	245	- 13	232
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	27	- 8	19	22	- 7	15
Vermögensverwaltung	102	- 8	94	92	- 6	86
Übrige	—	—	—	1	- 1	—
Zwischensumme	129	- 16	113	115	- 14	101
Asset Management						
Verwaltungsprovisionen	1 305	- 25	1 280	926	- 28	898
Ausgabeaufgelder	98	—	98	73	—	73
Erfolgsabhängige Provisionen	73	- 3	70	84	—	84
Übrige	47	- 3	44	11	—	11
Zwischensumme	1 523	- 31	1 492	1 094	- 28	1 066
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	45	- 4	41	51	- 8	43
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	141	- 76	65	139	- 48	91
Zwischensumme	186	- 80	106	190	- 56	134
Summe	2 101	- 140	1 961	1 644	- 111	1 533

1.1.–30.9.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	496	- 3	493	507	—	507
Dienstleistungsgeschäft	303	- 35	268	280	- 43	237
Vermögensverwaltung	—	—	—	—	—	—
Zwischensumme	799	- 38	761	787	- 43	744
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	69	- 19	50	66	- 22	44
Vermögensverwaltung	307	- 23	284	286	- 17	269
Übrige	—	—	—	4	- 4	—
Zwischensumme	376	- 42	334	356	- 43	313
Asset Management						
Verwaltungsprovisionen	3 657	- 77	3 580	2 623	- 78	2 545
Ausgabeaufgelder	278	—	278	198	- 1	197
Erfolgsabhängige Provisionen	289	- 3	286	118	—	118
Übrige	110	- 8	102	33	—	33
Zwischensumme	4 334	- 88	4 246	2 972	- 79	2 893
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	131	- 21	110	150	- 20	130
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	411	- 191	220	357	- 142	215
Zwischensumme	542	- 212	330	507	- 162	345
Summe	6 051	- 380	5 671	4 622	- 327	4 295

25 Sonstige Erträge

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz				
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	3	—	18	3
Sonstige Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz	2	–1	2	4
Zwischensumme	5	–1	20	7
Erträge aus alternativen Investments	13	—	54	—
Übrige	4	9	13	20
Summe	22	8	87	27

26 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Erträge				
Umsatzerlöse	442	444	1 202	1 395
Sonstige betriebliche Erträge	4	77	9	83
Zinserträge	1	1	2	2
Zwischensumme	447	522	1 213	1 480
Aufwendungen				
Umsatzkosten	–274	–288	–732	–915
Vertriebskosten	–28	–30	–86	–95
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–155	–173	–435	–569
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–75	–15	–104	–111
Zinsaufwendungen	–22	–24	–65	–70
Zwischensumme	–554¹⁾	–530¹⁾	–1 422¹⁾	–1 760¹⁾
Summe	–107¹⁾	–8¹⁾	–209¹⁾	–280¹⁾

¹⁾ Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2010 und 2009 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von 59 (2009: –26) Mio € und 109 (2009: 89) Mio € für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2010, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgeliert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

27 Schadenaufwendungen (netto)

1.7.–30.9.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 010	- 4 349	5	- 11 354
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 623	- 68	- 1	- 692
Zwischensumme	- 7 633	- 4 417	4	- 12 046
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	619	93	- 5	707
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 32	17	1	- 14
Zwischensumme	587	110	- 4	693
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 391	- 4 256	—	- 10 647
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 655	- 51	—	- 706
Summe	- 7 046	- 4 307	—	- 11 353
2009				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 880	- 4 480	5	- 11 355
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 537	- 43	- 2	- 582
Zwischensumme	- 7 417	- 4 523	3	- 11 937
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	545	121	- 5	661
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26	3	2	31
Zwischensumme	571	124	- 3	692
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 335	- 4 359	—	- 10 694
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 511	- 40	—	- 551
Summe	- 6 846	- 4 399	—	- 11 245

27 Schadenaufwendungen (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 21 377	- 13 788	9	- 35 156
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 336	- 172	- 2	- 510
Zwischensumme	- 21 713	- 13 960	7	- 35 666
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 791	327	- 9	2 109
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 591	30	2	- 559
Zwischensumme	1 200	357	- 7	1 550
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 19 586	- 13 461	—	- 33 047
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 927	- 142	—	- 1 069
Summe	- 20 513	- 13 603	—	- 34 116
2009				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 21 577	- 14 210	13	- 35 774
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	142	- 175	- 1	- 34
Zwischensumme	- 21 435	- 14 385	12	- 35 808
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 938	355	- 13	2 280
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 590	- 12	1	- 601
Zwischensumme	1 348	343	- 12	1 679
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 19 639	- 13 855	—	- 33 494
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 448	- 187	—	- 635
Summe	- 20 087	- 14 042	—	- 34 129

28 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

1.7.–30.9.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Deckungsrückstellung	-53	-2 124	-1	-2 178
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-2	-70	—	-72
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-34	-1 517	-123	-1 674
Zwischensumme	-89	-3 711	-124	-3 924
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	18	26	1	45
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-1	2	—	1
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	10	—	11
Zwischensumme	18	38	1	57
Netto				
Deckungsrückstellung	-35	-2 098	—	-2 133
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-3	-68	—	-71
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-33	-1 507	-123	-1 663
Summe	-71	-3 673	-123	-3 867
2009				
Brutto				
Deckungsrückstellung	-80	-1 309	-1	-1 390
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	-25	—	-25
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-53	-1 362	17	-1 398
Zwischensumme	-133	-2 696	16	-2 813
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	1	32	—	33
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	1	—	1
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2	1	—	3
Zwischensumme	3	34	—	37
Netto				
Deckungsrückstellung	-79	-1 277	-1	-1 357
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	-24	—	-24
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-51	-1 361	17	-1 395
Summe	-130	-2 662	16	-2 776

28 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Deckungsrückstellung	– 165	– 5 954	—	– 6 119
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	– 6	– 224	—	– 230
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	– 95	– 4 035	– 188	– 4 318
Zwischensumme	– 266	– 10 213	– 188	– 10 667
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	24	11	—	35
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	– 2	9	—	7
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	15	—	15
Zwischensumme	22	35	—	57
Netto				
Deckungsrückstellung	– 141	– 5 943	—	– 6 084
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	– 8	– 215	—	– 223
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	– 95	– 4 020	– 188	– 4 303
Summe	– 244	– 10 178	– 188	– 10 610
2009				
Brutto				
Deckungsrückstellung	– 154	– 3 002	—	– 3 156
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	– 1	– 45	—	– 46
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	– 107	– 2 756	– 124	– 2 987
Zwischensumme	– 262	– 5 803	– 124	– 6 189
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	5	56	—	61
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	4	—	4
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2	– 1	—	1
Zwischensumme	7	59	—	66
Netto				
Deckungsrückstellung	– 149	– 2 946	—	– 3 095
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	– 1	– 41	—	– 42
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	– 105	– 2 757	– 124	– 2 986
Summe	– 255	– 5 744	– 124	– 6 123

29 Zinsaufwendungen

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 90	– 110	– 279	– 368
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	– 17	– 19	– 53	– 54
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 78	– 78	– 230	– 218
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	– 141	– 136	– 419	– 415
Übrige	– 20	– 22	– 75	– 65
Summe	– 346	– 365	– 1 056	– 1 120

30 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-33	-31	-89	-103
Auflösungen	17	9	42	28
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	4	4	14	18
Summe	-12	-18	-33	-57

31 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Wertminderungen				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-68	-106	-379	-2 213
Festverzinsliche Wertpapiere	-6	-26	-133	-209
Zwischensumme	-74	-132	-512	-2 422
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	—	—	—	-4
Fremdgenutzter Grundbesitz	-11	-164	-30	-177
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-5	—	-17	—
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-7	—	-41	—
Zwischensumme	-97	-296	-600	-2 603
Wertaufholungen				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Festverzinsliche Wertpapiere	2	2	35	3
Fremdgenutzter Grundbesitz	25	12	27	13
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	—	1	—
Zwischensumme	28	14	63	16
Summe	-69	-282	-537	-2 587

32 Aufwendungen für Finanzanlagen

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-105	-103	-315	-294
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-34	-44	-126	-131
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-38	-48	-128	-123
Summe	-177	-195	-569	-548

33 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

1.7.–30.9.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €					
Schaden-Unfall¹⁾						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 2 148	1	- 2 147	- 1 862	—	- 1 862
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	109	- 1	108	141	- 1	140
Aktivierete Abschlusskosten	940	—	940	1 142	—	1 142
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 1 095	—	- 1 095	- 1 248	—	- 1 248
Zwischensumme	- 2 194	—	- 2 194	- 1 827	- 1	- 1 828
Verwaltungsaufwendungen	- 727	- 15	- 742	- 779	- 2	- 781
Zwischensumme	- 2 921	- 15	- 2 936	- 2 606	- 3	- 2 609
Leben/Kranken						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 1 027	—	- 1 027	- 901	1	- 900
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	26	- 1	25	18	—	18
Aktivierete Abschlusskosten	729	—	729	511	—	511
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 390	—	- 390	- 521	—	- 521
Zwischensumme	- 662	- 1	- 663	- 893	1	- 892
Verwaltungsaufwendungen	- 338	- 6	- 344	- 336	- 1	- 337
Zwischensumme	- 1 000	- 7	- 1 007	- 1 229	—	- 1 229
Asset Management						
Personalaufwendungen	- 523	—	- 523	- 445	—	- 445
Sachaufwendungen	- 292	2	- 290	- 194	2	- 192
Zwischensumme	- 815	2	- 813	- 639	2	- 637
Corporate und Sonstiges						
Verwaltungsaufwendungen	- 329	28	- 301	- 332	- 1	- 333
Zwischensumme	- 329	28	- 301	- 332	- 1	- 333
Summe	- 5 065	8	- 5 057	- 4 806	- 2	- 4 808

¹⁾ Die Zurechnung der Gemeinkosten auf die Funktionsbereiche im Geschäftsbereich Schaden-Unfall wurde 2010 prospektiv angepasst. Diese Änderung führte zu einer Umgliederung in Höhe von 197 Mio € aus den Verwaltungsaufwendungen in die Abschlusskosten.

33 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.9.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall¹⁾						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 6 731	1	- 6 730	- 5 957	—	- 5 957
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	359	- 3	356	387	- 3	384
Aktiviert Abschlusskosten	3 738	—	3 738	3 752	—	3 752
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 3 561	—	- 3 561	- 3 578	—	- 3 578
Zwischensumme	- 6 195	- 2	- 6 197	- 5 396	- 3	- 5 399
Verwaltungsaufwendungen	- 2 047	- 4	- 2 051	- 2 442	3	- 2 439
Zwischensumme	- 8 242	- 6	- 8 248	- 7 838	—	- 7 838
Leben/Kranken						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 3 128	2	- 3 126	- 2 756	3	- 2 753
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	73	- 1	72	56	- 1	55
Aktiviert Abschlusskosten	2 220	—	2 220	1 616	—	1 616
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 1 543	1	- 1 542	- 1 888	—	- 1 888
Zwischensumme	- 2 378	2	- 2 376	- 2 972	2	- 2 970
Verwaltungsaufwendungen	- 1 072	24	- 1 048	- 1 083	6	- 1 077
Zwischensumme	- 3 450	26	- 3 424	- 4 055	8	- 4 047
Asset Management						
Personalaufwendungen	- 1 685	—	- 1 685	- 1 168	—	- 1 168
Sachaufwendungen	- 762	—	- 762	- 565	6	- 559
Zwischensumme	- 2 447	—	- 2 447	- 1 733	6	- 1 727
Corporate und Sonstiges						
Verwaltungsaufwendungen	- 953	11	- 942	- 994	11	- 983
Zwischensumme	- 953	11	- 942	- 994	11	- 983
Summe	- 15 092	31	- 15 061	- 14 620	25	- 14 595

¹⁾ Die Zurechnung der Gemeinkosten auf die Funktionsbereiche im Geschäftsbereich Schaden-Unfall wurde 2010 prospektiv angepasst. Diese Änderung führte zu einer Umgliederung in Höhe von 578 Mio € aus den Verwaltungsaufwendungen in die Abschlusskosten.

34 Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.7.–30.9.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	- 152	—	- 152	- 116	—	- 116
Dienstleistungsgeschäft	- 99	11	- 88	- 113	17	- 96
Zwischensumme	- 251	11	- 240	- 229	17	- 212
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	- 18	4	- 14	- 15	7	- 8
Vermögensverwaltung	- 49	2	- 47	- 45	5	- 40
Zwischensumme	- 67	6	- 61	- 60	12	- 48
Asset Management						
Vermittlerprovisionen	- 281	45	- 236	- 224	30	- 194
Übrige	- 7	3	- 4	- 4	1	- 3
Zwischensumme	- 288	48	- 240	- 228	31	- 197
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	- 48	4	- 44	- 58	5	- 53
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	- 51	—	- 51	- 52	—	- 52
Zwischensumme	- 99	4	- 95	- 110	5	- 105
Summe	- 705	69	- 636	- 627	65	- 562

1.1.–30.9.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €					
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	- 456	—	- 456	- 382	—	- 382
Dienstleistungsgeschäft	- 296	34	- 262	- 310	44	- 266
Zwischensumme	- 752	34	- 718	- 692	44	- 648
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	- 36	8	- 28	- 38	16	- 22
Vermögensverwaltung	- 148	4	- 144	- 138	7	- 131
Zwischensumme	- 184	12	- 172	- 176	23	- 153
Asset Management						
Vermittlerprovisionen	- 798	129	- 669	- 630	93	- 537
Übrige	- 16	5	- 11	- 15	2	- 13
Zwischensumme	- 814	134	- 680	- 645	95	- 550
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	- 151	18	- 133	- 129	17	- 112
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	- 161	—	- 161	- 143	1	- 142
Zwischensumme	- 312	18	- 294	- 272	18	- 254
Summe	- 2 062	198	- 1 864	- 1 785	180	- 1 605

35 Ertragsteuern

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Tatsächliche Steuern	- 382	- 479	- 1 432	- 1 146
Latente Steuern	- 282	- 48	- 168	197
Summe	- 664	- 527	- 1 600	- 949

Für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2010 sowie 2009 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Währungsänderungen	- 14	- 21	32	- 22
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	- 579	- 1 193	- 1 228	- 1 481
Cashflow Hedges	- 12	- 1	- 12	8
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	—	- 1	- 4	—
Sonstiges	- 24	—	- 34	3
Total	- 629	- 1 216	- 1 246	- 1 492

36 Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	- 395

Am 12. Januar 2009 hat der Allianz Konzern den Eigentumsübergang der Dresdner Bank AG auf die Commerzbank AG wie geplant vollzogen. In der Folge wurden die Vermögenswerte und Schulden der Dresdner Bank AG, die zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, im ersten Quartal 2009 entsprechend entkonsolidiert. Der Verlust aus der Entkonsolidierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 395 Mio € und stellt hauptsächlich die Reklassifizierung direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen dar.

37 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses (-fehlbetrags) des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Auf Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag) zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 264	1 374	3 918	3 188
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 264	1 374	3 918	3 583
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	- 395
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	451 248 014	449 550 621	451 226 109	450 749 255
Ergebnis je Aktie (in €)	2,80	3,06	8,68	7,07
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2,80	3,06	8,68	7,94
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	- 0,87

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses (-fehlbetrags) des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien,

die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus potenziell verwässernden Wertpapieren. Diese enthalten Genussscheine der Allianz SE, die in Stammaktien der Allianz SE getauscht werden können, und aktienbasierte Vergütungspläne.

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Auf Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 264	1 374	3 918	3 188
Verwässerungseffekt	- 6	- 1	- 18	1
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 258	1 373	3 900	3 189
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 258	1 373	3 900	3 584
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	- 395
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	451 248 014	449 550 621	451 226 109	450 749 255
Potenziell verwässernde Anzahl von Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:				
Genussrechtskapital	—	—	—	974 246
Aktienbasierten Vergütungsplänen	1 005 133	—	1 115 128	857 359
Zwischensumme	1 005 133	—	1 115 128	1 831 605
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	452 253 147	449 550 621	452 341 237	452 580 860
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,78	3,05	8,62	7,05
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2,78	3,05	8,62	7,92
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	- 0,87

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 673 891 (2009: 2 300 745) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 nicht enthalten.

Sonstige Angaben

38 Finanzinstrumente

Umklassifizierung von Finanzaktiva

Im Januar 2009 wurden bestimmte auf USD lautende CDOs mit einem Zeitwert von 1,1 Mrd € (Nominalwert in Höhe von 2,2 Mrd €) von der Dresdner Bank einbehalten. Im Anschluss an die Entkonsolidierung der Dresdner Bank wurden am 31. Januar 2009 die CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert. Der Zeitwert von 1,1 Mrd € wurde als neuer Buchwert der CDOs am Umbuchungstichtag übernommen. Die erwarteten erzielbaren Cashflows am Umbuchungstichtag von 1,8 Mrd € ergeben einen Effektivzinssatz von ungefähr 7%.

Mitte 2009 wurden die CDOs auf eine Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der USD ist, übertragen. Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2009 betrug 863 Mio € und der Zeitwert 856 Mio €. Am 30. September 2010 betrug der Buchwert 816 Mio € und der Zeitwert 844 Mio €. In den ersten neun Monaten 2010 beruht die Änderung des Buchwerts und des Zeitwerts überwiegend auf erhaltenen Zahlungen und dem Anstieg des USD. Die Wechselkurseffekte wurden direkt im Eigenkapital erfasst. Der Nettogewinn aus den CDOs war nicht signifikant.

39 Ergänzende Angaben zur verkürzten Kapitalflussrechnung

1.1.–30.9.	2010 Mio €	2009 Mio €
Ertragsteuerzahlungen	- 911	- 466
Erhaltene Dividenden	807	758
Erhaltene Zinsen	13 217	12 157
Gezahlte Zinsen	- 1 173	- 1 162
Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen		
Auswirkungen aus der Entkonsolidierung der Dresdner Bank		
Commerzbank Aktien		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	—	746
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	- 746
Vertriebsvereinbarung		
Immaterielle Vermögenswerte	—	480
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	- 480
Cominvest		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	—	179
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	—	7
Aktive Steuerabgrenzung	—	14
Immaterielle Vermögenswerte	—	691
Sachanlagen	—	3
Übrige Aktiva	—	39
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	- 933
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	—	1
Passive Steuerabgrenzung	—	- 72
Genussrechtskapital, nachrangige und verbrieftete Verbindlichkeiten	—	- 57
Andere Verbindlichkeiten	—	- 148
Anteile anderer Gesellschafter	—	- 5
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	281

40 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

	30.9.2010	31.12.2009
Inland	48 233	49 051
Ausland	103 125	104 152
Summe	151 358	153 203

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober 2010 verkaufte der Allianz Konzern 0,3 Mrd ICBC Aktien mit einem Gewinn von rund 0,1 Mrd €.

Am 25. Oktober 2010 wurden die Pagai Islands in Indonesien durch ein Erdbeben und einen anschließenden Tsunami verwüstet. Nach bisherigem Kenntnisstand wird eine Bruttoschadenbelastung von weniger als 20 Mio € erwartet.

Das Pensionsalter in Frankreich wurde von 60 auf 62 Jahre angehoben. Das Management ist der Ansicht, dass der Allianz Konzern davon nicht wesentlich betroffen sein wird.

Am 1. November 2010 wurde der Verkauf von Alba, Phenix und Phenix Vie an die Helvetia Gruppe abgeschlossen.

München, den 9. November 2010

Allianz SE
Der Vorstand

Müller G. Welt
Oliver Biele . 8 2003
Luhm
Korcher J. Ritz
Kuppenthal Zwick

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 10. November 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Frank Ellenbürger
Wirtschaftsprüfer

Johannes Pastor
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

24. 02. 2011	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2010
25. 02. 2011	Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2010
18. 03. 2011	Geschäftsbericht 2010
04. 05. 2011	Hauptversammlung
12. 05. 2011	Zwischenbericht 1. Quartal 2011
05. 08. 2011	Zwischenbericht 2. Quartal 2011
11. 11. 2011	Zwischenbericht 3. Quartal 2011

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren.

Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.

Allianz SE
Königinstraße 28
80802 München

Telefon 089 38 00 0
Fax 089 38 00 3425

info@allianz.com
www.allianz.com

Zwischenbericht im Internet
www.allianz.com/zwischenbericht

This Interim Report is also available
as an English version.